Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Montag, den 10. April 1899. — 5 Uhr-Ausgabe. 11. Jahrgang. — No. 84

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Scripps McRae Preß Association".)

Inland.

Santa Cruz genommen.

General Lawtons Expedition südöstlich von Manila. — Die Filipinos sollen 68 Todte und 40 Verwundete gehabt haben.—Aber das Ende des Krieges noch weit.

Manila, 10. April. Die Expedition des Generalmajors Lawton, welche, wie gemeldet, nach dem Südosten zu vordrang, hat Santa Cruz, einen der befestigten Plätze der Filipinos, am südöstlichen Gestade des Sees Laguna de Bai, genommen. Die Filipinos leisteten starken Widerstand, wurden aber schließlich mit großem Verlust vertrieben. Ihre Verluste werden auf 68 Todte und 40 Verwundete angegeben. Die Amerikaner hatten 6 Verwundete zu verzeichnen.

Das amerikanische Geschützfeuer zeigte in diesem Kampf ganz besondere Treffsicherheit, und war das mörderischste im ganzen bisherigen Verlauf des Krieges. Die Amerikaner machten auch viele Gefangene und erbeuteten eine Anzahl Kanonen und viele Gewehre nebst Munition.

Bei Tagesanbruch landeten die amerikanischen Truppen vor Santa Cruz und begannen das Vorrücken gegen die Stadt. Im Vorstadtgebiet begann der Kampf. Die Vorposten der Filipinos wurden in die Stadt hineingetrieben. Dann ging der Hauptkampf los, welcher sehr heftig war. Allmälig drängten die Amerikaner den Feind zurück, und durch eine Flankenbewegung in einem kritischen Augenblick wurde der langsame Rückzug derFilipinos in eine Flucht verwandelt. Die Amerikaner verfolgten sie eine Zeit lang, ruhten sich aber dann in der Stadt aus, nachdem sie Wachen aufgestellt. Es mag noch heute ein weiteres Vorrücken erfolgen.

Nachdem die Lawton'schen Streitkräfte ihre Stellung südöstlich vonManila verlassen hatten, übernahm General Ovenshine den Befehl über die zweite Division, und die entstandene Lücke in der Truppenlinie wurde durch das 4. Regulären-Infanterie-Regiment (von Fort Sheridan, Ill.) ausgefüllt. Eine Abtheilung Filipinos an der äußersten Rechten, welche offenbar sehr bald von dem Abrücken der Truppen Kunde bekommen hatte, versuchte während der Nacht, die Linie zu durchbrechen, wurde aber zurückgetrieben.

Von einer neuen Thätigkeit der amerikanischen Streitkräfte im Norden, bei Malolos, hat man noch nichts gehört.

Manila, 7. April (über Hongkong, 10. April.) Obgleich täglich Hunderte von Eingeborenen nach ihrem alten Heim zurückkehren und ihre friedlichen Verrichtungen wieder aufzunehmen wünschen, und trotz der weiteren Förderung dieser Bewegung durch die kürzliche Proklamation der amerikanischen Philippinen-Kommission ist das Ende des Krieges noch weit entfernt!

Einer der hervorragendsten amerikanischen Generäle sagte jüngst: „Wir werden 100,000 Mann Truppen auf den Philippinen-Inseln sehen, ehe die Amerikaner diese Inseln unter Kontrolle bringen können." Und die meisten anderen amerikanischen Militärs sind derselben Meinung. MancheAmerikaner sind der Meinung, daß die amerikanische Regierung sehr klug daran thäte, wenn sie Aguinaldo und die übrigen Filipinos-Führer „aufzukaufen" versuchte.

Die meisten amerikanischen Freiwilligen sehnen sich nach der Heimkehr. Obwohl sie ihre dienstliche Schuldigkeit im vollsten Maße thun, sagt ihnen der Guerillakrieg gar nicht zu.

Washington, D. C., 10. April. Eine amtliche Depesche, welche dem Kriegsdepartement von General Otis zuging, bestätigt, daß Lawton's Expedition Santa Cruz, die wichtigste Stadt am See Laguna de Bai heute Vormittag eingenommen hat. Lawton wird von dort weiter westwärts dringen. Die Depesche fügt hinzu, daß sich seine Truppen in vortrefflichem Zustand befänden, und nur wenige Krankheitsfälle vorkämen.

(Santa Cruz, die Hauptstadt der Provinz Laguna, hat etwa 15,000 Einwohner. Sie war bis jetzt nicht angegriffen worden, obwohl ein- oder zweimal amerikanische Kanonenboote auf sie gefeuert hatten. Von Santa Cruz aus führen gute Wege nach allen Richtungen, und diese Gegenden sind leichter zugänglich, als diejenigen nördlich von Manila.)

Neuer Aufruhr in Pana.

Soweit bekannt, 4 Todte und 8 Verwundete. — Die importirten Farbigen das Karnickel.

Pana, Ill., 10. April. Heute gab es hier die erregtesten Auftritte, welche Pana und das County Christian jemals durchgemacht hatten.

Es kam zu einem Gefecht zwischen Sheriff Downey und seinen Gehilfen einerseits und den importirten farbigen Grubenarbeitern andererseits.

Der Streit begann kurz vor Mittag in der Locust Straße, der Haupt-Geschäftsstraße der Stadt, anläßlich des Versuchs, den Farbigen Henry Stephens, einen anerkannten Führer der Nicht-Gewerkschaftler und einen Burschen von herkulischem Körperbau, in Haft zu nehmen. Stephens hatte, mit Revolvern fuchtelnd, auf der Straße paradirt und dann von hinten auf Downey gefeuert. Als er verfolgt wurde, feuerte er nach allen Richtungen, so lange er konnte, und erst, als er selber von sechs Schüssen getroffen war, ohne getödtet zu sein, wurde er im Hintergrund des Penwell'schen Allerhand-Ladens festgenommen.

Währenddem pflanzten sich der Krawall und das Feuern auch anderweitig fort. Soweit bekannt, wurden 5 Personen getödtet, nämlich Frank Coburn (Sohn des früheren Sheriffs Coburn und Agent der „Milwaukee Brewing Co."), 3 unbekannte Farbige und eine farbige Frauensperson.

Außerdem wurden 8 Personen verwundet, nämlich der Wäscherei-Besitzer Wm. Kuhn, der weiße Grubenarbeiter Albert Vickers, der Grocer Cyrus Strickler, der Landmann George Gimlin, das Hotel-Dienstmädchen Grace Felix, Frau Henriot (Gattin eines Gewerkschafts = Grubenarbeiters), der Junge Frank Landsworth, und der besagte Henry Stephens.

Siebzehn sind umgekommen.

Das Hochfluth-Unglück bei Glendive, Mont. — Unter den Ertrunkenen ist eine Familie von 10 Personen.

Billings, Mont., 10. April. Nach neuesterMittheilung sind bei der (schon an anderer Stelle kurz erwähnten) Wegreißung einer Brücke unweit Glendive, infolge der Ueberschwemmung des Yellowstoneflusses, mindestens 17 Personen umgekommen. Die Namen dieser bekannten Todten sind: Eugen Schneider, Frau Schneider und zwei verheirathete Töchter derselben, Daniel Sullivan mit Frau und acht Kindern, Frl. Rosa Weybrecht, Frl. Nellie Regan und Eugene O'Connor. Außerdem wurde derBremserJoseph Meyers schwer verletzt.

Passagiere auf einem Zuge der Northern Pacificbahn brachten weitere Einzelheiten über das Unglück hierher. Kondukteur H. L. Miller von Glendive sagt: „Die Szene war geradezu unbeschreiblich. Das Wasser stieg in einer Stunde um 30 Fuß, und das Eis thürmte sich mächtig gegen die Mitte der Brücke auf, bis der erste und der zweite Brückenbogen nachgaben und auf der Oberfläche des Eises stromabwärts gerissen wurden. Die beiden Bogen waren 600 Fuß lang, 18 Fuß und 40 Fuß hoch; erst als sie etwa zwei Meilen weit getrieben waren und bereits die Biegung des Flusses erreicht hatten, gingen sie in Trümmer und versanken.

Eugen Schneider u. der Bremser Joseph Meyers, welche sich mit Anderen auf dem Wagen-Pfad der Brücke befanden und auf der Heimkehr von der Kirche begriffen waren, machten die heldenhaftesten Anstrengungen, die Verunglückten zu retten; sie erkletterten Bäume, machten aus ihren Kleidungsstücken Noth-Taue und begannen die Damen aus dem Wasser zu ziehen, — aber eine gewaltige Eisscholle, welche mit großer Wucht stromabwärts schoß, riß die Damen und Schneider selbst davon und machte so allen ferneren Rettungsversuchen ein Ende. Meyers wurde zu Boden geworfen und war noch bewußtlos, als man ihn aufhob; er wird schwerlich mit dem Leben davonkommen!"

„Alle Räder stehen still."

Wheeling, W. Va., 10. April. Die streikenden Straßenbahn = Angestellten dahier beherrschen gegenwärtig die Situation vollständig. Seit Samstag Nachmittag geht kein einziges Rad mehr. Ein Dutzend Leute war in Chicago angeworben worden, um anStelle von Ausständigen zu arbeiten, wurde aber zu Bellaire von den Streikern abgefangen und zur Umkehr bewogen. Der Oberbetriebsleiter der Straßenbahnen, Kirker, ersuchte den Polizeichef Clemens, auf jedem Straßenbahnwagen einen Polizisten zu postiren. Dieses Verlangen wurde abgeschlagen, worauf Kirker erklärte, er werde keine Waggons laufen lassen, so lange dies nicht geschehe.

Die Behörde für öffentliche Arbeiten ließ heute die Versperrungen von den Straßenbahngeleisen entfernen; aber es wurde kein Versuch gemacht, einen Waggon laufen zu lassen. Während der Nacht erfolgte ein Angriff auf die Waggon-Stallungen der Straßenbahn; jetzt aber hat ein Sheriff das betreffende Gebäude, das im County Marshall liegt, unter Bewachung. Die Straßenbahn-Gesellschaft wollte, daß der Sheriff des Countys Ohio die Waggons in der Stadt Wheeling bewache; aber der Bürgermeister Sweeney gestattete keine Einmischung der County-Behörden, da dieselbe unnöthig sei. Es heißt jetzt, die Straßenbahn-Gesellschaft wolle das Bundes-Distriktsgericht um Schutz bitten.

New Yorker Sonntagsstrenge.

New York, 10. April. Der Beginn der Mazet'schen Untersuchung (einer neuen Auflage derLexow-Untersuchung) bezüglich städtischer Korruption, Begünstigung ungesetzlicher Wirths- und anderer Geschäfte gegen Zahlung von Erpressungsgeldern u. s. w. hat gestern den New Yorkern die Sonntagsvergnügungen arg verdorben! In aller Frühe ging den Konzerthallen-Besitzern in Coney Island die Andeutung zu, daß das Gesetz streng beobachtet werden müsse. Mehr als 20,000 Personen besuchten die Insel, aber Niemand konnte Bier bekommen, wenn er nicht wenigstens ein belegtes Brötchen kaufte.

Bis nach Einbruch der Dunkelheit blieben die Konzerthallen hier geschlossen, — und auch dann waren die Unterhaltungen so matt wie Louise's Limonade.

Die Samoa-Frage.

Richter Tripp kommt in die Untersuchungs-Kommission.

Washington, D. C., 10. April. Der Präsident hat den Richter Bartlett Tripp zum Vertreter der Ver. Staaten in der gemeinschaftlichen Samoa-Untersuchungskommission ernannt. Tripp war unter der letzten Cleveland'schen Administration Gesandter bei der österreichischen Regierung. Er ist ein Demokrat und in Yankton, S. D., ansässig.

Das Staatsdepartement hat noch nicht in Erfahrung gebracht, wen die deutsche Regierung für diese Kommission ernannt hat.

Berlin, 10. April. Die deutsche Presse enthält zur Zeit bittere Angriffe auf Admiral Kautz wegen seines „unverschämten Auftretens" bei der Bombardirung von Apia durch die Amerikaner und Engländer. Diese erbitterte Stimmung beschränkt sich nicht auf die agrarische Presse, sondern auch die halbamtlichen Blätter zeigen jetzt große Entrüstung und dringen in die Regierung, Genugthuung zu fordern.

Man zieht auch sehr darüber los, daß Admiral Kautz große Frechheit gegenüber der deutschen Marine gezeigt habe, indem er dem Kommandanten des deutschen Kreuzerbootes „Falke", das im Begriff war, in irgend einer Mission Apia zu verlassen, gesagt habe, er solle lieber dableiben und nach den deutschen Interessen sehen. Allgemein fühlt man jetzt, daß Deutschland sich der Erniedrigung preisgegeben habe, indem es keine stärkere Flotten-Streitmacht nach Apia sandte.

Daß dies nicht geschah, daran scheint der Kaiser selber schuld gewesen zu sein. Denn vor einem Monat gab Admiral Tirpitz (Reichssekretär der Marine) Weisung, daß vier deutsche Kreuzerboote „Kurfürst FriedrichWilhelm", „Brandenburg", „Weißenburg" und „Wörth", nachApia fahren sollten. Der Kaiser widerrief diese Ordre und meinte, man könnte sich auf das angloamerikanische Anstandsgefühl genügend verlassen.

Gomez wieder in Würden.

Havana, 10. April. Die cubanischen Generäle, welche das thatsächliche Kommando über die cubanischenTruppen haben, setzten Gomez in aller Form in Kenntniß, daß sie ihn auf's Neue zum Oberbefehlshaber gewählt hätten. Das geschah, damit Gomez die Auflösung der Armee leite (nach Vertheilung des amerikanischen Geldes).

Ausland.

Hoffnung für Krebskranke?

Eine Entdeckung eines Pariser Arztes.

Paris, 10. April. Der „Figaro" macht bekannt, daß Dr. Bra in Paris den „Bazillus" der Krebskrankheit ermittelt und gezüchtet habe. Dieser Bazillus gehört zur Mikroben-Familie der Askomyzrten und ist eines der unscheinbarsten Mitglieder dieses mikroskopischen Pilzgeschlechts.

Das Blatt sagt, man habe Grund zu der Hoffnung, daß Dr. Bra's Entdeckung endlich die Möglichkeit einer Heil-Behandlung für den Krebs an die Hand gebe.

Zum Dreyfus-Streit.

Paris, 10. April. Der „Figaro" führt auch heute seine Enthüllungen von Zeugen-Aussagen im Dreyfus-Fall weiter und bringt die Angaben von General Zurlinden und General Chanoine vor dem Kassationsgericht.

Ersterer sagte, als Oberst Henri's Fälscherei entdeckt wurde, habe auch er eine Revision des Dreyfus-Prozesses für nothwendig gehalten; bei der Prüfung des geheimen „Dossier" jedoch sei er zu der Ueberzeugung gekommen, daß Dreyfus schuldig sei, und Henri's Fälscherei keinen bestimmenden Einfluß auf das Kriegsgericht geübt habe. General Chanoine sagte, er habe nie bezweifelt, daß Dreyfus der Verräther sei. Beide versicherten, sie würden die Ersten gewesen sein, die auf Revision gedrungen hätten, wenn sie irgend welche Zweifel gehegt haben würden.

Wo sind die 30,000,000 Pesetas?

Die Karlisten rufen: Unterschlagen!

London, 10. April. Die „Pall Mall Gazette" läßt sich aus der spanischen Hauptstadt Madrid melden:

Die lange verschobene Erhebung der Karlisten ist jetzt möglich geworden. Denn eine neue Beschwerde ist in eVrbindung mit der Anleihe von 30 Millionen Pesetas aufgetaucht, mit denen die heimgekehrten spanischen Soldaten abgelöhnt werden sollten. Das Geld wurde flüssig gemacht, aber die Soldaten haben noch immer nichts gekriegt und murren bedenklich. Die Karlisten klagen die Beamten an, das Geld unterschlagen zu haben.

Amerika-Fahrpreise erhöht.

Infolge der Zunahme der Auswanderung.

Hamburg, 10. April. Die Hamburg-Amerikanische Dampfergesellschaft hat die Kajüten-Fahrpreise von Hamburg nach New York um 10 Mark erhöht. Die Auswanderung nach Amerika über Hamburg hat in bemerkenswerther Weise zugenommen.

Großes Schadenfeuer.

Wien, 10. April. Zu Brünn in Mähren ist die große Baumwollgarn-Spinnerei und Weberei von Himmelreich & Zwicker durch eine gewaltige Feuersbrunst fast gänzlich zerstört worden.

Der Kaiser und das „Neue Weib".

Er ladet eine kitzliche Frage auf den Bürgermeister ab.

Berlin, 10. April. Wie es scheint, will KaiserWilhelm dem „Neuen Weib" in Deutschland nicht entgegentreten, aber auch keine besondere Aufmunterung bieten. Jüngst schrieb ein Mädchen in Fischhausen (Regierungsbezirk Königsberg in Ostpreußen) einen Brief an den Kaiser, worin sie um dieErlaubniß bat, Hosen zu tragen, damit sie dem Gewerbe ihres Vaters nachgehen könne. Der Kaiser antwortete ihr, er habe nichts dagegen, vorausgesetzt, daß sie die Zustimmung des Orts-Bürgermeisters erhalten könne. Letzterer aber hat seine Zustimmung versagt.

2000 gefiederte Sänger verbrannt.

Unglück auf einer Vogel-Ausstellung.

Mannheim, Baden, 10. April. In dem Gebäude dahier, in welchem zur Zeit eine große Vogel-Ausstellung stattfindet, brach ein Feuer aus, und 2000 der werthvollsten Exemplare einheimischer Vögel verbrannten.

Klaus Groths 80. Geburtstag.

Berlin, 10. April. Der Dialektdichter und Schöpfer der neuplattdeutschen Literatur Klaus Groth feiert am 24. d. M. seinen 80. Geburtstag, und seine Berliner Freunde beabsichtigen, in dem Kroll'schen Etablissement eine würdige Geburtstagsfeier zu veranstalten. Es hat sich auch ein Komite gebildet, welches den Plan in die Hand nimmt, dem Dichter in Kiel oder in seinem Geburtsort Heide ein Denkmal zu setzen. Ein Aufruf, zu dem Denkmals-Fonds beizusteuern, wird auch an die plattdeutschen Vereine in den Ver. Staaten ergehen.

Mit Vorsicht aufzunehmen.

Braunschweig, 10. April. Die „Braunschweiger Neuesten Nachrichten" behaupten, der Kaiser habe geäußert, wenn er 1866 mitzureden gehabt hätte, würde Hannover nicht annektirt worden sein. Das Blatt erbietet sich gleichzeitig, die Quelle für diese Nachricht mit Namen anzugeben, falls die Meldung bestritten werden sollte.

Berühmter Kupferstecher gestorben.

München, 10. April. Der weltbekannte Kupferstecher Johann Leonhard Raab ist hier im Alter von 74 Jahren gestorben.

Selbstmord eines Bank-Kassirers.

Wiesbaden, 10. April. Der hiesige Bankkassirer Meyer hat Selbstmord begangen. Ueber die Veranlassung ist noch nichts bekannt geworden.

50 Verhaftungen.

Wien, 10. April. Infolge der Ausschreitungen der streikenden Weber in Nachod, Böhmen, haben daselbst insgesammt fünfzig Verhaftungen stattgefunden. Die Haussuchungen nach geraubtem Gut dauern fort. Auch in Roth-Kosteletz, Kronow und Groß-Speric haben Arbeiterkrawalle stattgefunden.

Telegraphie durch die Luft.

Odessa, 10. April. Die Zeitung „Listok" macht bekannt, daß die Schwarzmeer-Flotte gegenwärtig Versuche mit Professor Poposch's System einer Luft-Telegraphie anstellt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Bremen: Kaiser Friedrich von New York.

Abgegangen.

New York: California nach Neapel u. s. w.; Neustria nach Marseille; Patria nach Hamburg.

Christiansand: Hekla nach New York.

Gibraltar: Aller, von Genua nach New York.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Ein Bestechungsversuch.

Richter Smith entläßt die Jury in einem Schadenersatzprozeß.

Zu den Geschworenen in dem vor Richter Smith geführten Schadenersatzprozeß, den Sven S. Rumberg wegen erlittener Körperverletzung gegen die Kontraktoren H. K. Halvorsen, Chas. H. Richards und Wm. Lunden angestrengt hat, gehörte auch der No. 1453 West Madison Str. wohnende John C. Malloy. Derselbe meldete am vergangenen Samstag dem Richter, daß sich ihm Mittags ein etwa 45 Jahre alter Mann unter dem Versprechen genähert habe, ihm, Malloy, eine gutzahlende Stellung verschaffen zu wollen, sofern er ein Verdikt zu Gunsten des Klägers abgebe. Richter Smith hat daraufhin heute, auf Antrag des Klägers, die Jury von weiterem Geschworenendienste entschuldigt und den Fall an's Ende des Kalenders für den nächsten Gerichtstermin gesetzt.

Für die Ergreifung des Mannes, der den Bestechungsversuch gemacht, ist eine Belohnung von $200 ausgesetzt worden.

Erhängte sich.

In dem Schuppen hinter seiner Wohnung, Nr. 144 Front Str., machte heute der Zimmermann Fred Glawe seinem Leben ein jähes Ende, indem er sich erhängte. Erwerbsunfähigkeit soll den 64jährigen Mann in den Tod getrieben haben.

* In der Harrison Str.-Polizeistation meldete heute der Kundenschneider Adolf Wald, daß während der letzten Nacht Einbrecher sich Eingang in sein Geschäftslokal, No. 1235 Wabash Ave., verschafft und Kleidungsstücke im Werthe von $200 gestohlen hätten.

Hat Hoffnung für Luetgert.

Vorsteher McClaughrey vom Staatsgefängniß hält dessen Schuld für nicht juristisch erwiesen.

Mayor McClaughrey, der Vorsteher des Staats-Zuchthauses in Joliet, hält sich zur Zeit in Chicago auf. Er hat viele Fragen nach diesem und jenem seiner Pflegebefohlenen zu beantworten, und besonders nach dem Wurstmacher Luetgert erkundigen sich viele Leute bei ihm. Herr McClaughrey berichtet, daß es dem weiland Pascha von „Luetgerts Subdivision" in der Strafanstalt recht wohl ergehe. Derselbe sei Verwalter desKühlspeichers und handhabe dort alles Fleisch, welches für die Speisung der Insassen des Gefängnisses bestimmt ist. Uebrigens glaubt Herr McClaughrey, man könne mit ziemlicher Bestimmtheit darauf rechnen, daß das Staats-Obergericht dem Verurtheilten ein neues Prozeßverfahren bewilligen werde. Es ist nämlich, nach der Ansicht des Herrn McClaughrey, der Staatsanwaltschaft nicht gelungen, den Nachweis zu erbringen, daß Frau Luetgert ermordet worden ist. Von den für Luetgert nachtheiligen Aussagen der Sachverständigen betreffs der Knochenfunde in der Wurstbütte und auf dem Hofraum der Wurstfabrik sei nicht viel zu halten, denn es ständen denselben andere Aussagen gegenüber, denen füglich mindestens ebenso viel Gewicht beigelegt werden müßte. Es blieben somit für die Herstellung des „Corpus delicti" nur die in der Bütte gefundenen Ringe übrig. Daß diese aber wirklich der verschwundenen Frau gehört hätten, sei nicht über jeden Zweifel hinaus festgestellt— und wenn man schon an die Identität der Ringe glauben wolle, so müsse man schließlich doch einen Unterschied machen zwischen Ringen und der Person, welche sie getragen. —

Seine Zweifel an der Zuverlässigkeit der Aussagen von Sachverständigen illustrirt Herr McClaughrey mit dem Falle des Sträflings Mooney, welcher vor einigen Jahren im Zuchthause zu Joliet mittels eines Messers, daß er sich aus einer alten Feile gefertigt, seinen Zellengenossen erstach. Er hatte demselben nicht weniger als 52 Stiche beigebracht, trotzdem erklärten „Sachverständige", der Todte könne auch Selbstmord begangen haben. Beim ersten Prozeß konnten in Folge dessen die Geschworenen sich nicht einigen. Bei der zweiten Verhandlung erklärte Mooney sich aber für schuldig. Er wurde dann für irrsinnig befunden und auf Lebenszeit nach Chester geschickt.

Im Rausch.

Am Morgen des 18. Dez. vorigen Jahres wurde in der Gasse hinter dem Grundstücke Nr. 596 N. Paulina Str. der Arbeiter Jan Kaczmarek mit eingeschlgenem Schädel todt aufgefunden. Die Leiche war ausgeplündert. Heute bekannte im Kriminalgericht, vor Richter Waterman, Charles Brandt sich schuldig, Kaczmarek erschlagen zu haben. Er stellte indessen in Abrede, daß er's mit Vorbedacht gethan oder auch nur die Absicht gehabt hätte, den Kaczmarek auszurauben. Er, Charles Brandt, und sein Bruder Otto, hätten gegen die Mitte des Monats Dezember vor Pohlmann's Wirthschaft an der Ecke von Paulina und Division Straße Tannenbäumchen feilgehalten. Am Abend des 17. sei Kaczmarek zu ihnen gekommen und habe ein Bäumchen erstehen wollen. Der Mann sei bezecht gewesen und habe sie, die beiden Brandt's eingeladen, mit ihm zu trinken. Das sei geschehen und schließlich hätten Charles und Kaczmarek zusammen nach Hause gehen wollen. Unterwegs habe Kaczmarek Streit mit ihm angefangen und ihn mißhandelt, so daß er seinerseits schließlich aus Nothwehr mit dem Stämmchen eines jungen Tannenbaums, den er als Stab bei sich hatte, auf ihn eingehauen hätte. Kaczmarek sei schon nach dem ersten Hiebe niedergesunken und leblos liegen geblieben. Dann erst hätte er, der Angeklagte, daran gedacht, die Taschen des Mannes zu durchsuchen. Er habe darin $5 gefunden und sich dieselben angeeignet. — Zur Entdeckung des Verübers der Blutthat hat ein Stückchen Tannengrün geführt, das neben der Leiche Kaczmarek's gefunden wurde.

* Hiesige Anhänger der Debs'schen Sozial-Demokratie tragen sich mit der Absicht, eineKooperativ-Genossenschaft in's Leben zu rufen, welche sich der Aufgabe widmen soll, ihren Mitgliedern Milch und andereFarm-Produkte zu liefern.

* Herr Ferdinand W. Peck verläßt heute Nachmittag mit seiner Gattin Chicago, um sich auf seinen Posten als amerikanischerGeneral-Kommissär für die dort im nächsten Jahre stattfindende Weltausstellung nach Paris zu begeben.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; anhaltend hohe Temperatur; starke südliche Winde.

Illinois, Indiana und Missouri: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; wärmer in den südlichen und mittleren Theilen; lebhafte südliche Winde.

Wisconsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; möglicher Weise örtliche Regenschauer im nördlichen Theile; starke südliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 51 Grad; Nachts 12 Uhr 42 Grad; Morgens 6 Uhr 41 Grad; Mittags 12 Uhr 55 Grad.

Chicagos Gesundheitszustand.

Die hohe Sterblichkeitsrate hält immer noch an.

Jefferson und die Impfung.

In der vergangenen Woche sind auf dem städtischen Gesundheitsamte 559 Sterbefälle angemeldet worden, 36 mehr, als in der Woche vorher und 49 mehr, als in der korrespondirenden Woche des vorigen Jahres. Wenn auch die Grippe selbst nicht mehr so schlimm, wie bisher, auftritt, so fordern ihre Begleiterscheinungen — namentlich die Lungenentzündung, das Scharlachfieber und die verschiedenen Arten von Nervenleiden — immer noch viele Opfer, sodaß die Sterblichkeitsrate nach wie vor eine hohe ist. Bei den meisten Scharlachfieberkranken hat man durch genaue mikroskopische Untersuchungen deutliche Spuren von dem Vorhandensein des Grippekeims entdeckt. Letzterem aber wird vornehmlich das diesmal so hartnäckige Auftreten der erwähnten Krankheit zugeschrieben.

Unter Hinweis auf die in der vergangenen Woche neu-gemeldeten Pockenfälle richtet Dr. Reynolds von Neuem an alle Personen, die seit der letzten Pocken-Epidemie nicht geimpft worden sind, die dringende Ermahnung, dies unverzüglich nachholen zu wollen. Er nimmt gleichzeitig Gelegenheit, beim Herannahen des Gedenktages von Jefferson's Geburtstag, daran zu erinnern, daß gerade Jefferson, der anerkannt genialste und bedeutendste Verfechter der persönlichen Freiheit, eifrigst der Zwangs-Impfung das Wort geredet habe. Sein Brief an Edward Jenner, welch' Letzterer bekanntlich zuerst die Schutzkraft der Kuhpocken gegen die Menschenblattern entdeckte, bilde auch heute noch eine treffliche Abwehr der Angriffe von Impfgegnern.

Unter den 559 Verstorbenen vergangener Woche befanden sich 293 männlichen und 266 weiblichen Geschlechtes. 105 waren Kinder unter 1 Jahr alt, während 86 Personen bereits das 60. Lebensjahr überschritten hatten. Es erlagen davon: Unterleibskrankheiten 21 Personen; dem Schlagfluß 7; der Bright'schen Nierenkrankheit 18; der Bronchitis 18; der Schwindsucht 55; dem Krebs 10; Krämpfen 20; der Diphtheritis 18; Herzleiden 32; Nervenleiden 45; der Lungenentzündung 107; dem Typhusfieber 2; der Influenza 8 und dem Scharlachfieber 20 Personen. Durch Selbstmord endeten 7 Lebensmüde, während 29 Personen durch andere gewaltsame Todesarten dahingerafft wurden.

Geboren wurden in demselben Zeitraum 684 Kinder, nämlich 365 Knaben und 319 Mädchen.

Die Verhandlung verschoben.

Heute sollte vor Polizeirichter Martin die Anklage gegen den Kundenschneider Harry H. Hammond, welcher beschuldigt ist, auf den Pelzwaarenhändler John T. Shayne im Auditorium-Hotel ein Mordattentat verübt zu haben, zur Verhandlung kommen. Der Angeklagte war in Begleitung seines Vertheidigers, Kickham Scanlan, im Harrison Straße-Polizeigericht erschienen, während das Interesse des in Folge der Verwundung am Erscheinen verhinderten Shayne von dem Anwalt Francis Walker gewahrt wurde. Da Polizeirichter Martin verreist ist und erst in einer Woche nach Chicago zurückzukehren gedenkt, so verschob sein Kollege Foster mit Zustimmung beider Parteien, die Verhandlung des Falles bis zum 18. April. Shaynes Advokat gab an, daß sein Klient bereits im Stande sei, sich etwas Bewegung in seiner Wohnung zu machen. Derselbe beabsichtige, seinen Angreifer unter allen Umständen gerichtlich zu verfolgen.

Aus dem Fluß gezogen.

Im Südarm des Flusses wurde heute, zwischen Paulina und Ashland Ave., die Leiche eines unbekannten Mannes, um dessen Hals ein drei Fuß langer Strick geschlungen war, aufgefunden und vorläufig in der County-Morgue aufgebahrt. Der Leichnam, welcher anscheinend schon sechs Monate im Wasser gelegen hatte, war schon so arg in Verwesung übergegangen, daß die Gesichtszüge völlig unkenntlich sind. In den Kleidern des Todten fand man nichts, was zu seiner Identifizirung hätte dienen können.

Nahm Gift.

An State und Madison Str. versuchte heute zu früher Morgenstunde die 21 Jahre alte Frau HildrethStanley, von No. 148 State Str., Selbstmord zu begehen, indem sie eine Quantität Karbolsäure zu sich nahm. Man schaffte die Lebensmüde nach einer benachbarten Apotheke, wo ein Arzt sie bald außer Gefahr brachte. Frau Stanley gab an, daß eheliche Zerwürfnisse sie zu der verzweifelten That veranlaßt hätten.

* Auf Ansuchen der Erben des Thomas O. Connell von Summitt hat Richter Tuthill heute gegen die Chicago Terminal TransferRailroad Co. einen vorläufigen Einhaltsbefehl erlassen, welcher es dieser Gesellschaft bis auf Weiteres verbietet, Geleise über einen Trakt Land zu legen, der zum Connell'schen Nachlaß gehört.

Auf richtiger Fährte?

Neue Anhaltspunkte für die Selbstmordtheorie im Fern-Falle.

Lieutenant Stanton vom Warren Avenue-Polizeirevier scheint sich mit seiner Selbstmord = Theorie in Sachen des George B. Fern denn doch nicht so ganz auf dem Holzwege zu befinden, wie Chef Kipley und Kaptain Colleran zuerst angenommen haben. Seit Herr Stanton seine Theorie aufgestellt hat, haben sich für dieselbe neue Anhaltspunkte gefunden. Die Finanzlage Fern's soll nämlich in letzter Zeit geradezu verzweifelt gewesen sein. Der Mann stand thatsächlich vor dem Bankerott. Die scheinbaren Mordanzeichen im Fern'schen Laden sind des Weiteren durch folgende Entdeckung abgeschwächt worden: In der schwarzen Räubermaske, welche neben der Leiche Fern's lag, befand sich eine dünne Strähne hellblonden Haares. Es ist nun festgestellt worden, daß dieses Haar „todt", d. h. ohne Wurzeln ist. Fern hat dasselbe somit nicht aus dem Schopfe gerissen, zu dem es ehemals gehört hat. Wo das Haar herstammen mag, ist gleichfalls entdeckt worden. Die Polizei hat nämlich in Erfahrung gebracht, daß Fern wenige Tage vor seinem Tode dem seinem Laden benachbarten Geschäftslokal des Haarhändlers Barnum T. Hull einen Besuch abstattete. Er nahm bei dieser Gelegenheit verschiedene dicke Haarsträhnen vom Ladentische und ging, wie um sie besser betrachten zu können, damit an ein Fenster. Nachher entschuldigte er sich deswegen und meinte, er hoffe, nichts in Unordnung gebracht zu haben. Man wird nun das in der Maske gefundene Haar mit den Flechten vergleichen, welche Fern in Händen gehabt hat.

Außer dem Barbier Weichsler und dem Schankwärter Edison haben sich jetzt noch zwei Personen: der Zeitungsjunge Hunter Barry und das Dienstmädchen Bertha Meyers, gemeldet, welche Fern noch um sieben oder kurz nach sieben Uhr vor seinem Laden gesehen haben, und zwar allein. Selbst wenn Fern also um sechs Uhr von einem frühen Kunden aus seiner Wohnung abgeholt worden ist, so ist damit noch durchaus nicht gesagt, daß dieser Kunde ihn ermordet hat. Falls Fern beabsichtigt hat, indem er sich selbst das Leben nahm, einen Mord zu fingiren, so wird die Ausleerung der Geldschublade, die Beseitigung der Taschenuhr und die Umkehrung seiner Taschen als zum Programm gehörig leicht verständlich.

Stadt und County.

Ein Ausweis des County-Schatzmeisters über die Steuer-Verhältnisse in den verschiedenen Towns.

Chefklerk Becker, aus der Kanzlei des County-Schatzmeisters, hat heute seinen Bericht über die in den verschiedenen Towns imChicago-Distrikt ausgeschriebenen Steuern veröffentlicht. Hiernach beträgt die gesammte Steuer-Auflage $20,930,298.08; davon sind bis jetzt kollektirt worden: $6,640,341.81, während $14,289,956.27 noch ausstehen.

In Bezug auf die hauptsächlichsten Towns lautet der Bericht wie folgt:

	Steuerauflage.	Kollektirt	Rückständig.
S. Chicago	8,234,954.50	2,623,817.25	5,611,137.25
West Chicago	4,761,897.89	1,019,047.11	3,742,850.78
N. Chicago	2,016,518.87	606,250.53	1,410,268.34
Lake View	605,566.37	215,310.01	390,255.36
Lake	1,414,401.97	519,419.97	894,910.00
Hyde Park	1,715,940.25	922,350.32	796,589.93
Calumet	137,437.44	29,679.81	107,755.13
Cicero	528,448.41	123,808.72	404,639.69
Evanston	355,276.91	130,278.05	224,998.86

Die Zahlung der rückständigen Steuern schreitet übrigens rüstig fort, und Chef-Clerk Becker glaubt, daß nach Ablauf der nächsten zwei Monate nur noch wenige Steuerzahler im Rückstand sein werden. Es kommen jetzt im Durchschnitt täglich etwa 3000 Personen in die Office des County-Schatzmeisters, um ihre Rechnungen zu begleichen.

Vorsteher Davidson, vom städtischen Sewer-Departement, ist heute von Ober-Baukommissär McGann bis auf Weiteres seines Amtes enthoben worden, und zwar auf die Anklage hin, vor etlichen Monaten den Chef Sewer-Inspektor Peter Ward thätlich angegriffen zu haben, als dieser die Arbeiten am 45. Avenue-Sewer inspiziren wollte.

Sucht ihren Gatten.

Frau Simon Gotsziak traf vorgestern aus Buffalo mit ihren fünf kleinen Kindern in Chicago ein, in der Erwartung, daß ihr in einer hiesigen Fabrik angestellter Gatte sie auf dem Bahnhof in Empfang nehmen werde. Da der Mann sich jedoch nicht einfand, so mußte die Frau mit ihren Kindern in der Frauenabtheilung der Harrison Str.-Station untergebracht werden, woselbst sie sich noch jetzt befindet, da es bisher nicht gelungen ist, den Gesuchten zu ermitteln. Nach Angabe der Frau hatte ihr Gatte zuletzt im Hause Nr. 924 W. 14. Straße gewohnt, doch weiß dort Niemand etwas von dem Manne.

Schwer verletzt.

Der No. 452 63. Str. wohnhafte Emil Schultz wurde heute, als er an Aberdeen Str. die Geleise der Pittsburg, Cincinnati, Chicago & St. Louis = Bahn mit seinem Gespann kreuzen wollte, durch eine Rangir-Lokomotive über den Haufen gerannt und dabei schwer verletzt. Eine Ambulanz brachte den Verunglückten nach seiner Wohnung.

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

Für Dienstag.

Rock-Futter. Seiden - Finish, fancy Check Taffeta Rockfutter — helle Schattirungen — für Frühjahrs-Kleider — per Yard 3c

Schürzen-Lawn. 40-zölliger weißer Schürzen-Lawn — fancy Borders — regulärer Preis 12½c per Yard — für . . . . $6\frac{1}{2}$c

Broad-Cloth. Ganzwoll. 50zöll. Broadcloth, für Kinder-Jackets und Capes, in allen Farben — werth 65c per Yard — für 29c

Spitzen. Partie von feinen Valenciennes, Torchon- und Oriental-spitzen, wth. 10c und 15c per Yard — speziell Dienstag zu . . . 5c

Skirt-Binding. S. H. & M. Velveteen Rock-Einfassung, 5c Yard, Bolts für . . 22c

Baumwollene Socken. 7c nahtlose baumwollene Männer — Socken für 2 Paar für . . 5c

Hutnadeln. Fancy jeweled Hut-Nadeln für . . 2c

Schuh-Politur. Schuh - Polish für Damen, reguläre 10c Größe für 1c

Mädchen-Schuhe. Solid lederne $1.25 Schuhe für Mädchen, — Größen bis zu 1½, für . . 50c
Feine $1.50 schwarze oder tan Schnür - Schuhe für Mädchen, Größen 11½—2, per Paar f. 1.00 — die gleichen Schuhe, Größen 9—11 . . 89c

Damen-Schuhe. Niedrige Oxford Schuhe für Damen, nur kleine Nummern, wth. $1.00 per Paar, für . . . 35c
Feine niedrige Oxford Damenschuhe, Größen 2½ bis 7 — werth $1.75 das Paar — in zehn verschiedenen Moden — für . . $1.25
Schwarze oder tan Schuhe für Damen, 10 verschiedene Facons, können anderswo nicht für weniger als $2.50 per Paar verkauft werden—unser Preis Dienstag 2.00

Knaben-Kleider. Fancy Cassimere doppelknöpfige Kniehosen - Anzüge für Knaben — Größen 4 bis 15, für 1.48

Knaben-Blusen. Fancy Percale Knabenblousen, — m. Sailorkragen und Manschetten — Größen 4 bis 8 — für 21c

Männer-Unterzeug. Sommer Merino Camels-Hair Hemden und Unterhosen für Männer — mit Perlknöpfen und Seiden-Einfaßband, für 20c

Putzwaaren-Departement. Stroh-Braid, per Yard . . 3c
Weiße Flannelette Baby-Sacques, mit weißer gehäkelter Einfassung 15c

Domestics. Fancy Tafel - Oeltuch, 1¼ Yards breit — würde billig sein zu 12½c per Yard — für . . . $5\frac{1}{2}$c
Gebleichter und ungebleichter Muslin—prachtvolle Qualität — 36 Zoll breit, werth 6c per Yard, zu . . 3c
Extra schweres ungebleichtes Drilling—Fabrikrester — werth 9c — per Yard . . $4\frac{1}{2}$c
Kleider- und Shirting Calico — in hellen und dunklen Farben — regul. 5c Werth — per Yard zu . . $2\frac{1}{2}$c
18 Zoll breites Leinen Finish Handtuchzeug — mit Border — per Yard . . . 3c

Wrappers. Wrappers für Damen, aus echtfarbigen Calicos gemacht — dunkle und mittlere Farben, mit Braid garnirt und Ruffles an Schultern, voller Rock und alle Größen, für . . . 59c

Dreß-Skirts. Brokadirte Brillantine Kleider-Röcke f. Damen mit starkem Futter und Velvet Binding — werth $1.50 — für . . . 89c

Draht-Gabeln. 3 zinkige verzinnte Draht Fleisch-Gabeln, werth 4c Stück, für . . . 1c
Verzinnte Draht Eierschläger, für . . . 1c

Sink-Bürsten. Große gut gemachte Sink Bürsten, werth 8c Stück, für . . . 1c
3 Dtzd. Wäsche-Klammern für . . . 1c

Ofen-Lifters. Rundgriffige verkupferte Ofen Lifters, werth 5c, für . . . 1c
2 große Boxes Carpet Tacks für . . . 1c

Groceries.
Washburn Crosbys Superlative oder J. C. Lutz & Co.'s bestes XXXX Minnesota Patentmehl, in 98 Pfd.-Säcken, das Faß zu . . . 3.89
Bester Wisconsiner Limburger Käse, das Pfund zu . . . 10c
Fancy Wisconsin Creamery Butter, das Pfund zu . . . 17c
Swift & Co.'s Winchester Schinken, das Pfund zu . . . $4\frac{3}{4}$c
Empreß Brand Columbia River Lachs, werth 17c, die Büchse zu . . . $12\frac{1}{2}$c
Hawkeye oder American Hafergrütze, das Packet zu . . . 5c
Rose Brand Early June Erbsen, die Kanne zu . . . 5c
Liberty Bakery Ginger Snaps, das Pfund zu . . . $4\frac{1}{2}$c
Fancy 4 Crown Rosinen, das Pfund zu . . . 4c
Reine Apfel- oder Pflaumen-Butter, per Jar . . . 9c
Bestes Waschblau, volle Quartflasche für . . . $3\frac{1}{2}$c
Piel's beste Stücken-Stärke, 4 Pfund für . . . 10c
Fancy handgepflückte Navy-Bohnen, 4 Pfund für . . . 9c
Beste deutsche feine und flache Eier-Nudeln, das Pfund zu . . . 5c
Fancy Java und Mocha oder Peaberry Kaffe, das Pfund zu 15c, oder 7 Pfund für . . . 1.00
Beste deutsche Dill oder saure Gurken, das Dutzend zu . . . 6c

Falsche Freunde?

William Dettbener, ein junger Deutscher, welcher sich hier bisher in recht ärmlichen Verhältnissen befunden haben soll, hat vor Kurzem eine größere Erbschaft gemacht, von der ihm $7000 bereits ausgezahlt worden sind. Ein gewisser James Ryan, der früher eine Schnapskneipe an der W. Madison Str. betrieben hat, und jetzt in gleicher Eigenschaft zu West Hammond wirkt, veranlaßte Dettbener in letzter Woche, ihn zu besuchen. Er schickte ihn dann mit seinem Schankkellner Tallison über Land, und auf dieser Ausfahrt sind die Beiden von Räubern angefallen worden, welche den Dettbener unter schweren Mißhandlungen vollständig ausplünderten. Dettbener muthmaßt nun, daß Ryan und Tallison mit den Räubern im Bunde waren. Er hat sie verhaften lassen.

* Im Logirhause No. 89 S. Desplaines Str., ist gestern der 50jährige Arbeiter Daniel Breen entseelt aufgefunden worden. An der Leiche zeigten sich keinerlei Spuren von Gewaltthätigkeit, weshalb die Polizei glaubt, daß Breen eines natürlichen Todes gestorben ist.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Eisenbahn-Betrieb von Havana nach dem Osten Cubas stockt infolge des Streiks von 200 Bahn-Angestellten.

— Eine Depesche aus Glendive, Mont., meldet, daß die Ueberschwemmung des Yellowstoneflusses unterhalb Glendive wenigstens 12 Menschenleben gekostet habe! Eine Brücke wurde dort weggerissen.

— Im Alter von über 82 Jahren starb Sonntag Abend in der Bundeshauptstadt der bekannte frühere Bundes-Oberrichter Stephen J. Field, einer von vier Brüdern, welche sämmtlich eine bedeutende Rolle spielten, von denen aber jetzt nur noch einer, Rev. Henry W. Field, am Leben ist.

— Zu San Francisco erstach Edward A. Van Schmidt, ein bekannter Jachtmann und Lootse, seine Frau Isabel, die sich wegen Grausamkeit von ihm hatte scheiden lassen, und machte dann einen Selbstmordversuch. Die Tragödie trug sich in der Vorstadt Alameda zu.

— Die Berichte des statistischen Bureaus des Bundes-Schatzamts zeigen, daß in den acht Monaten, die am 28. Februar 1899 abgelaufen waren, die Waarenausfuhr aus den Ver. Staaten nicht nur die Waareneinfuhr um $37,000,000 überstieg, sondern auch die in den entsprechenden Monaten des Rechnungsjahres 1898 ausgeführten Waaren um über $26,000,000 übertraf.

Ausland.

— In Breslau, Schlesien, erschoß der Maler Klein seine frühere Braut Martha Nagel und dann sich selbst.

— In Brünn, Oesterreich, entleibte sich der Getreide-Exporteur Robert Schlesinger.

— Dem deutschen Reichstag wird eine Vorlage betreffs Vergrößerung der Schutztruppe in Deutsch-Ostafrika zugehen.

— Der Koch Meißner, welcher in einem Wiener Hotel den Bankier Louis Strauß von New York und seine Gattin um Juwelen beraubte, ist auf telegraphische Requisition hin in Leipzig dingfest gemacht worden.

— Der dänische Dampfer „Nordfarer" rettete auf der Fahrt von Galveston nach Hamburg 26 Leute von dem, auf hoher See untergegangenen französischen Fischerei - Schooner „Eugenie".

— Der Pariser „Figaro" setzt die Veröffentlichung der, vor dem Kassationshofe im Dreyfus-Falle gemachten Zeugenaussagen fort und bringt das Zeugniß der früheren Kriegsminister General Mercier und General Billot. Vieles Neue enthalten dieselben nicht.

— Das schon erwähnte Pistolen-Duell in Koblenz hat einen tödtlichen Ausgang genommen. Der Vize-Feldwebel und Rechtsstudent Kloerekorn erlag der Schußwunde, welche ihm Lieutenant Doering beigebracht hatte.

— Der französische Premierminister Dupuy sagte in einer Rede, die er vor seinen Wählern im Departement Haute Loire hielt, das Ende der Dreyfus-Affaire sei nahe, und das Urtheil des Kassationshofes werde von Jedermann respektirt werden.

— Das deutsche Kreuzerboot „Arcona" besuchte unlängst eine Anzahl Häfen im Persischen Golf, in der Absicht, entweder in Mohammora oder in Buschira eine deutsche Niederlassung zu gründen. Doch heißt es, daß dieser Plan keinen politischen Hintergrund habe.

— Große Aufregung verursachte in Wels an der Traun (Ober-Oesterreich) die Ermordung des bekannten Grundbesitzers Franz Geyerhofer. Als des Verbrechens verdächtig wurden der der Wirthssohn Schönleitner und ein Sohn des Landtags-Abgeordneten Röthinger verhaftet.

— Wegen des massenhaften Uebertrittes von Deutsch-Oesterreichern zum Protestantismus (das neuerliche Beispiel des Abgeordneten H. Wolf scheint wieder ziemlich viel Nachahmung gefunden zu haben) hat der Bischof von Linz eine besondere Betstunde angesetzt, in welcher die Gläubigen für den Schutz der bedrängten Kirche beten sollen.

— Die deutsche Regierung hat jetzt die offizielle Einladung zur Weltfriedens-Konferenz erhalten. Die radikalen Weltfriedens-Freunde klagen sehr darüber, daß einer der Vertreter, welche Deutschland zu dieser Konferenz schicken wird, der Professor v. Stengel in München ist, welcher noch kürzlich in einer Broschüre den Abrüstungs-Vorschlag des Zaren als eine kindische Utopie bespöttelte.

— Weitere Nachrichten über die Tumulte in Nachod, Böhmen, besagen, daß es sich nicht blos um einen Antisemiten-Krawall handelte, sondern vor Allem streikende tschechische Weber, welche Noth litten, einen Aufruhr begannen, in welchen sich dann noch andere Elemente mischten. Eine ganze Nacht hindurch wurde geplündert, und an drei Stellen wurde Feuer gelegt. 30 Personen sind in Haft genommen worden.

— Im südrussischen Gouvernement Kasan steht eine Empörung der, meist aus Tartaren bestehenden Bevölkerung wegen Hungersnoth und Hungertyphus bevor. Vertreter des „Rothen Kreuzes", welche im Hungerdistrikt Hilfe leisten wollten, wurden in vielen Fällen mißhandelt; man glaubte nämlich, sie seien zu dem Zweck abgesandt worden, die Mohamedaner zur russischen Staatsreligion zu bekehren.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Statendam von Rotterdam; La Bretagne von Havre.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Fruher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Lokalbericht.

Auf parteiloser Basis.

Die Organisirung des Stadtraths im Sinne der ehrlichen Majorität scheint gesichert zu sein.

„Im Interesse der demokratischen Partei" läßt der Monticello Klub das Jefferson-Bankett fallen.

Polnische Proteste gegen die Auswahl der Friedensrichter-Kandidaten.

Die verzweifelten Anstrengungen der Powers-Cullerton-Klique, die Organisirung des Stadtrathes in die Länge zu ziehen, werden voraussichtlich erfolglos sein. Das von der ehrlichen Majorität ernannte Komite zur Auswahl der Mitglieder für die verschiedenen ständigen Ausschüsse auf einer „parteilosen" Basis soll sich gestern nämlich geeinigt haben; der betreffende Bericht wird gleich heute Abend, nach der feierlichen Amtseinführung der neuen Aldermen, dem Plenum unterbreitet und von diesem dann auch wohl anstandslos angenommen werden. Damit aber wäre dann dem „Gang" vollends der Todesstoß versetzt worden. Leicht ist es indessen der alten Budelgarde nicht geworden, sich zu ergeben. Sie hat in den letzten Tagen alle nur erdenklichen Mittel und Wege eingeschlagen, um die „parteilose" Phalanx der 43 republikanischen und demokratischen Aldermen in's Schwanken zu bringen; die süßesten Versprechungen wurden angeblich einzelnen Aldermen, die an dem „Grand Pacific-Caucus" theilgenommen haben, gemacht und auch klingende Münze soll man als Lockmittel in der Hand gehabt haben, um sie zum Abfall zu bewegen. Soweit scheinen die Ueberredungskünste der Ober-Budelräthe aber an dem Rechtlichkeitssinn der Mehrzahl der Stadtrathsmitglieder gründlich abgeprallt zu sein, und es ist berechtigte Hoffnung vorhanden, daß Letztere auch weiterhin treu zusammenhalten werden, und daß kein Verrath vorkommt.

Die Installirung der neu gewählten Aldermen wird heute Abend in der üblichen feierlichen Weise stattfinden. Die Floristen haben in den letzten Tagen alle Hände voll zu thun gehabt, um die bestellten Kunstwerke von Blumengaben anzufertigen, und der Sitzungssaal des Stadtrathes wird am Abend zweifelsohne wieder einem prächtigen Rosengarten ähnlich sehen. Auch an einem schaulustigen Publikum dürfte es nicht fehlen, doch wird diesmal die Polizei strenge auf Ruhe und Ordnung achten.

* * *

Die nachgenannten Aldermen werden heute aus dem Stadtrath ausscheiden:

Patrick J. Cook, A. A. Ballenberg, William J. O'Brien, William J. Murphy, John Bennett, Peter Biewer, Joseph H. Francis, Thomas F. Little. William C. L. Ziehn, William A. Tuite, Joseph A. Haberkorn, William H. Lyman, Miles E. Barry, Spencer S. Kimbell, Frank M. McCarthy, Michael McInerney, Ernst Reichardt, Elliott W. Sproul, Martin Wiora, William Mangler, James H. Hirsch, John C. Cannon, Frank X. Cloidt und James Walsh.

* * *

Das vom „Monticello - Klub" für nächsten Mittwoch Abend geplante Jefferson-Banket wird nicht stattfinden. Alle, vom sogenannten „Harmonie-Ausschuß" gemachten Versuche, wenigstens zeitweilig einen Waffenstillstand zwischen Harrison und Altgeld herbeizuführen, sind an dem unbeugsamen Willen des Mayors gescheitert. Letzterer erklärte gestern wiederholt, daß er Altgeld seit dessen „Bolten" gegen die reguläre Partei-Organisation gelegentlich der letzten Wahl nicht mehr als Demokraten anerkennen könne, und daß derselbe fortan keine Berechtigung mehr auf einem demokratischen Bankett habe. Mit dem Ex-Gouverneur werde er, Harrison, nie und nimmer mehr an einer demokratischen Festtafel zusammensitzen. Ex-Richter Prindiville überbrachte gestern Nachmittag diese bestimmte Absage des Mayors dem Exekutiv-Ausschuß des „Monticello-Klubs", während Ex-Richter Prentiß und Clarence S. Darrow, die Altgeld „sondirt" hatten, meldeten, daß der Ex-Gouverneur die Einladung angenommen habe und auch erscheinen werde, „einerlei, ob das städtische Oberhaupt das Bankett mit seiner Gegenwart beehren werde, oder nicht."

Um den Bruch zwischen Harrison und Altgeld nicht noch zu erweitern, beschloß die Exekutive einstimmig, das Bankett ganz und gar fallen zu lassen, und zwar „im Interesse der demokratischen Partei", wie es in einem gleich nachher angenommenen Beschluß heißt, der Wm. J. Bryan die Versicherung gibt, daß der „Monticello-Klub" nach wie vor treu zu ihm halten werde. Im Uebrigen könne es ja auch für ihn, Bryan, nur peinlich sein, unter den obwaltenden Umständen einem Jefferson-Bankett in Chicago beizuwohnen.

Am Schluß der gestrigen Exekutiv-Sitzung überraschte Richter Dunne die übrigen Mitglieder mit der Nachricht, daß er das Präsidentenamt niederzulegen wünsche, doch wußte man ihn zu bewegen, vorläufig hiervon Abstand zu nehmen.

* * *

Die Namensliste der vom Richter-Kollegium von Cook County indossirten Friedensrichter-Kandidaten ist gestern dem Gouverneur zugesandt worden. Heißt das Staatsoberhaupt die Empfehlungen des Richter-Kollegiums gut, so wird die Liste in den nächsten Tagen dem Senat zur Bestätigung unterbreitet werden.

Die hier ansässigen Polen sind übrigens nicht wenig aufgebracht darüber, daß sich unter den indossirten Friedensrichter-Kandidaten nicht ein einziger ihrer Nationalität befindet, u. auf der Westseite haben gestern bereits verschiedene Protestversammlungen stattgefunden, in denen Komites ernannt wurden, welche unverzüglich den Gouverneur in Springfield aufsuchen und demselben die Beschwerden der polnisch redenden Bevölkerung vorlegen sollen. Mitglieder dieser Ausschüsse sind die Aldermen Kunz und Smulski, Peter Kiolbassa, Casimir Neumann, Stephan Barszyzewski und Peter Arkuszewski.

Iron Cross Remedy Co.,
32-36 La Salle Str., Room 214.

Freie Musterflaschen werden ausgegeben!!

Freie Musterflaschen werden ausgegeben!!

ACAR, die berühmte deutsche Rheumatismus-Medizin, wird niemals fehlschlagen, selbst die schwersten Fälle von Gicht und Rheumatismus zu heilen. Verkauft in Flaschen zu 50c, $1.00, $2.00, in allen prominenten Apotheken oder in unserem Geschäft, 32—36 LaSalle Str., 2. Floor. Wir geben Euch unentgeltlich die nöthigen ärztlichen Rathschläge, um eine erfolgreiche Kur zu erzielen.

Einige Worte über ACAR.

Frau Krüger aus Harlem sagte uns gestern: „Mein Mann litt seit 15 Jahren an Rheumatismus und gebrauchte Ihre Medizin, und hat seit letztem Jahre keine Spur mehr von seinem Rheumatismus wieder gehabt." Giebt es noch eine Medizin, die solche Resultate aufzuweisen hat? ?

Iron Cross Co. Blood Pills sind die besten, die es gibt, für Blutarmuth. — Sämmtliche Medikamente sind garantirt. Iron Cross Remedy Co. 32-36 LaSalle Str. 2. Floor.

Eiserne Kreuz Veilchen-Dandruff-Kur.

Dieses von Deutschland importirte Haarwasser kurirt irgend eine Krankheit der Kopfhaut, beseitigt die Kopfschuppen und verhindert das Ausfallen der Haare, bewirkt den Wachsthum derselben, und erhält das Haar in der ursprünglichen Farbe. Bei kleinen Kindern zur Verhinderung von Schuppen und Kopfhaut-Ausschlag unentbehrlich. Hat einen angenehmen Veilchengeruch, und ist für Leute, die auf Reinlichkeit halten, nicht zu entbehren. Ein feines Parfüm. Allein verkauft

Iron Cross Remedy Co. 32-36 La Salle Straße, 2. Floor.

Eiserne Kreuz antiseptisches Augenwasser.

Dieses vorzügliche importirte Augenwasser wurde zuerst von einem Augustiner-Mönch erfunden. Jetzt ist das Rezept in den Händen der eisernen Kreuz Comp. Heilt: Entzündete und rothe Augen, chronische Entzündung der Augenlieder, Hornhautgeschwüre und Gerstenkörner, stärkt schwache Augen, Mittel bei Behandlung kranker Augen. Zu haben in Flaschen zu 25c und 50c. Wenn Ihr an schlimmen Augen leidet, sprecht bei uns vor. Aerztliche Konsultation frei!

Eiserne Kreuz Fieberheber-, Schnupfen- und Halsentzündungs-Kur.

Frei! Frei! Frei! Frei!

Iron Cross Remedy Co. 32-36 LaSalle Str. Zimmer 214.

Beamten-Installirung.

In der Logenhalle No. 257 Clybourn Ave. fand unlängst die feierliche Installirung der neugewählten Beamten des „Court North Chicago No. 2", vom Deutsch-amerikanischen Unabhängigen Orden der Ehre, statt. Anwesend waren die folgenden Großbeamten des „Supreme Court": Präs., Carl Lotz; Groß-Vize-Präs., Wm. G. Snell; Groß-Sekr., John W. Weccard; Groß-Schatzm., And. Lotz; Groß-Distrikt - Deputy, John H. Stucky; Groß-Aufseher, Fred. Ehrenfeuchter; Groß-Kaplan, Paulina Specht. Auch die Mitglieder von Court No. 1 waren zahlreich erschienen.

In ihre Aemter eingeführt wurden: Präsident, Fred. Ehrenfeuchter; Vize-Präsidentin, Theodora Kreuser; Sekretärin, Dora Müller; Schatzmeisterin, Minna Koons; Kaplan, Louis Baron; Aufseher, Edward Bilepp; Innere Wache, Theo. Zieman; Aeußere Wache, Alfred Müller. Des Weiteren wurde eine große Anzahl neuer Mitglieder aufgenommen. Zu Ehren der installirten Beamten fand zum Schlusse ein großes Bankett statt, wobei es recht vergnügt herging.

* Die vier Jahre alte Rosie Harrison wurde gestern Nachmittag vor ihrer elterlichen Wohnung von einem anscheinend tollen Hunde angefallen und durch Bisse schwer an beiden Händen verletzt. Einem Polizisten gelang es erst nach längerer Hetzjagd, dem rasenden Thiere durch einen wohlgezielten Schuß den Garaus zu machen.

Verluste und Gewinne der Rennbahn.

Man schätzt, daß nicht weniger als $200,000,000 bis $250,000,000 alljährlich auf der Rennbahn verloren werden. Australien ist der größte Verlierer, da berechnet worden, daß dort nicht weniger als $100,000,000 jedes Jahr von Hand zu Hand geben. Wenn eine Schätzung des Geldes möglich wäre, welches unglückliche Leute überall bei dem vergeblichen Versuche, gesund zu werden, ausgeben, so möchte sich dieselbe nicht minder erschreckend erweisen, als die oben erwähnten Summen. Hostetters Magenbitters hat Hunderte von Leuten kurirt, welche kleine Vermögen mit den Versuchen verschwendet hatten, sich von etwas zu kuriren, was sie nicht hatten. Sie dachten, das Leiden säße in der Leber oder in den Nieren oder im Kopfe, während das einzig und allein Symptome waren, und die Wurzel des Uebels in einer Störung des Magens lag. Das Bitters kräftigt schwache Magen und heilt hierdurch nicht nur, sondern verhindert auch Verstopfung, Verdauungsleiden, Gallenvergiftung, Leber- und Nierenleiden und alle die unangenehmen Beschwerden, welche Ueberanstrengung oder Mißbrauch des Magens anzeigen. Es ist die einzige Medizin, welche im Frühjahr einzunehmen ist, und wird von allen ehrlichen Aerzten empfohlen. 9—16ap

Feste und Vergnügungen.

Sozialer Turnverein.

Aus kleinen Anfängen hat der „Soziale Turnverein" sich zu einer mächtigen Stütze der in der Gegend von Lincoln und Belmont Aves., sowie in den benachbarten Straßen wohnenden Deutschen entwickelt. Vor dreizehn Jahren ist er von einigen wenigen begeisterten Anhängern der Turnerei ins Leben gerufen worden. Die Versammlungen, turnerischen Uebungen und festlichen Veranstaltungen wurden anfangs in Rachau's Halle, an Lincoln Ave. und Halsted Str., abgehalten. Der Andrang von Mitgliedern war aber schon nach dreijährigem Bestehen des Vereins ein so starker, daß die „Sozialen" die Frage ernstlich in Erwägung ziehen mußten, ob sie sich ein großes eigenes Heim gründen, oder nach einer Halle umsehen sollten, die geräumig genug für die große Zahl ihrer Turner und Turnschüler wäre. Sie wählten das Erstere. Im Jahre 1889 konnten sie ihre an der Ecke von Belmont Ave. und Paulina Str. gelegene, eigene Turnhalle beziehen. Seither ist der Verein immer mehr erstarkt. Er zählt gegenwärtig über 400 Mitglieder, darunter 80 Aktive, und die Anzahl seiner Zöglinge weicht von der seiner erwachsenen Angehörigen nicht erheblich ab. Wie fest der Verein Wurzel gefaßt hat und wie sehr sein Streben, der Jugend in einem gesunden Körper auch einen gesunden Geist zu geben und deutschgeselliges Leben in seiner besten Art zur Entfaltung zu bringen, von den zahlreichen, in seinem Bereich ansässigen Deutschen gewürdigt wird, bewies der überaus zahlreiche Besuch des gestern abgehaltenen dreizehnten Stiftungsfestes. Dichtgedrängt standen Hunderte im Saale, die nicht rechtzeitig genug gekommen waren, um Sitzplätze zu erlangen, und folgten, stundenlang stehend, den festlichen Vorgängen, die sich auf der Bühne abspielten. Unter der Leitung der Turnlehrer Robert Burger und Emil Gröner führten dort Aktive und Zöglinge turnerische Uebungen so exakt und flott aus, daß die Zuschauer aus dem Staunen und der Bewunderung nicht herauskamen und jede Nummer mit Beifallssalven aufnahmen. Die erste Riege der Aktiven zeichnete sich ganz besonders mit ihren Leistungen am Seitpferd aus. Doch auch die Altersriege stand ihren Mann, und selbst die Damensektion zeigte in Ring- und Stabübungen, daß sie mit vollem Eifer die edle Turnerei betreibt. Die vier Knabenklassen und die drei Mädchenklassen der Zöglinge legten mit ihren verschiedenartigen Uebungen große Ehre ein. Eine sehr beifällige Aufnahme fand auch das Fackelschwingen sämmtlicher Aktiven. Kurzum, es war ein Muster- und Meister-Turnen, mit welchem der „Soziale" gestern den vollgiltigsten Beweis für sein redliches Streben, der deutschen Turnerei zu dienen und sie zur weitgehendsten Entfaltung zu bringen, erbracht hat. Die Ansprache des ersten Sprechers, Paul Pause, rief ebenfalls große Begeisterung hervor, und auch die Vorträge des starkbesetzten Rehberg - Lahl'schen Orchesters trugen ein gut Theil zur Erhöhung der allgemeinen Festesfreude bei.

Um das Gelingen des schönen Festes, das Nachmittags um 3 Uhr seinen Anfang nahm und, nach zehn Uhr Abends im Dienste der holden Terpsichore stehend, erst um die nämliche Stunde des heutigen Morgens beschlossen wurde, haben sich die Mitglieder des Vergnügungs - Komites verdient gemacht, nämlich die Turner Henry Michel, Hermann Rehberg, Henry Rubien, Georg Haßler, Henry Viercke, Henry Sterzer, A. Donahl, Henry Renner und Gustav Bauer. In die Leitung des Vereins theilen sich: Paul Pause, erster Sprecher; Bernhard Daniel, zweiter Sprecher; Balthasar Rau, korrespondirender Schriftwart; Richard Blum, Finanz-Sekretär; John Hoff, Schatzmeister und Gustav Stolze, Kassirer.

„Deutsche Gilde von Amerika."

Am 9. Mai vorigen Jahres wurde der gegenseitige Unterstützungs - Verein „Deutsche Gilde von Amerika" in's Leben gerufen. Die unter dem Namen „Initiative und Referendum" bekannte Bewegung, welche damals in deutschen Kreisen hohe Wogen schlug, hatte die Begründer des Vereins zusammengeführt. Wie lebhaft die Betheiligung von allem Anfang an war und wie verheißungsvoll sich die Gilde entwickelt hat, geht aus der Thatsache hervor, daß der Verein jetzt schon 430 Mitglieder zählt und noch immer in regem Wachsthum begriffen ist. Die Leitung befindet sich in den Händen der Herren Ernst Dittmann, Wm. Boettcher und Fritz Roelke. Gestern hatte der Verein eine „Geistig-Gemüthliche" als Agitations - Versammlung in der Fortschritt-Turnhalle, No. 1824—1830 Milwaukee Ave., veranstaltet. Die Mitglieder und Freunde der deutschen Gilde hatten sich in erfreulich großer Anzahl eingefunden und lauschten mit sichtlichem Vergnügen den deklamatorischen Vorträgen der Gilden-Brüder John Kruse, Gustav Drefs und der Schwester Valentin, sowie dem Liedersänger H. Off und den Musikvorträgen des Orchesters. Als die Hauptnummer des abwechselungsreichen Programms erwies sich die zündende Ansprache, welche Advokat Otto Schroeder über die Zwecke und Ziele der „Deutschen Gilde von Amerika" hielt. Mit einem Tanzvergnügen, das ebenso genußreich verlief, wie die am Nachmittag abgehaltene Unterhaltung, wurde die Festlichkeit zum schönsten Abschluß gebracht.

MOELLER BROS. & CO.
828--930--932 Milwaukee Ave., zwischen Ashland Ave. und Paulina Str.

Für Dienstag!

Spezial-Verkauf moderner Kleiderstoffe.
Schottische Plaids, 34 Zoll breit, moderne Entwürfe, elegante Farbenzusammenstellungen, Wth. 35c, die Yard nur 20c
Ein großer Posten schwarze und farbige Kleiderstoffe, bestehend aus schwarzen Jacquards, Mohairs, und farbigen Matelasses, Coverts, Crepes und Cashmeres, nicht ein einziges Stück unter 39c werth, für Dienstag, speziell, die Yard 25c
Schwarz u. weiße u. braun u. weiße schwere Shepherd Plaids, passend f. tailormade Kleider, die Yard nur 40c
46 Zoll breite importirte englische schwarze Jacquards, alle neuen Muster, Werth 50c, die Yard nur 39c
45 Zoll breite Covert Kleiderstoffe — sehr modern, für elegante Straßenkleider, die Yard zu 59c
45 Zoll breite importirte franz. Crepons, Schleuderpreis per Yard 69c
54 Zoll breiter schwarzer Clay Worsted, reine Woll. für Damen-Capes, andere Stores verlangen $2.00 per Yard für dieselbe Qualität, per Yard 1.48
28 Zoll breite schwarze Moiree Skirtings, mit breiten Streifen von farbiger Seide; elegante Unterröcke — per Yard . . 65c
36 Zoll breites „Near Silk" Rockfutter, werth 12½c, die Yard zu 8c
Yard breites „double faced" Silesia, werth 15c, die Yard zu 9c

Groceries.
Washburn Crosbys Superlative Mehl, das Faß zu 4.00, der Sack zu 50c
Moeller's bestes XXXX Patent-Mehl, das Faß zu 3.69, der Sack zu 46c
Gelbe Erbsen, gespalten, per Pfd. . . . . $2\frac{1}{2}$c
Grüne Erbsen, per Pfund 2c
Buchweizen-Grütze, per Pfd. 4c
Elgin Corn, die Büchse zu 7c
Extra große Californier Pflaumen, per Pfd. 7c
Californier Muscatel Rosinen, per Pfd. . . 5c
Bremners gemischte Kuchen, per Pfd. . . 7c
Tip Top condensirte Milch, per Büchse . . 7c
Columbia River Lachs, per Büchse . . . 10c
Lenox Seife, 10 Stücke für 25c
1776 Wasch-Pulver, zwei Packete für . . . 5c
Stärke, das Pfund zu . . . . $2\frac{1}{2}$c
Beste Qualität Seifen-Chips, 3 Pfd. . . . 10c

Leset die „Sonntagpost".

* Beim Ueberschreiten des Straßendammes in der Nähe ihrer elterlichen Wohnung, No. 254 Van Buren Str., wurde gestern Nachmittag die vier Jahre alte Madeline Sullivan durch eine elektrische Car niedergerannt und mit solcher Wucht zur Seite geschleudert, daß sie bewußtlos liegen blieb. Das verunglückte Kind fand Aufnahme im County-Hospital, woselbst die Aerzte eine schwere, jedoch nicht unbedingt lebensgefährliche Kopfwunde konstatirten. Den Motormann soll keine Schuld an dem Unfall treffen.

Kopf hoch!

Nur nicht gleich verzagen, wenn Ihr merkt, daß Euer Organismus außer Ordnung ist. Solltet Ihr an Verdauungsbeschwerden leiden oder Euch Milz, Nieren und Leber zu schaffen machen, so nehmt schleunigst Eure Zuflucht zu dem allbekannten Hausmittel, den St. Bernard Kräuterpillen, die noch nie ohne Erfolg angewandt wurden. Dieselben sind aus den reinsten Pflanzenstoffen hergestellt und kuriren Unverdaulichkeit, Malaria, Scrofeln, Fieber, Ausschlag, Rheumatismus, Gelbsucht und all die unzähligen Leiden, denen der menschliche Körper ausgesetzt ist, selbst in den hartnäckigsten Fällen. Wer dieselben einmal gebraucht hat, wird sie immer im Hause halten. momifr

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost „ „ „ „ ...2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver.
Staaten, portofrei.....................$3.00
Mit Sonntagpost............................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Wir stehlen selber.

Ein Tauschgeschäft mit Großbritannien ist in neuerer Zeit wiederholt vorgeschlagen worden. Die britisch-westindischen Inseln möchten gerne an die Ver. Staaten angegliedert werden, deren hohe Schutzzölle auf Zucker ihnen sehr willkommen wären, aber sie wissen wohl, daß Großbritannien umsonst keinen Fußbreit seines Bodens herausgibt, und haben deshalb verschiedene Entschädigungspläne entworfen. Einer derselben läuft darauf hinaus, daß Jamaica und die kleinen britischen Antillen gegen die Philippineninseln oder wenigstens einen Theil derselben ausgetauscht werden sollten. Westindien sei durch seine natürliche Lage auf das nordamerikanische Festland angewiesen, wogegen die Philippinen viel zu weit von den Ver. Staaten entfernt seien, als daß sie jemals mit letzteren innig verschmolzen werden könnten. Sie würden deshalb immer nur als Kolonien behandelt werden können, und in der Verwaltung von Kolonien hätte die Republik doch nicht die geringste Erfahrung. Auf der anderen Seite habe Großbritannien nur Verdruß von seinen westindischen Besitzungen, während ihm die Philippinen als Stützpunkt für seine Flotte in den chinesischen Gewässern gerade jetzt sehr erwünscht sein müßten.

Doch schon die schüchterne Andeutung eines solchen Tauschgeschäftes hat die amerikanischen Jingos in helle Wuth versetzt. Trotz ihrer zärtlichen Hinneigung zu Großbritannien trauen sie nämlich dem ehrlichen John Bull nicht über den Weg, sondern halten ihn in dem Verdacht, daß er nur dann Lust zum Tauschen hat, wenn er zu betrügen gedenkt. Das britische Westindien, sagen sie, ist eine ausgesogene Zitrone, und namentlich Jamaica ist nur von erbärmlichen Niggern bewohnt, die für jede Regierung eine Last sind. Dagegen sind die Philippinen beinahe noch unberührt. Sie könnten mit Leichtigkeit so viele Einwohner ernähren, wie Japan und sind an ungehobenen Naturschätzen überreich. Ihre Wälder enthalten die kostbarsten Hölzer, ihre Felder tragen Indigo und Hanf, ihre Berge sind voll von Gold, Silber, Kupfer, Eisen, Zinn und Kohle. Mit amerikanischen Methoden und Maschinen würden sich diese Schätze leicht und schnell heben lassen, und selbst die „Mugwumps" würden sich bald schämen, daß sie je davon gesprochen haben, auf die Philippinen zu verzichten.

Somit hat sich im Herzen der Jingos abermals eine Wandlung vollzogen. Erst wollten sie die Philippinen nur deshalb behalten, weil die Ver. Staaten heilige Verpflichtungen gegen die Eingeborenen hätten, denen sie sich nicht entziehen könnten, ohne die Verachtung aller Kulturvölker auf sich zu ziehen. Nach dem „Aufstande" der Philippiner ließen sie dieses Argument fallen und behaupteten, daß die Ver. Staaten durch Niederwerfung der undankbaren Rebellen ihre Ehre retten müßten. Jetzt aber rücken sie endlich mit der Sprache heraus und bekennen offen, daß es ihnen nur um die Ausbeutung der Inseln zu thun ist. Nach „amerikanischer Methode" wollen sie die Wälder ausrotten und den Boden aussaugen. Da die Eingeborenen nicht arbeiten wollen, so werden aus dem benachbarten China einige Millionen Kulis eingeführt werden müssen, um „die Naturschätze der Philippinen zu heben", und da sich das Klima für weiße Ansiedler nicht eignet, so wird die Pflanzungswirthschaft der Holländer nachgeahmt werden müssen, aber das stört die „Imperialisten" nicht. Haben sie doch den Pflanzern auf Hawaii auch Zeit gegeben, sich ausreichend mit japanischen Kulis zu versorgen. Der Kongreß hat es absichtlich verabsäumt, die Einwanderungsgesetze auf Hawaii auszudehnen, und das haben sich die dortigen Sklaventreiber zu nutze gemacht, um mehr als 20,000 Japaner einzuschleppen und „den Arbeitsmarkt auf mehrere Jahre zu erleichtern". Genau dasselbe — nur in zwanzigfach größerem Maßstabe — wird auf den Philippinen gethan werden, wenn die Ruhe mit Gewalt wiederhergestellt ist, und der amerikanische Unternehmungsgeist seinen Einzug halten kann. Wollen sich die Philippiner dem Marsche der Zivilisation nicht anschließen, so mögen sie aussterben, wie ihre Brüder auf Hawaii und Samoa!

Diese brutalen Geständnisse sind immer noch der Heuchelei vorzuziehen, deren sich die „Expansionisten" im Anfange bedient haben. Ihr Gesalbader über Schicksalsbestimmung, allgemeine Menschenliebe und unausweichbare Pflichten war geradezu ekelhaft. Jetzt sind sie wenigstens ehrlich, denn sie reden von ihrem einzigen Ideale, nämlich Dollars und Cents.

Stephen J. Field.

Der gestern Nachmittag in Washington verstorbene Bundesoberrichter Stephen Johnson Field gehörte einer Familie an, die eine große Rolle spielte in unserm nationalen Leben und deren einzelne Mitglieder den Namen Field bekannt machten in der ganzen zivilisirten Welt. Der jetzt verstorbene Stephen J. Field wurde am 4. November 1816 zu Haddam, Conn., geboren als der Sohn des Rev. David D. Field, und war der Bruder von Cyrus W. Field, David Dudley Field und Rev. Henry Martyn Field, die sämmtlich in ihrer Weise nationalen oder gar internationalen Ruf gewannen: Cyrus W. Field durch das Legen des ersten transatlantischen Kabels, David Dudley Field als Rechtsgelehrter und Henry Martyn als Prediger und Verfasser theologischer Schriften. Stephen J. Field stand hinter seinen Brüdern nicht zurück; von seiner Jugend an finden wir ihn unter den „Führern der Menschen".

Als 13jähriger Knabe begleitete Stephen seine Schwester nach Kleinasien, wo er sich in Smyrna (und später in Athen) die Kenntniß der neugriechischen Sprache erwarb, so daß er sie fließend sprechen und schreiben konnte. Im Alter von 16 Jahren kehrte er nach den Ver. Staaten zurück, um (1833) in das Williams College einzutreten, von welchem er vier Jahre später mit den besten Zeugnissen und Auszeichnungen seiner Klasse graduirte. Hierauf erlernte er die praktische Advokatur in der „Office" seines Bruders David Dudley in New York, und im Jahre 1841 wurde er Theilhaber seines Bruders, mit dem er nun sieben Jahre lang zusammenarbeitete. Im Jahre 1848 machte er ausgedehnte Reisen in Europa, und nach seiner Rückkehr begab er sich nach San Francisco, wo er im Dezember 1849 landete. Dort hatte zur Zeit das Goldfieber seinen Höhepunkt erreicht und Field beschloß, sich in Marysville, Cal., niederzulassen. Er kam Anfangs Januar 1850 dort an und fand die Stadt ohne Regierung. Sein Vorschlag, eine Ortsregierung einzusetzen, fand Anklang, und Field wurde zum Bürgermeister oder Alcalden (denn noch war dort das mexikanische Gesetz in Kraft) gewählt. Am 9. Sept. 1850 wurde Californien als Staat in die Union aufgenommen und die erste Legislatur des neuen Staates sah Stephen J. Field als Mitglied des Repräsentantenhauses.

Im Jahre 1857 wurde er auf sechs Jahre zum Mitgliede des Staatsobergerichts gewählt, und zwei Jahre später wurde er Oberrichter dieses Gerichtshofes. Noch ehe seine Amtszeit im Obergericht von Californien abgelaufen war, wurde Field von Präsident Lincoln an das Bundesobergericht berufen (1863) und damit wurde er zu einer Persönlichkeit von nationaler Bedeutung. Vierunddreißig Jahre lang war Stephen J. Field Mitglied des höchsten Gerichtshofes des Landes, und als er endlich am 1. Dezember 1897 zurücktrat, konnte er sich rühmen, länger Bundesoberrichter gewesen zu sein, als irgend einer seiner Vorgänger oder Kollegen. Das war die Befriedigung seines Ehrgeizes; um dieses Ziel zu erreichen, war er länger im Amte geblieben als gut war für ihn — und für das Land.

Field war ein Mann von „starken Ueberzeugungen" und hatte als solcher viele Feinde. Im Jahre 1865 wurde ihm durch die Post ein Paket zugesandt, das eine Höllenmaschine enthielt, aber schon durch sein Aeußeres sein Mißtrauen weckte, so daß er es vorsichtig öffnen ließ und die Höllenmaschine keinen Schaden anrichtete. Auf die Innenseite des Deckels zu dem Kasten, welchen das Packet enthielt, war eine Kopie einer Entscheidung Fields aufgeklebt, welche eine große Zahl von californischen Spekulanten und Squatters von dem Lande vertrieb, das sie in Besitz genommen hatten. Abermals wegen einer seiner Entscheidungen war Fields Leben im Jahre 1889 in Gefahr, als Richter Terry, ein früherer Kollege Fields im Staatsobergericht von Californien, in Lathrop, Cal., wirklich oder anscheinend einen Angriff auf Field machen wollte, der dadurch vereitelt wurde, daß der Hilfs-Bundesmarschall Nagle, der Field begleitete, den Richter Terry niederschoß. Nagle wurde freigesprochen.

In seiner langen richterlichen Laufbahn hatte Richter Field mit den meisten der wichtigsten Fälle zu thun, die je von dem Bundes-Obergericht entschieden wurden, und er hat nicht weniger als 620 Entscheidungen des Bundes-Obergerichtes geschrieben, neben 57 im Kreisgerichte und 365 im Staatsobergerichte von Californien, macht zusammen 1042 Fälle, die er in seinem Leben entschied. Auch in anderen Eigenschaften, denn als Bundes-Richter, trat Stephen J. Field vor die Oeffentlichkeit, denn er war Mitglied der Elektoral-Kommission von 1877, welche den Hayes-Tilden-Streit entschied und stimmte in derselben mit der demokratischen Minderheit. Und nicht zufrieden damit, Mitglied des Bundes-Obergerichtes zu sein, strebte er nach der Präsidentenwürde, aber auf dem demokratischen Konvent von 1880 in Cincinnati brachte er es nur auf 65 Stimmen, und nachher scheint er die Präsidentschafts-Hoffnungen aufgegeben und Befriedigung seines Ehrgeizes nur noch in möglichst langer Dienstzeit als Bundesrichter gesucht zu haben.

In Schweden und Norwegen.

Bezüglich der Stellung des an Stelle des erkrankten Königs Oskar provisorisch die Regierung führenden Kronprinzen von Schweden und Norwegen in dem Autoritätsstreit zwischen den beiden Ländern berichtet ein Korrespondent der „Berl. Tageblatt" aus Christiana:

Der gegenwärtig im Alter von 40 Jahren stehende Kronprinz Gustav von Schweden und Norwegen ist in einer Zeit ewigen politischen Unfriedens zum Manne herangereift. Im Jahre 1880 entbrannte zunächst ein vierjähriger Kampf zwischen Krone und Parlament in Norwegen um das Vetorecht des Königs; der König wurde besiegt. Es wurde ihm kein Vetorecht bei Aenderung der Verfassung, sondern nur ein suspensives Vetorecht bei gewöhnlichen Gesetzen zuerkannt. Kaum war diese stürmische Zeit überstanden, so kam die Frage der unionellen Vertretung im Auslande auf die Tagesordnung, eine Frage, die noch immer nicht gelöst ist. Krise folgte zwar auf Krise, es blieb aber bisher bei der Aufrechterhaltung des in Norwegen so mißliebigen status quo.

Vom Kronprinzen wollte man nun schon während des Vetokampfes wissen, daß er kampflustig und keineswegs „liberal" gesinnt sei. Er wurde indessen nicht direkt in die Streitigkeiten hineingezogen. Schlimmer ist es während des Unionkampfes gegangen. Wieder wollte man wissen, daß der Kronprinz kampflustig sei, und als eines schönen Tages ein schwedischer Journalist dem Kronprinzen die Aeußerung von einer „Promenade der schwedischen Truppen nach Norwegen" in den Mund legte, wurden zwei Drittel der norwegischen Apanage des Kronprinzen vom Storthing gestrichen und zugleich der König selbst in derselben Weise „bestraft". Es dauerte eine Reihe von Jahren, bis das Storthing diese Maßregel wieder beseitigte. Das geschah endlich im Jahre 1898. Aber der Friede sollte nicht lange dauern. Als Regent hatte der Kronprinz jüngst zu entscheiden, in welcher Weise Schweden und Norwegen auf der Friedenskonferenz im Haag vertreten werden sollten. Die Sache wurde in einer für Norwegen etwas verstimmenden Weise geregelt, und der Kronprinz mußte eine Reihe von Entscheidungen treffen, in welchen Punkt für Punkt die Wünsche der norwegischen Regierung unerfüllt blieben. Eigentlich konnten die Norweger nichts anderes erwartet haben, und sie hätten sich vielleicht nicht so erregt gezeigt, wenn nicht auch eine kleine Formfrage sehr ungeschickt gelöst worden wäre. Daß die Vertretung der beiden Königreiche im Haag eine gemeinsame würde, konnte schließlich nicht überraschen. Man wollte aber in der Staatsrathssitzung zu Stockholm auch von „der Regierung des Königs von Schweden und Norwegen" dem Auslande gegenüber sprechen. Früher wurde diese mißliebige Formel glücklich durch die Formel „den König von Schweden und Norwegen" vermieden, jetzt bestand man aber auf der neuen Formel. Vielleicht läßt sie sich staatsrechtlich rechtfertigen, glücklich gewählt ist sie jedoch nicht. Norwegen und Schweden haben keine gemeinsame „Regierung", und auch der Posten des auswärtigen Ministers ist nur in ungenügender Weise „gemeinsam", weil ja überhaupt kein Norweger zu dieser Stellung ernannt werden kann.

Die dadurch hervorgerufene Mißstimmung hat sich bei der durch das Kabel gemeldeten Straßendemonstration in Christiana Luft gemacht.

Gegner von Riesenhäusern.

In New York macht sich in ärztlichen Kreisen eine Agitation gegen den Bau allzu hoher Gebäude bemerkbar. Es wird hervorgehoben, daß sie zunächst das Leben und das Eigenthum der Bewohner gefährden, da bei Ausbruch eines Brandes die Ausrüstung der Feuerwehr nicht mehr genügt, um das Feuer in den höchsten Stockwerken zu erreichen. Aber den Hauptgrund zu ihrer Bekämpfung sehen sie darin, daß sie den Straßen das Sonnenlicht entziehen. Die moderne, wissenschaftliche Gesundheitspflege hat nachgewiesen, daß der Sonnenschein der größte Bakterienfeind der Natur ist. Eine sechsstündige Belichtung mit direkten Sonnenstrahlen tödtet unfehlbar alle Keime, selbst solche von der Lebenszähigkeit des Tuberkelbazillus. Es gibt Aerzte, die bis zu der Behauptung gehen, daß die Menschheit zu einer Zeit, wo sie noch keinerlei Mittel zur Bekämpfung der Bakterien selbst ergreifen konnte, unfehlbar hätte zu Grunde gehen müssen, wenn nicht das Sonnenlicht in ausgiebigem Maße als schützende Macht gegen diese winzigen, und dem Menschen früher ganz unbekannten Feinde aufgetreten wäre. Es ist ohne Zweifel zutreffend, daß eine Zunahme der heutigen Mode, die Häuser immer höher zu bauen, zu einer Gefahr für das gesundheitsmäßige Leben in Großstädten werden kann. Nicht nur, daß das Sonnenlicht auf den Straßen selbst dadurch an Menge und Dauer verkürzt wird, erhalten auch die unteren Stockwerke der Häuser immer weniger Sonne, wenn sie sich in der Nachbarschaft von Riesenbauten befinden. Die „Medical News" sieht geradezu eine Zunahme der Sterblichkeit unter den Städtern voraus, die gezwungen sind, stundenlang in solchen Räumen ohne Zutritt von Sonnenstrahlen zu arbeiten. Man will sogar statistisch festgestellt haben, daß schon jetzt die Krankheiten der Athmungsorgane, besonders Lungenentzündung und Schwindsucht, unter den Arbeitern, die sich in solchen, von großen Gebäuden beschatteten Räumen aufhalten müssen, häufiger sind als bei denen, die unter normalen Bedingungen von Luft und Sonnenschein leben. Hierin liege also eine große Gefahr, und die städtischen Behörden seien verpflichtet, dem Geiz der Kapitalisten, der behufs möglichster Ausnutzung eines Bauplatzes auf eine große Höhe der Gebäude hindrängt, Schranken zu ziehen, damit das allerhaltende Sonnenlicht überall Zugang finde.

Wozu Kriege gut sind.

Wie englische Fachblätter behaupten, hätte der letzte Sudankrieg ganz wesentlich zur Hebung des stark darniederliegenden Skeletthandels beigetragen. Es war nämlich seit geraumer Zeit fast gar kein Angebot dieser gesuchten anatomischen Waare vorhanden, während man jetzt für lange Zeit über genügenden Vorrath verfügte, welcher zu der stets wachsenden Nachfrage im rechten Verhältniß steht. Die Derwisch-Skelette sollen übrigens wegen ihrer Formvollendung, theilweise auch wegen ihrer blendend weißen Knochen von den Anatomen sehr gesucht werden.

Lokalbericht.

Kampf zwischen Arbeitern.

Mehrere Personen erleiden Verletzungen.

Vor dem Neubau, No. 18 Evanston Ave., kam es gestern zwischen 30 Eisenarbeitern zu einer regulären Schlacht, bei der Revolver, Knüppel, Ziegelsteine und Eisenstücke als Waffen dienten. Eine große Anzahl der Kämpfer trug dabei mehr oder minder schwere Verletzungen davon, doch blieben nur die drei nachgenannten Arbeiter auf dem Schlachtfelde liegen und mußten in ärztliche Behandlung gegeben werden: Andrew Reichert, No. 332 Oak Str., Schußwunde im linken Arm. Die Kugel wurde herausgezogen und dann dem Verwundeten gestattet, sich nach Hause zu begeben; R. J. Roß, No. 1135 N. Albany Ave., Schnittwunden am Kopf und im Gesicht, sowie zahlreiche Kontusionen; Gottlieb Federer, No. 745 Southport Ave., Wunden am Kopf, im Gesicht und an der rechten Hand. Die beiden Letzteren wurden mittels Ambulanz nach ihren Wohnungen gebracht.

Die Eisenarbeiter-Union hatte kürzlich angeordnet, daß ihre Mitglieder, welche für die Arbeit im Inneren eines Baues vorgebildet sind, nicht außerhalb des Baues thätig sein dürfen. Weil angeblich der betreffende Bauunternehmer diese Anordnung nicht befolgt hatte, rückten gestern ungefähr 25 Eisenarbeiter vor den genannten Neubau und versuchten die dort beschäftigten fünf Kollegen mit Gewalt am Weiterarbeiten zu verhindern. Drei der Angegriffenen suchten ihr Heil in der Flucht, während Reichert, Roß und Federer sich energisch zur Wehr setzten, jedoch bald der Uebermacht erlagen. Als die Polizei eintraf, waren die Angreifer schon verschwunden. Ein gewisser Hermann Pollack, von No. 401 Thomas Str., wurde verhaftet, als er den Neubau verlassen wollte. Der Arrestant behauptet, gar nicht an der Keilerei betheiligt gewesen zu sein.

Boro-Formalin — (Eimer & Amend) — ein neues antiseptisches und vorbeugendes Mittel. Das Ideal aller Zahn- und Mundwasser. Galz & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., Agenten.

Tödtlich verlaufen.

In seiner Wohnung, No. 731 Carroll Ave., ist gestern der 25jährige Arbeiter Thomas Corcoran der Mundsperre erlegen. Vor einigen Tagen trat der Verstorbene, während er in der Nähe seines Heims beim Niederreißen eines Gebäudes beschäftigt war, auf einen rostigen Nagel und zog sich dabei eine kleine Wunde am Fuße zu, welche er nicht weiter beachtete. Als der Unglückliche schließlich ärztliche Hilfe in Anspruch nahm, war es schon zu spät, denn es hatte sich bereits Blutvergiftung eingestellt, welche die Mundsperre zur Folge hatte.

Der 11jährige Albert Nuce, welcher vorgestern von seinem um 2 Jahre älteren Spielkameraden John Hudson durch einen unglücklichen Zufall angeschossen wurde, hat während der letzten Nacht im Countyhospital seinen Geist ausgehaucht. Der unvorsichtige Schütze wurde in Haft genommen.

Tadelte die Straßenbahn-Gesellschaft.

Die Coronersjury, welche mit der Untersuchung über den Tod des No. 465 N. Paulina Str. wohnhaft gewesenen Gustav Rucks betraut war, sprach vorgestern über die Nord Chicago-Straßenbahngesellschaft einen Tadel aus, weil dieselbe eine ungesetzliche Ueberfüllung ihrer Züge zulasse. Rucks fuhr am 18. März, auf dem Trittbrett eines gänzlich überfüllten Kabelbahnzuges stehend, durch den La Salle Str.-Tunnel, wobei er zwischen Wagen und Mauer gerieth und so schwere Verletzungen erlitt, daß er nach wenigen Tagen seinen Geist aufgab.

Jugendliche Durchbrenner.

Drei 14jährige Knaben, Namens James McMerney, Chris. Kelly und Charles Lennon, welche ihren in Springfield ansässigen Eltern durchgebrannt sind, wurden gestern von der Polizei aufgegriffen und nach der Hinman Str.-Revierwache gebracht. Die jugendlichen Ausreißer erklärten, sie seien davongelaufen, weil es ihnen in der Staatshauptstadt zu still gewesen wäre. Sie werden in Gewahrsam behalten werden, bis die Eltern sie nach Hause abholen können.

* In Evanston sind vorgestern drei Personen: Chris. Stark, Isaac Moore und ein Knabe, dessen Name nicht in Erfahrung gebracht worden ist, von einem muthmaßlich toll gewesenen Hunde gebissen worden. Das Thier wurde dann von einem Polizisten erschossen.

Beobachtet die Wolken

des Aprils und bedenkt, dass es auch für die Schatten schlechten Blutes, die die Menscheit einhüllen, ein Mittel gibt sie zu zerstreuen. Es ist Hood's Sarsaparilla, Amerikas grossartigste Frühjahr Medizin.

Es entfernt alle Unreinigkeiten aus dem Blute bei jedem Geschlecht od r Alter.

Magenleiden—„Ich litt fünf Jahre am Magen u d Leber und musste mich häufig brechen. Nahm Hood's Sarsaparilla, erhielt grossen Nutzen und bin jetzt kurirt." Frau Wesley Fredenburg, Box 69, Catskill, N. Y.

Schlechtes Blut—„Zwei meiner Kinder hatten Drüsen-Anschwellung und schlechtes Blut. Hood's Sarsaparilla richtete sie wieder auf. Es ist als Frühjahrs-stärkungsmittel von grossen Nutzen." Frau P. H. Cahoon' Pleasant Lake, Mass.

Rheumatismus—„Ich hatte schreckliche rheumatische Schmerzen in meinen Gelenken. Nahm sechs Flaschen von Hood's Sarsaparilla und wurde vollständig geheilt. Habe seither keine Anzeichen von Rheumatismus verspürt." John S. Coe, 32 Pearce St., Chicago.

Hood's Sarsaparilla

enttäuscht niemals. Verkauft bei allen Apothekern.

Hood's Pillen heilen Leberleiden; das nicht-irritirende und einzige Abführmittel, das mit Hood's Sarsaparilla zu nehmen ist.

Blutiges Ende.

Michael Murphy von seinem Stiefsohn erschossen.

Zwischen dem 19jährigen Richard Bonnamy und seinem Stiefvater Michael Murphy kam es gestern Nachmittag in der Familienwohnung, No. 158 Desplaines Str., zu einem Streite, welcher mit dem Tode des Letzteren enden sollte. Wie verlautet, hatte Bonnamy mit allen Mitteln zu verhindern versucht, daß seine Mutter Murphy heirathete. Trotzdem kam die Ehe vor 6 Jahren zu Stande, doch soll das Familienleben ein sehr unglückliches gewesen sein, weil der Mann sich angeblich dem Müßiggang hingab und obendrein noch seine Angehörigen schlecht behandelte. So wird ihm nachgesagt, daß er eines Abends, als es bitterkalt war, seine Frau und den Sohn aus dem Hause gejagt habe. Gegen seinen Stiefsohn hegte Murphy angeblich bitteren Haß, weil ihm bekannt war, daß dieser sich der Verheirathung seiner Mutter mit ihm hartnäckig widersetzt hatte. Gestern geriethen sich die Beiden wieder einmal in die Haare. Nach einem heftigen Wortwechsel begab sich der junge Mann in den Hausflur, wohin ihm sein Stiefvater folgte. Als der Letztere ihn dort mit den gemeinsten Schimpfworten belegte und ihm noch einen Fußtritt versetzte, zog Bonnamy einen Revolver hervor und feuerte einen Schuß ab. Die Kugel drang Murphy in das Gehirn und führte auf der Stelle den Tod herbei. Der Thäter wurde verhaftet und in der Desplaines Str.-Polizeistation hinter Schloß und Riegel gebracht.

Der Arrestant, ein bei der Firma „Ostrander, Seymour & Co." angestellter Maschinist, erfreut sich des besten Leumunds. Wie die Nachbarn angeben, mußte er allein die ganze Familie ernähren.

Spricht versöhnlich.

Dr. Thomas von der People's Church tadelt Prof. Herron und preist ihn zugleich.

Dr. Hiram W. Thomas sprach gestern in seiner Predigt vor der People's Church in McVickers Theater über den unliebsamen Zwischenfall, zu welchem es kürzlich dort wegen schroffer Aeußerungen gekommen ist, welche Professor Herron, als Stellvertreter des Pastors, über den neuerlichen Kurs der Bundes-Regierung gethan hat. Dr. Thomas war der Ansicht, daß Professor Herron zu weit gegangen ist, indem er das amerikanische Volk ein meineidiges nannte, weil es den Filipinos nicht volle Unabhängigkeit gewähren will. Er fand es begreiflich, daß sich verschiedene Mitglieder der Gemeinde und des Vorstandes über diese, von Herrn Herron erhobene Anklage entrüstet haben, gab aber der Hoffnung Ausdruck, daß man das Kind nicht mit dem Bade ausschütten würde. Professor Herron meine es unbedingt ehrlich mit seinem Eifer gegen gesellschaftliche Mißstände und Schäden. Wenn er sich zuweilen hinreißen lasse und zu scharfe Redewendungen gebrauche, so möge man das seinem Eifer für die gute Sache zu gute halten.

Professor Herron sprach gestern Abend in der Central Music Hall vor einer zahlreichen Zuhörerschaft über „Pyrrhussiege". Er verkündigte den Untergang der Republik, falls die wirthschaftliche Entwicklung, welche zur Zeit vor sich geht, nicht durch entsprechende Aenderungen in unseren politischen und gesellschaftlichen Einrichtungen, sowie in dem System der Waaren-Erzeugung zum Guten geleitet werde. Nur durch eine gründliche Umwälzung, erklärte der Redner, könne der drohenden Versklavung der Massen vorgebeugt werden, und er gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß diese Umwälzung sich vollziehen werde — auf friedlichem Wege, wenn auf beiden Seiten Verstand und guter Wille bethätigt würden, andernfalls gewaltsam.

Viele Händler werden minderwerthige Präparate und billige Artikel empfehlen. Verlangt und nehmt nichts anderes an als

BROWN'S Bronchial Troches of Boston

Feuer in einem Hotel.

Die Gäste des Hotel Delavan, No. 143 N. Clark Str., wurden kurz vor Mitternacht durch ein Feuer, welches im zweiten Stockwerk zum Ausbruch gekommen war, sehr unsanft aus dem Schlafe geweckt. Gleich nach Ausbruch der Flammen erfolgte eine heftige Explosion, und der Hotelgäste bemächtigte sich eine wilde Panik, als die Trümmer des Schornsteins mit lautem Getöse auf das Dach niederfielen und viele Fensterscheiben zertrümmert wurden. Mehrere Gäste, welche im obersten Stockwerk wohnten, mußten von der Feuerwehr mittels Leitern herabgeholt werden, da die Flammen auch die Treppe ergriffen hatten. Der durch das Feuer angerichtete Schaden beläuft sich auf etwa $3,000.

Leichenfund.

Auf einer leeren Baustelle an Clarendon Ave., zwischen Montrose und Willard Ave., wurde gestern Nachmittag die Leiche eines unbekannten, ungefähr 34 Jahre alten Mannes aufgefunden. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß der Todte, welcher anscheinend dem Arbeiterstande angehörte, sich mittels Karbolsäure vergiftet hat. In seinen Kleidern entdeckte man nichts, was zu seiner Identifizirung hätte dienen können.

* Die „Sonntagpost" ist die billigste Sonntagzeitung Chicagos und enthält trotzdem nicht nur alle Neuigkeiten, sondern auch eine Fülle ausgewählten Unterhaltungsstoffes. — Bestellungen werden von allen Trägern der „Abendpost" und in der Hauptoffice angenommen.

Briefliche Bestellungen werden pünktlich besorgt.

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Proben von allen Waaren pünktlich versandt.

Getäuscht wird Niemand, der für unsere Bargains kommt. Eine große Liste

Für Morgen.

2. Floor.

- Leghorn Mädchenhüte, das Stück 10c
- Lawn Mädchenhüte, garnirt mit Spitze, für . 18c
- Kinderkleider, gemacht v. dauerhaften Novitäten, besetzt mit seidenem Atlas und Braid, durchweg gefüttert, wth. $1.75, für ... 98c
- Sateen Damen-Unterröcke, mit 10zölliger Flounce und Ruffle besetzt, mit Braid, werth $1.25, Dienstag für 85c
- Gemusterte seidene Gros Grain Damen-Capes, reich besetzt mit Spitze und Band, für $1.98
- Allerneueste Mode in karrirten Damen-Röcken, schön besetzt — hinten mit Knöpfen, für $1.98
- Percale Damen-Wrappers, besetzt mit Braid und Schulter-Ruffles, werth $1.00, für ... 68c

Clothing.

- 100 wollene Hairline Männer-Anzüge, gefüttert mit wollenem italienischem Tuch, alle Größen, 31—44, werth $6.00 Dienstag für $2.98
- 12 Dutzend Derby und Fedora-Männerhüte, Muster eines Fabrikanten — schwarz und braun — werth bis zu $2.00 — alle auf einem Tisch. Eure Auswahl, das Stück 65c
- 100 Dutzend reinwollene verschiedene Golf Knabenmützen, gut gemacht, werth 25c, Dienstag für 8c
- 50 Dutzend weiße und farbige gebügelte Männer-Hemden (etwas beschmutzt), werth bis zu 68c — solange sie vorhalten, das Stück .. 22c
- 100 Dutzend feine farbige gerippte Damen-Unterhemden, ohne Aermel, m. Band um den Hals, wth. 20c, für ... 7c
- Weiße gebügelte Knaben Shirt-Waists, mit pleated Front und Rücken, werth 75c, Dienstag für 48c

Main Floor.

- 12 Stücke gemusterte Seiden-finish Brilliantine, 40 Zoll br., in schillernden Farben, wth. 35c, Dienstag p. Yd. 22c
- 48 Zoll breiter extra schwerer Cheviot Serge, sponged und shrunk Finish, in schwarz und farbig, unsere 98c Sorte, Dienstag, p. Yd. 78c
- Import. französischer Crepon, seiden und wollengemischt, allerfeinste Waare, State Str. Preis $2.98, unser Preis per Yard . $1.98
- 23 Zoll breite schwarze gemusterte Taffetaseide, werth 85c, Dienstag per Yard ... 58c

Main Floor (Fortsetz.)

- Schwarzer gemusterter reinseidener Atlas und die neue gestreifte schwarze Taffetaseide, — extra gute Waare — wth. $1.25 p. Yd. ... 85c
- Dennisons Fancy Crepe Papier, für Lampenschirme und Blumen, werth 25c per Rolle 17c
- Herringbone, Featherstitch und Finishing Braid, 6 Yards Stücke, wth. 8c, für .. 4c
- Gute Qual. schwarzes Velveteen Skirt Binding, werth 4c, per Yard ... 1c
- Feine Gauge Männer-Socken, in braun und schwarz, werth 12½c, Dienstag 2 Paar für 15c

3. Floor.

- Noch 3 Kisten von den besten American Calicos, unsere 5c Qualität, per Yard 1½c
- Größter je offerirter Bargain in India Leinen, unsere 20c und 25c Sorte, in Längen von 3—6 Yards, Dienstag per Yard 9c
- 5c ungebleichter baumwollener Flanell, Dienstag die Yard zu 3c
- 12½c und 15c schwarzer gemusterter Sateen, in Längen von 2—8 Yards, alles neue Muster, Dienstag die Yard zu 6½c
- Eine Kiste reinleinene Huck Handtücher, 20x40 Zoll, mit rother Borte, wurden immer für 15c verkauft, am Dienstag das Stück zu 8c
- Schwere Cotton Bett Blankets, in Grau und Tan, die doppelten zu 38c, die einfachen zu 19c
- Beste 98c reinewollene Damen-Unterrockmuster, mit Borte, für 39c

Möbel.

- Weiß emaillirte eiserne Bettstellen mit Messing Trimmings, gewobene Draht-Spring und beste Cotton Top Matratze, in vier verschiedenen Größen, komplet für $4.88
- Schöne Carpet Fußstühle, unsere 25c Sorte, Dienstag für 11c
- 3 Geldsparer in Dining Room Stühlen, mit gedrehten Beinen und Spindeln, mit Holzsitzen, sehr stark gemacht, für 58c, 50c und .. 39c
- Schöne Parlor Ständer in Oak oder Mahogany, mit schönen (carved) Beinen, unsere 98c Sorte, Dienstag für 68c

Schuhe.

- 1000 Paar feinste Dongola Kinder-Knöpfschuhe mit glanzledernen Spitzen, gute Sohlen und Kappen, Größen 8½ bis 11 — regulärer Preis $1, Dienstag für 58c
- 450 Paar „Little Gents" schwarze Vici Schnürschuhe, mit guten soliden Sohlen und Kappen — jedes Paar garantirt — Gr. 8½ bis 13 — unsere $1.65 Qualität — per Paar $1.25
- 600 Paar lederne u. Serge Damen-Haus-Slippers, in Chicago gemacht, durch und durch solides Leder, alle Größen, Schuh-Store Preis $1, unser Preis, per Paar . 68c

Basement.

- Der echte Dover Eierschläger, zu 3c
- Steel Blade Caketurners, mit Holzgriff 1c
- Alle Größen polirte Bügeleisen, p. Pfd. 2c
- Splint Waschkörbe, große Sorte, 2 Quart ... 10c
- Jewel Carpetseife, das Stück 12c
- Diamond und Cleno Tapeten-Reiniger, per Schachtel 10c
- Große Auswahl in Hunde Halsbändern und Hundegeschirren.

Groceries.

- Wieboldt's bestes XXXX Minnesota Patentmehl, 24½ Pfd. Sack 49c, per Faß in 98 Pfd. Sack $3.89
- White Swan Minnesota Patent Mehl, per 24½ Pfd. Sack 46c; per Faß — (Holz) $3.65
- Feinste Elgin Creamery Butter, per Pfd. ... 21c
- Fancy voller Cream Brick Käse, per Pfd. .. 13c
- Deutsche Handkäse, 6 für . 5c
- Swifts Premium Schinken, per Pfd. ... 9c
- Swift & Morris bester California Schinken, Pfd. 5c
- Beste Qualität Rolled Oats, per Pfd. ... 2c
- Handgepflückte Navy-Bohnen, per Pfd. .. 2½c
- Piels Champion Stärke, 4 Pfd. für 10c
- Beste Qualität Soap Chips, 3 Pfd. für .. 10c
- American Match Co.'s beste Parlor Matches, per Dutzend Boxes .. 10c
- Tip Top kondensirte Milch, per Kanne ... 7c
- 5 Pfd. Eimer Liberty Frucht-Butter, Eimer . 19c
- 5 Pfd. Jar eine Frucht Jelly, per Jar ... 11c
- Alle Sorten Bulbs und Samen zu niedrigsten Preisen.

Plötzlicher Tod.

Der 54jährige Emil Schreiber brach gestern in seiner Wohnung, No. 1405 Filmore Ave., plötzlich zusammen und war bald darauf eine Leiche. Anscheinend ist der Verstorbene, welcher seit mehreren Wochen an der Grippe litt, einem Herzschlage erlegen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Luigarde Baur

im Alter von 77 Jahren und 10 Monaten am 7. April, Abends 9 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 11. April, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 134 Schiller Straße, nach der St. Pauls Kirche, Orchard Straße und Kemper Place, von da nach Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julia Baur, Wilhelmine Leu, Töchter.
Otto Leu, Schwiegersohn, nebst Enkelinnen. sonmo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John Stettler,

im Alter von 44 Jahren, 4 Monaten und 11 Tagen plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. April, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 627 Noble Ave., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen:

Elisabeth Stettler, Gattin.
Anna, Liese, Marie, John, Lina, Freddie, Robert, Kinder.
Fritz Stettler, Bruder.
modi **George Englert,** Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Emil Schrubu,

nach schwerem Leiden am 9. April im Alter von 52 Jahren und 4 Monaten sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. April, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1407 Filmore Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen: modi

E. Schrubu und Familie.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Gatte und Vater

Christoph Westphal

am Sonntag Morgen um 1 Uhr sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag Mittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 77 Uhland Str., nach dem Eden Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Louise Westphal, Gattin.
Franz und Louise, Kinder.

Gestorben: Maria Kunstmann, geb. Müller, Samstag, den 8. April 1899, im Alter von 78 Jahren und 23 Tagen. Beerdigung: Dienstag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 5 Newton Str. Die betrübten Hinterbliebenen.

J. GOLDBOHM,
Leichenbestatter,
1686 West 12. Strasse,
Tel. West 1069.
Elegante Kutschen. Alle Aufträge pünktlich und zufriedenstellend besorgt. 26sp.mmfr,1j

COURT THEATER
(früher Criterion, Sedgwick und Division Str.)
Positiv nur für 2 Wochen.
Beginnend Sonntag, den 16. April.
Jeden Abend. Mittwoch und Samstag Matinee.
Gastspiel der berühmten
Tegernseer Bauernspieler!
Original-Quartett! Schuhplattler.
Jeden Abend ein neues Stück.
Populäre Preise: 25c, 50c, 75c und $1.00.
Matinee: 25c und 50c.
Der Vorverkauf der Sitze beginnt am Donnerstag, den 13. April. 9apl&sondw

KINSLEY'S, 105—107 Adams Str.
Table d'Hote Dinner
Einen Dollar — CAFE, 2. Floor.
Jeden Abend 5:30 bis 8: Aeolian Piano und Orgel.
Hand's Orchester
Abends nach 6 inkl. Sonntags im Deutschen Restaurant. momifrsabw

Eine Gelegenheit für Piano-Käufer.

Verkauf von Pianos diese Woche in Lyon & Healy's, die vom Vermiethen retournirt wurden.

Diese Woche in Lyon & Healy's sollte zu einer denkwürdigen werden in Bezug der Verkäufe, da die Offerten von ausnahmsweiser Gelegenheit und Werthe in allen Graden von Pianos geboten werden, die nicht verfehlen werden, den vorsichtigsten Käufer zu einem schnellen Entschluß zu bringen. Seit den letzten Wochen sind beständig Pianos zurückgekommen, welche von Lyon & Healy's Miethskunden zurückgeschickt wurden, da dieselben während des kommenden Sommers ihre Haushaltung aufgeben etc., und diese Woche wird eine besondere Anstrengung gemacht werden, um eine große Anzahl dieser Instrumente abzusetzen. Unter ihnen befinden sich viele Uprights, welche als neu betrachtet werden können; dann sind noch andere, die so gut wie neu sind, mit der einzigen Ausnahme, daß das Gehäuse und die Tasten ihren ersten Glanzsverloren haben, aber alle diese Pianos haben durch das Vermiethen Geld eingebracht, so daß Lyon & Healy in den Stand gesetzt sind, dieselben in kurzer Zeit auszuverkaufen. Verschiedene Steinway's und Knabe's befinden sich unter ihnen und, wie man wohl annehmen kann, thuen dieselben noch für zwanzig Jahre in einer Privatwohnung ihre Dienste. Außer diesen Instrumenten werden alle diejenigen neuen Pianos, welche von dem Frühjahrs-Katalog gestrichen sind, zu bedeutenden Herabsetzungen offerirt. Da diese Aenderungen im Gehäuse keinen Einfluß auf den musikalischen Werth ausüben, sind diese Uprights eine ausgezeichnete Gelegenheit für Sachverständige von Pianos.

In neuen Pianos zeigen jetzt Lyon & Healy's all die neuen und feinsten Schöpfungen von zehn der bedeutendsten Piano Fabrikanten auf diesem Kontinent, einschließlich der Steinway's und Knabe's. Sie zeigen ausschließlich Entwürfe in den seltensten und ausgewähltesten fancy Holzarten, welche eine ganze Saison den anderen Modellen voraus sind.

In leicht gebrauchten Pianos stehen die folgenden jetzt zur Inspektion bereit:

Kleines Steinway Upright, zeigt einige Spuren von Gebrauch, aber in gutem Zustande, $225; Estey Upright, $135; Chickering Upright, in ausgezeichnetem Zustande, $200; Hallet & Davis Upright, fancy Gehäuse, $175; feines, beinahe neues Mahagony Carton Upright, Colonial Muster, $160; großes Chase Upright, $150; prachtvolles großes Knabe Upright, Mahagany, $350; schönes Marshall & Wendell, $125; großes Boie Upright, $150; Walnuß Fischer Upright, $175; großes Mahagony Chase, $175; Kimball Upright, so gut wie immer, $150; Leland Upright $140; Lakeside Upright, $35; Everett Upright, $150; Starr Upright, $150; Lyon & Healy Upright, $85; schönes Mahagony Finish Conover Upright, so gut wie neu, $175; schönes Washburn Upright, große Sorte, beinahe neu, mit Mandolin Einrichtung, $165; Leland Mahagony Upright, $140; Lyon & Healy Upright, ein Bargain, $125; Hale Upright, $100; fancy Walnuß Kurtzmann Upright, $175; feines Steinway Upright, in speziell fancy Gehäuse, so gut wie neu, $400; Mahagony Mendelsohn Upright, $175; Mahagony Kingsbury Upright, $165; Washburn Upright, mittelmäßige Größe, $150; großes Harrington Upright, Mahagony, $175; beinahe neues Knabe Upright, Mahagony Gehäuse, sehr niedrig; sehr schönes, gebrauchtes Mahagony Steinway Upright, $300; Steinway Upright, Rosenholz, in feinem Zustande, $275; Kranich & Bach Upright, $125; Emerson Upright, $135, und viele andere.

Leichte Bedingungen können arrangirt werden, indem man mit jeder Zahlung einen kleinen Zinsfuß entrichtet. Schöner Stuhl und Decke eingeschlossen.

Auswärtige Käufer sollten für eine Spezial-Bargain-Liste und unseren Frachtraten Tarif für Pianos schreiben. Wir liefern Pianos irgendwo ab.

Besucher sind stets willkommen.

Lyon & Healy
Wabash Ave. und Adams Str.
N. B.—Unsere eigenen Fabriken produziren jährlich über 100,000 musik. Instrumente.

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
Chicago's populärster und feinster Sommer- und Familien-Pavillon.
momifr* EMIL GASCH.

Cheer up, Don't Worry.

It has helped others to good health and good spirits and will do the same for you.

Blatz Malt-Vivine

is an invaluable tonic that acts pleasantly and promptly on the whole system, ... strengthening the body and nerves, and is a non-intoxicant.

Received Highest Honors at International Exposition, Omaha. All Druggists sell BLATZ MALT-VIVINE.

Prepared by
VAL. BLATZ BREWING CO.
MILWAUKEE, U. S. A.

CHICAGO BRANCH:
CORNER UNION AND ERIE STREETS.
TELEPHONE 4357 MAIN.

THE CONTINENTAL NATIONAL BANK OF CHICAGO.

Report of Condition at close of business Wednesday, April 5th, 1899.

RESOURCES.

Loans and Discounts	$14,003,590.55	
Stocks and Bonds	967,938.24	$14,971,528.79
U. S. Bonds to secure circulation		50,000.00
Overdrafts		12,274.65
Real Estate		46,336.77
Due from Banks and U.S. Treasurer	3,826,915.56	
Cash	6,155,355.23	9.982,270.79
Total		$25,062,411.00

LIABILITIES.

Capital Stock paid in	$2,000,000.00
Surplus fund	400,000.00
Undivided profits	109,600.91
Circulation	45,000.00
Deposits	22,507,810.09
Total	$25,062,411.00

JOHN C. BLACK, President.
ISAAC N. PERRY, Vice President.
GEORGE M. REYNOLDS, Cashier.
IRA P. BOWEN, Asst. Cashier.
BENJAMIN S. MAYER, Assistant Cashier.

DIRECTORS.

John C. Black, Henry C. Durand,
Roswell Miller, Henry Botsford,
William G. Hibbard, James H. Dole,
George H. Wheeler, J. Ogden Armour,
Berthold Loewenthal, Isaac N. Perry.

A general Foreign Exchange business transacted.
Traveler's Circular Letters of Credit issued available in all parts of the world.

REPORT OF THE CONDITION —OF—

THE AMERICA NATIONAL BANK

of Chicago, in the State of Illinois, at the close of business April 5th, 1899.

RESOURCES.

Loans and Discounts	$4,076,784.91	
Demand Loans	1,860,235.60	
		$5,937,020.51
Overdrafts		4,265.24
U. S. 4-percent bonds		150,000.00
Premiums on U. S. bonds		10,000.00
Other marketable bonds (cost)		281,898.19
Cash	$1,565,285.00	
Clearing-house checks	406,948.99	
Due from banks	2,278,606.42	
Due from treasurer U. S.	10,250.00	
		4,261,090.41
Total		$10,644,274.35

LIABILITIES.

Capital	$1,000,000.00
Surplus	500,000.00
Undivided Profits	103,162.37
Dividends Unpaid	366.00
Deposits	9,040,745.48
	$10,644,274.35

OFFICERS:

ISAAC G. LOMBARD, President.
ROBERT STUART, Vice-President.
ROBERT M. ORR, 2d Vice-President,
E. B. LATHROP, Cashier.
J. E. MAASS, Asst. Cashier.

DIRECTORS.

Isaac G. Lombard, Robert Stuart,
John C. Welling, D. S. Pate,
Clarence Buckingham, E. A. Shedd.
William Dickinson, E. W. Gillett,
Eugene Cary, Wm. C. Seipp,
Thomas E. Wells,

Vergnügungs-Wegweiser.

Theater:

Powers.—The Little Minister.
Studebaker.—Verdi's Troubadour.
McVickers.—Sporting Life.
Great Northern.—Who is who?
Alhambra.—A New Boy.
Columbia.—On and off.
Grand Opera House.—Romeo and Juliet.
Bijou.—Clorindy.
Dearborn.—A gilded Fool.
Hopkins.—A Temperance Town.
Academy.—Pousse Cafe.
Olympic.—Vaudeville.
Haymarket.—Vaudeville.
Chicago Opera House.—Vaudeville.

Konzerte:

The Kienzl. — Jeden Mittwoch Abend und Sonntags Konzert von Mitgliedern des Thomas-Orchesters.

Bazar der „Gesellschaft Erholung.“

Am Dienstag, den 18. April, hält die „Gesellschaft Erholung“ ihren jährlichen Bazar in der Schiller-Halle, Nr. 109 Randolph Straße, ab. Folgende junge Damen sind ersucht worden, als Komite beim Bazar zu fungiren: Frl. E. und A. Rahlfs, E. Siegmund, B. Schmutz, Merz, Eda Schuldt, Troost, Hentschel, C. Junge, A. Schnauder, Kettelmann und A. Boese.

Um an den Verkaufstischen ihres Amtes zu walten, sind folgende Damen ernannt worden: Frau Fleischer, Kalb, Junge, Kestner, Schmutz, Wink, Langermann, Kempf und Gemne.

Die Damen des Vergnügungs-Komites sind durch das freundliche Entgegenkommen verschiedener junger Künstlerinnen schon jetzt im Stande, allen Besuchern einen genußreichen Nachmittag zu versprechen. Alle Freunde des Vereins sind zum Besuche des Bazars herzlich eingeladen und werden gewiß unter den zu verkaufenden oder zu verloosenden Gegenständen etwas finden, was ihr Herz erfreut und die Vereins-Kasse bereichert.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Die englische Bühne.

McVickers. — Das Melodrama „Sporting Life“ verbleibt als Attraktion auf dem Spielplan dieses Theaters. Das fesselnde Stück könnte noch einige Monate hindurch gegeben werden, wenn Theaterdirektor Litt seine Bühne nicht anderen Gesellschaften für den Mai kontraktlich zugesichert hätte. Der Zudrang des Publikums in der vergangenen, der siebenten, Woche der Aufführungen dieses zugkräftigen Bühnenwerkes, erwies sich als noch unverändert. Eine weniger gediegene Darbietung, als die von Herrn Litt in's Werk gesetzte, würde kaum dem Melodrama zu so anhaltender Anziehungskraft verholfen haben. Es fällt dem rührigen Unternehmer deshalb recht schwer, die früher eingegangenen Verpflichtungen einzuhalten, doch wird er sich, wie stets in seiner Theater-Laufbahn, als Mann von Wort erweisen und „Sporting Life“ von heute in zwei Wochen vom Repertoire verschwinden lassen, um einer neuen Attraktion Platz zu machen.

Powers. — Nur noch an sechs Abenden dieser Woche wird Maude Adams in der Lustspielnovität „The little Minister“ die zahlreichen Bewunderer ihrer hervorragenden Künstlerschaft erfreuen und sich am Samstag von ihnen verabschieden. Die Geschäftsleitung von Powers' Theater stellt ihr mit Freuden das Zeugniß aus, daß die Künstlerin während der sechs Wochen ihres Chicagoer Gastspiels eine größere Anziehungskraft ausgeübt habe, als alle amerikanischen „Stars“, die vor ihr in diesem Theater aufgetreten sind. Die Schlußwoche dürfte die Kasseneinnahmen noch um ein Bedeutendes vermehren und damit den finanziellen Erfolg zu einem „lange nicht dagewesenen“ gestalten. Doch auch der künstlerische hat mit dem finanziellen gleichen Schritt gehalten und ohne den ersteren wäre der andere wohl nicht möglich gewesen. Annie Russell tritt in Henry Lavedan's Lustspiel „Katharine“ in der nächstfolgenden Woche auf.

Great Northern. Kelly und Mason's Lustspielgesellschaft wird den Besuchern ihrer Vorstellungen eine neuartige und urgelungene Erklärung der Frage „Who is Who“ geben — so heißt nämlich die flotte Posse, die allabendlich und in den üblichen Matinees zur Aufführung gelangt.. Namhafte Spezialitätenkünstler werden mit ihren Kunststücken die Besucher belustigen, ja selbst die Freunde des edlen Faustkampf-Sportes werden an dem „Sparring Match“ von drei Runden, das James J. Jeffries und Jim Daly in jeder Vorstellung ausfechten, ihre helle Freude haben, und sich um so zahlreicher einfinden, als es ihnen bekannt sein dürfte, daß Jeffries sich demnächst mit dem „Champion“ Fitzsimmons messen wird.

Alhambra. — Bert Coote, ein Komiker nach dem Schlage des deutschen Liliputaners Ebert und von Gestalt auch nicht viel größer als dieser, hat in der Rolle des Thunichtguts in „The new Boy“ noch überall, wo er aufgetreten, einen riesigen Heiterkeitserfolg erzielt und hofft mit Bestimmtheit, daß derselbe ihm auch in Chicago treu bleiben wird. Julia Kingsley, eine fesche und auch sangeskundige Soubrette, hat die weibliche Hauptrolle, und die Besetzung der anderen Partien wird als eine so gute gerühmt, daß die Ensembleleistungen der Gesellschaft tadellos und die Aufführung des Stückes eine in den Einzelheiten wie im Ganzen gelungene sein soll.

Das Geheimniß aufgeklärt.

Die mysteriöse Auffindung einer arg verstümmelten Leiche, die vorgestern Abend in einer, mit keinen Kennzeichen versehenen Kiste in dem Gepäckwagen eines aus New Orleans hier angelangten Zuges der Illinois Central Bahn entdeckt wurde, hat sich jetzt aufgeklärt. Der Todte ist der 45jährige Anstreicher Charles Stewart, welcher am letzten Samstag bei der Ortschaft Matteson, Cook Co., durch einen Zug der genannten Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet worden war. Da die Ortsbehörden sich weigerten, die Leiche begraben zu lassen, so wurde dieselbe nach Chicago gesandt, um hier auf dem Armenfriedhof beerdigt zu werden.

* Der Chicagoer Gartenbau-Verein hat beschlossen, die diesjährige Blumen-Ausstellung in der Woche vom 6. bis zum 13. November im Auditorium abzuhalten und sie zu einem Unternehmen von bisher noch nicht dagewesener Großartigkeit zu gestalten. Es sollen für den Zweck $20,000 verausgabt werden.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Spaulding Ave., 100 F. nördl. von 13. Str., 25×124, T. Devane an Rosa Barendt, $1500.
Monroe Str., zwischen Rockwell und Campbell Ave., 20×123, C. D. Ringgold u. A. durch M. in C. an Frank S. Wheeler, $2950.
Grenshaw Str., 126½ F. westl. von Spaulding Ave., 25×130, C. Barendt an T. Devane, $2500.
Lotten 1 und 2 Block 53, Washington Heights, E. A. Hatfield an A. J. Cooper, $2500.
Austin Ave., Südostecke Green Str., 58×80, und anderes Grundeigenthum, angrenzend, Mary Mulvihill u. A. durch M. in C. an John A. Orb, $4253.
Indiana Str., Nordostecke N. 50. Ave., 25×125, John C. Jensen an F. L. Harrison, $2250.
Calumet Ave., 251 Fuß südl. von 35. Str., 26x54, John Koelling an George Wightman, $6,300.
Clarkson Ave., 100 Fuß südl. von Cortland Court, 25x123, C. Jacobson an L. Balousek, $1000.
23. Str., 96¾ Fuß östl. von St. Louis Ave., 24x89, John N. Cunning an Anderw R. Zeis, $1,975.
Trumbull Ave., 25 Fuß südl. von 28. Str., 25x125, und andere Grundstücke, J. Miller an Otto Wittke, $1,000.
Kingston Ave., 561 Fuß südl. von 79. Str., 150x124, und andere Grundstücke, Henry D. Meads an Richard Curran, $5,000.
Oakley Ave., 74 Fuß südl. von Berteau Ave., 25x124, A. Hubert an William Deering, $1,600.
George Str., 154 Fuß westl. von Wolcott Str., 25x125, William Deering an Rosalia Wetzel, $2,323.
Kimbell Ave., 141 Fuß südl. von Wrightwood Ave., 52x125, S. S. Kimbell an S. A. K. Smalley, $2,200.
Paulina Str., 202 Fuß nördl. von Montrose Boulevard, 38x165, Minnie Binder an Freeman A. Mann, $2,500.
62. Str., 125 Fuß östl. von Ellis Ave., 24x135, R. Curtis und Frau an Louise E. Meads, $12,000.
118. Place, 141 Fuß östl. von Michigan Ave., 50x125, Thomas Conlin an Mary A. Cook, $2,000.
Buffalo Ave., 300 Fuß nördl. von 84. Str., 25x124, E. Konieczny an M. Konieczny, $1,000.

* Die Kosthauswirthin Katharine Michalek, No. 44 Cornelia Str., ist verhaftet worden unter der Anklage, dem Martin Schuginski, einem ihrer Kostgänger, vor mehreren Wochen seine gesammten Ersparnisse, im Betrage von $500, entwendet zu haben. Die Frau ist der That geständig, und von dem gestohlenen Gelde sind $400, welche sie auf dem Hofraum hinter ihrer Wohnung vergraben hatte, wiedererlangt worden.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Grund, Maria, 65 J., 1408 Michigan Ave.
Lammers, Nora, 41 J., 2644 W. 41. Str.
Christophersen, Otto, 37 J., 481 W. Kinzie Str.
Schmidt, Joseph, 31 J., 2224 La Salle Str.
Erdmann, John, 50 J., 51 18. Place.
Nachtigall, Catherine, 81 J., 134 41. Court.
Goldstein, Benjamin, 5 J., 81 Johnson Str.
Martin, E. Pauline, 12 J., 98 Oak Str.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Catherine gegen John Lund, wegen grausamer Behandlung; Mary gegen Michel Brzezinski, wegen grausamer Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 8. April 1899.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 11½—14c; Dairy 12—18c; Creamery 14—20c; beste Kunstbutter 14—15c. — Käse: Frischer Rahmkäse 9½—12c das Pfd.; bessere Sorten 11—13c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 9½—10c das Pfd.; Hühner 8—9c; Enten 9—9½c; Gänse 7—8c das Pfund; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 11—13c das Pfd.; Hühner 9½—10c per Pfd.; Enten 10—11c das Pfd.; Tauben, zahme, 50c—$1.75 das Dutzend. — Eier 11½—11¾c das Dutzend.—Kalbfleisch 5—9c das Pfund, je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.50 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 12—12½c; Hechte 6—6½c; Karpfen und Büffelfisch 4—6c; Grashechte 6—6½c das Pfd. — Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Kochäpfel $3.00—$4.50 per Faß; Duchesse u. s. w. $3.50—$5.00. — Bananen 90c—$1.50 per Gehänge; Zitronen $2.75—$3.25 per Kiste; Apfelsinen $2.75—$3.50 per Kiste.

Kartoffeln.—Illinois, 55—58c per Bushel; Minnesota u. s. w. 56—60c.

Gemüse. — Kohl, hiesiger, $3.00—$3.75 per Faß; Zwiebeln, hiesige, 55—60c per Bushel; Bohnen $1.25—$1.85 per Bushel; Radieschen, hiesige, 25—30c per Dutzend Bündchen; Blumenkohl $3.50—$3.75 per Faß; Sellerie 25—30c per Dutz.; Spinat 50—60c per Dutzend Bündchen; Gurken 60c—$1.75 per Dutzend; Spargel, Illinois, $1.25—$1.50 per Dutz. Bündchen.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, rother, 72—76½c; Nr. 3, rother, 68—70c; Nr. 2, harter, 68—69c; Nr. 3, harter, 63½—64. — Sommerweizen: Nr. 2, 69—71¾c; Nr. 2, harter, 65—69c; Nr. 3, 66—70c; Nr. 4, 59—60¼c. — Mais, Nr. 2, 34—34¾c. — Hafer, Nr. 2, 28—29½c. — Roggen, Nr. 2, 52½—53c. — Gerste 40—48c. — Heu $4.00—$10.00 per Tonne. — Roggenstroh $5.00—$6.00.

Schlachtvieh. — Beste Stiere $5.70—$5.80 per 100 Pfd.; beste Kühe $2.80—$3.50; Mastschweine $3.80—$3.95. — Schafe $3.75—$4.85.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 25 Männer. Bringt Schaufeln. Division Str. und California Ave.

Verlangt: Ein älterer Mann im Boardinghaus. — 2232 Archer Ave.

Verlangt: Ein starker Junge, Pferde zu besorgen und sich im Haus nützlich zu machen. 749 W. Madison Str.

Verlangt Ein guter Bushelman. Nachzufragen 126 Dearborn Str. August Schwarz.

Verlangt: Junger nüchterner Mann als Porter. — 898 Southport Ave.

Verlangt: Ein Schneider a nalte Arbeit. 1025 W. Madison Str. modi

Verlangt: Eine dritte Hand an Cakes. 440 Webster Ave.

Verlangt: Junge an Brot. 227 E. North Ave.

Verlangt: Guter lediger Schuhmacher, sofort. 738 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, an Cakes zu arbeiten. Sofort. — 189 Webster Ave.

Verlangt :Abbügler an Shopröcken. 514 N. Paulina Str.

Verlangt: Ein Schlosser. Ein Mann, der das Bicycle-Repariren gut versteht. 57 State Str., Hammond, Ind. mdimi

Verlangt: Ein erster Klasse deutscher Koch für einen feinen Platz. Adr. mit Referenzen unter L. 902 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Zitherspieler für Abend. — Kuehnaus Place, 296 S. Clark Str.

Verlangt: Guter Schneider an Westen und Hosen, der Rock und Weste machen kann, auf feine bestellte Arbeit. Stetiger Platz für guten Mann. 1000 W. 21. Str. modi

Verlangt: Schneider, guter Arbeiter, Stetiger Platz. Wm. D. Kohls, 948 N. Halsted Str.

Verlangt: Deutscher Junge, 15 Jahre, für leichte Handarbeit. 1059 W. North Ave.

Verlangt: Junger Mann um Bäckerwagen zu treiben. 398 W. North Ave.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brot und Biscuits; $6 und Board. 227 W. Division Str.

Verlangt: 2 gute Schneider an Custome-Arbeit. 1790 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brot; guter Platz. 398 W. North Ave.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter. Saloon. 1959 W. Harrison Str.

Verlangt: Buchbinder: erster Klasse Arbeiter erfahren in Magazin einbinden und allgemeiner Arbeit in kleinem Platz. 211 E. Randolph Str.

Verlangt: Ein junger Mann an Cakes zu helfen. $6 und Board. 361 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute dritte Hand an Cakes; muß auch Morgens eine Stunde Wagen fahren. 245 W. Chicago Ave.

Verlangt: Erste Hand Cake Bäcker. Nachzufragen um 5 Uhr. 326 Milwaukee Ave.

Verlangt: Solicitor für etablirte Collecting Agentur. Zimmer 23, 27 N. Clark Str.

Verlangt: Kellner für jüdisches Restaurant. 154 S. Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge, der Lust hat die Bäckerei zu erlernen. 901 Belmont Ave.

Verlangt: Bäcker. Ein junger Mann, der am Brot gut arbeiten kann. 1678 W. 12. Str. mdi

Verlangt: Junge an Cakes; Tagarbeit. 680 N. Ashland Ave.

Verlangt: Presser und Tap Presser und Taschenmacher an Röcken. 127 Hadden Ave., Top Floor.

Verlangt: Junge; muß Stadtbekannt sein. 127 Hadden Ave., 3. Floor.

Verlangt: Junger Mann an Cakes zu helfen. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Presser und Seam Presser an Hosen; stetige Arbeit. Guter Lohn. 366 14. Str.

Verlangt: Ein starker Junge an Cake in Bäckerei. 464 W. 12. Str.

Verlangt: Schlosser an Bauarbeit und Bell Hänger. Anfragen vor 5½. 1123 Belmont Ave., nach 8 Uhr 943 Otto Str., Petersen.

Verlangt: Ein Junge als Porter im Saloon; stetige Arbeit. 181 E. 19. Str.

Verlangt: Schneider. Silverstein. 119 Centre St.

Verlangt: Painters. 5132 Aberdeen Str.

Verlangt Ein guter Rockschneider. 4723 Ashland Ave.

Verlangt: Helfer in Strang-Färberei. 1115 Melrose Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker als leichte dritte Hand an Brod. $5 die Woche und Board. 2970 Groveland Ave., Ecke 30. Str. momi

Verlangt: Vierte Hand Brotbäcker. 40 Clybourn Ave.

Verlangt: Maschinenarbeiter an Dove Tail und Bolt Maschinen. The A. H. Andrews Co., Ecke Oakley und Wilmot Ave.

Verlangt: Ein guter junger Brodbäcker. 227 E. North Ave.

Verlangt: Erster Klasse Rockschneider; stetige Arbeit. Nachzufragen. 633 Stock Exchange Bldg., 108 La Salle Str. smdmi

Verlangt: Schneider an Custom-Röcken. 181 S. Clark Str., Zimmer 8. samodi

Verlangt: Ein Junge an Hosen zu bügeln. 707 West 19. Str. samo

Verlangt: Gute Feiler an Bicycle-Arbeit. 143—45 Sigel Str. samodi

Verlangt: Anständiger Agent für Bücher, Prämien, für Chicago und auswärts. Beste Bedingungen. B. M. Mai, 146 Wells Str. 6ap,1w

Verlangt: Tapezierer, um Aufträge aufzunehmen nach unseren Musterbüchern, in Stadt und Land. Neue Muster, reiche Entwürfe, keine Schundwaare. American Wallpaper Co., 156—158 Wabash Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Blacksmith, der Pferde beschlagen kann. 3534 West Ridge Ave.

Verlangt: Junger Mann an Brod. 3402 Archer Ave.

Verlangt: Ein Mann zum Reinhalten des Saloons. Zu erfragen 552 Grant Ave., zwischen 9—10 Uhr Vorm. mdi

Verlangt: Starker, eingewanderter Junge im Meat Market. 730 N. Western Ave.

Verlangt: Ein Junge, der schon früher in der Bäckerei gearbeitet hat. 348 W. North Ave.

Verlangt: Grocery Clerk. 118 Clybourn Ave. modi

Verlangt: Ein junger Mann, der mit Pferden umzugehen versteht und sich im Hause nützlich machen kann. 564—566 N. Ashland Ave., Rear Buildg., 2. Floor.

Verlangt: Eine erste oder zweite Hand an Cakes. D. 305 Abendpost. mdi

Verlangt: Rockmacher, müssen imstande sein täglich von 15—25 Röcke zu machen. Nachzufragen bei Strauß Bros., 233 Market Str.

Verlangt: Ein fleißiger Junge zum Abliefern und sich sonst nützlich zu machen. 60 E. 43. Str.

Verlangt: Ein guter Schneider für alle vorkommende Arbeit. Dauernder Platz, kommt fertig zur Arbeit. 473 Larrabee Str.

Verlangt: Starker Junge von 15—18 Jahren für ein Wholesale Schuhgeschäft. Lohn $3.00. Adr.: N. 208 Abendpost.

Verlangt: Ein zweiter Barkeeper. 191 Randolph Str., Basement.

Verlangt: Junger Mann für Hausarbeit. 97 Michigan Str.

Verlangt: Küchenarbeiter, Geschirrwäscher. 73 W. Lake Str., Mascher's Restaurant.

Verlangt: Junger Mann im Saloongeschäft. Nachzufragen von 5—7 Nachmittags, 39 Wells Str., muß am Lunchtisch aufwarten.

Verlangt: Porter. 137 E. Erie Str. Junger Mann. Braucht keine Erfahrung.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Presser, gute Maschinenmädchen an Röcken. Stetiger Platz. Guter Lohn. Per Woche oder am Stück. 43 Tell Place.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aeltlicher Mann sucht Stelle für Haus-, Stall- oder Gartenarbeit. Adr.: W. 204 Abendpost.

Gesucht: Junger anständiger Mann wünscht Beschäftigung in Hotel oder Privathaus. Offerten erbeten unter W. 739 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, um Bäcker oder Expreßwagen zu treiben. Adr. L. 903 Abendpost.

Gesucht: Deutscher junger Mann, 21 Jahre alt, sucht Beschäftigung als Waiter am liebsten in einem Sommerlokale. Adr. W. 742 Abendpost.

Gesucht: Guter Mann sucht Stelle als Nachtwächter. Max, 403 Racine Ave.

Gesucht: Gute 3. Hand an Brod sucht Stelle, kann auch an Cake schaffen. 40 Burling Str.

Gesucht: Mechaniker in Nähmaschinen und Fahrrad-Reparaturen durchaus vertraut (Spezialität Nähmaschinen), erste Kraft, langjähriger Leiter eines großen mechanischen Nähbetriebes, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, dauernde Stellung. Adr.: 6728 Evans Ave. famo

Gesucht: Erster Klasse Maschinist, Vise und Maschinenhand, sowie tüchtiger Bicyclemacher, All-around Mann, sucht stetigen Platz; erster Klasse Referenzen. Adr.: 246 Belmont Ave., oben. 5ap,1w

Stellensuchende aller Art werden prompt placirt. International Agency, 170 Madison Str., Telephone Main 3023. 17mz,1m

Läden und Fabriken.

Verlangt: Eine geübte Büglerin findet sofort Beschäftigung in der Färberei von Aug. Schwarz, 158 Illinois Str. modimi

Verlangt: Ein Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. Partilla, 312 E. North Ave.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Westen. 548 Sedgwick Str., hinten.

Verlangt: Mädchen, Baisters an Armlöchern. — 1026 Lincoln Ave., zwischen Perry Str. und Ashland Ave.

Verlangt: Wrapper Hände an Power-Maschinen.— Du Broot Mfg. Co., 271 E. Madison Str. mdmi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Reparaturen an Damenröcken. Stern & Hart, 234 Market Str.

Verlangt: Eine gute Knopfloch-Arbeiterin an Custom Coats. 181 S. Clark Str., Zimmer 8. mdi

Verlangt: Mädchen für etwas Hausarbeit um Leinen einfach bügeln zu helfen; kein Waschen und keine Arbeit an Sonntagen. Groveland Laundry, 37 31. Str., nahe Cottage Grove Ave.

Verlangt: Handmädchen an Hosen. — 508 Nord Marshfield Ave. mdi

Verlangt: Mädchen um an Röcken zu nähen. 317 Ward Str.

Verlangt: Mädchen im Alter von ca. 15 Jahren für Candy Store. 802 Milwaukee Ave.

Verlangt: Handmädchen an Westen. 901 N. Western Ave.

Verlangt: 10 erfahrene Kleidermachermädchen an seidenen Waists; in und außerhalb. 1195 Milwaukee Ave. mdmi

Verlangt: 6 Maschinenmädchen für alle Sorten Arbeit an Röcken; guter Lohn. 127 Hadden Ave., 3. Floor.

Verlangt: Finishers an Cloaks. 710 Racine Ave. modi

Verlangt: Kleines Mädchen für leichte Arbeit. — 1026 Lincoln Ave.

Verlangt: Gute Operators an Damen-Jackets. — Gute Preise. 181 E. Division Str., 1. Floor.

Verlangt: Praktische Operators an Cloaks. Dampfbetrieb. 179 E. Division Str., 1. Floor.

Verlangt: Maschinenmädchen an weißer Näharbeit. Fertige Arbeit. 581 Sedgwick Str. 5ap1w&son

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. N. Anderson, 1412—1414 Noble Ave., Ecke Sheffield. famo

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 78 Orchard Str. famo

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 1339 21. Str. fimo

Verlangt: Kniehosen-Arbeiterinnen bei Mr. H. H. Kotler, 623 W. 14. Str., 1. Floor, nahe Ashland Ave., Eingang hinten. 4ap6t

Hausarbeit.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 641 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 336 Mohawk Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 347 E. North Ave. modi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Von drüben eingewandertes vorgezogen. 454 Wells Str., Hinterhaus, Eingang an Goethe Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 898 N. Halsted Str.

Verlangt: Küchenmädchen für Businesslunch. Kein Kochen. 32 W. Randolph Str., Südwest-Ecke Canal Str.

Verlangt: Mädchen im Restaurant, für Nachtarbeit. Muß schon am Broiler gearbeitet haben. Nordost-Ecke Dearborn und Monroe Str., Basement.

Verlangt: Orderköchin und Geschirrwaschen. 351 State Str. mdi

Verlangt: Viele Mädchen für einige Arbeit in Privat- und Geschäftshäuser. Gute Stellen. Kostenlos. Haushälterin. Waitresses. 498 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen im Diningroom, die auch ihr Geschäft versteht. Ein Mädchen zum Geschirrwaschen, das auch waschen und bügeln kann. 224 N. Clark Str.

Verlangt: Ein anständiges polnisches Mädchen, muß auch deutsch sprechen können, für allgemeine Hausarbeit. 1367 Clark Str.

Verlangt: 100 Mädchen für Privat und Hotel. — Plätze frei. Hoher Lohn. 865 34. Place, nahe Halsted Str.

Verlangt: Mädchen 13—15 Jahre alt, für Kinder. 4247 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit im Boardinghaus. Frisch eingewandertes vorgezogen. 2232 Archer Ave.

Verlangt: Gute deutsche Köchin. Adr. G. H. 211, Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 1512 Diversey Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gute Köchin für jüdisches Restaurant. 154 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Morgens vorzusprechen: 1755 W. Monroe Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 6709 S. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen, 14—15 Jahr alt, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 856 33. Place, nahe Halsted.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $4—$5. Auch Kindermädchen ungefähr 16 Jahr alt, willens den Sommer auf dem Lande zu verleben. 17 Lane Place, nahe Centre Str.

Verlangt: Mädchen oder alleinstehende Frau, nicht unter 30 Jahren, zum Haushalten; dieselbe muß gut kochen können; nach auswärts. Nachzufragen 222 E. Washington Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1244 Diversey Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. — A. Boehrle, 628 Larrabee Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit in kleinem Flat; kein Hausreinigen. 1843 Aldine Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 227 W. North Ave., oben.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas vom Kochen verstehen; guter Lohn. 451 Milwaukee Ave., Saloon, Ecke Chicago Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen von 16 bis 17 Jahren, 2 in der Familie. Vorzusprechen bis 8 Uhr und Dienstag von 10 bis 12. 316 Sheffield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder eine ältere Frau für allgemeine Hausarbeit. 167 31. Str., Flat A. modi

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen. Nachzufragen im Store, 345 Roscoe Boulevard.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Arbeit bei 2 alten Leuten; Plattdeutsche vorgezogen. 1872 N. Paulina Str., im Store. mdi

Verlangt: Kleines Mädchen für leichte Hausarbeit. 649 Otto Str.

Verlangt: Eine ältere Frau für Hausarbeit. 1435 Clybourn Ave., oben, hinten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3422 South Park Ave. Zieht die Glocke rechts.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 658 N. Irving Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 14 Jahren für leichte Hausarbeit. 625 W. Chicago Ave., Mrs. Madjesky.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit und zum Geschirrwaschen. $5 die Woche. Keine Sonntagsarbeit. 41 S. Water Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Eine die zu Hause schlafen kann vorgezogen. 1316 Belmont Ave. modi

Verlangt: Eine Frau zum Flooreinigen. 27 Lake Str.

Verlangt: Ein Mädchen von ungefähr 16 Jahren für Hausarbeit und bei Kindern. 316 N. Winchester Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1250 Wellington Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit und um auf ein 2jähriges Kind zu passen. Näheres 970 N. Halsted Str., im Store.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Kinder und zweiks Hausarbeit. 1450 Wrightwood Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 652 Burling Str., 1. Flat.

Verlangt: Viele Mädchen — Stellen frei. 42 Rees Str., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 269 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, muß nähen können. Flat mit Dampfheizung. 633 N. Park Ave., nahe Eugenie Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches oder böhmisches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß selbstständig waschen und bügeln können; kein Hausreinmachen. 360 Ashland Blvd.

Verlangt: Eine Frau zum kochen und ein Mädchen um am Tisch aufzuwarten. New Bismarck Restaurant, 115 S. Canal Str.

Verlangt: Erste Klasse Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 372 Winchester Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4333 Indiana Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen um in der Küche zu helfen. German Cafe, 49 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen, welches waschen, kochen und bügeln kann. 2964 Groveland Ave., nahe Cottage Grove Ave. modi

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. 4905 Princeton Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 542 Lincoln Ave., nahe Sheffield.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5520 State Str. modimi

Verlangt: Ein Mädchen von 14 Jahren in Kohlen-Office. 823 W. Division Str.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Küchenarbeit. 36—38 North State Str., Boedisch's Cafe. modi

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei und bei der Hausarbeit zu helfen. 269 Wells Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3952 Wentworth Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 390 Garfield Ave., erster Stock.

Verlangt: Ein Mädchen oder Wittwe in mittleren Jahren als Haushälterin; kann 1 Kind haben und muß mit allen häuslichen Arbeiten vertraut sein; ein guter Platz für eine die ein gutes Heim sucht. B. C. 383 Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen oder eine ältere Frau für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Goldstein, 181 E. 19. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit;— kleine Familie; $4. 518 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß gut kochen können. 20 Chalmers Place, nahe Fremont.

Verlangt: Ein altes Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 128 Lyster Ave., Ecke Robey Str., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Eine Haushälterin für zwei erwachsene Personen. 61 Mohawk Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 162 North Ave., Ecke Halsted Str. modi

Chicago Free Employment Agency, 3. N. Clark Str. — Verlangt: 100 Frauen und Mädchen für Stellungen jeder Art.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — Familie von 3 Personen. $3.50 per Woche. 222 Warren Ave. somo

Verlangt: Viele Mädchen für Privat- und Geschäftshäuser. 479 N. Clark Str. Mrs. Runge. 20mz,modosonlm

Verlangt: Nettes Mädchen für Dining Room. — Boudy, 234 Fifth Ave. safomo

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455. 8dz*uson

Verlangt: Viele deutsche, polnische, böhmische Mädchen. 147 Peoria Str., nahe Adams — Mrs. Scholl. samo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 936 N. Albany Ave. fimo

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit. Haushälterin. Eingewanderte Mädchen werden auf das Schnellste in feinste Familien plazirt. Anna Mensel, 599 Wells Str. 29mz,1m

Verlangt: Sofort. Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 32. Str., nahe Indiana Ave. 5dz*

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn, in feinen Privatfamilien, durch das deutsche Vermittlungsbureau, jetzt 479 Nord Clark Str., nahe Division Str., früher 599 Wells Str., Mrs. C. Runge. 5mz1mt

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wäsche in's Haus. Gute Arbeit geliefert. 283 N. Franklin Str., Basement.

Gesucht: Frau sucht Stellung für allgemeine Küchenarbeit in Restaurant oder Saloon. Kann am Ofen helfen. Mrs. Haller, 1328 Wabash Ave. modi

Gesucht: Starkes Mädchen sucht Stelle im Saloon oder Restaurant. 3 Crosby Str., hinten.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stellung für allgemeine Hausarbeit und zu Kindern. Pullman oder West Pullman vorgezogen. 11707 Morgan Str., A. Girscht. modi

Verlangt: Wäsche ins Haus. Mrs. Feldbach, 162 Mohawk Str.

Gesucht: Kleidermacherin sucht Arbeit in und außer dem Hause. 522 W. Superior Str.

Reine Wäsche abgeliefert, gut gewaschen und gebügelt. 30c per Dutzend. 349 Milwaukee Ave., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Plätze zum Waschen, Reinmachen oder für Saloonarbeit beim Tag oder Woche. L. Breiholz, 180 E. Indiana Str., Basement. modi

Gesucht: Privatwäsche in's Haus. Frau Rohn, 204 Dayton Str., Hinterhaus.

Gesucht: Eine Wittwe, gute Lunchköchin, sucht Stelle; hat gute Referenzen. Kann auch sonstige Arbeit. 100 Mather Str., nahe Clinton, 1 Treppe.

Gesucht: Junge reinliche Frau sucht Wasch- und Schrubb-Plätze und Hausreinigung. 40 Burling Str.

Tüchtiges Mädchen sucht Stelle in Privathaus. — Persönlich vorzusprechen 199 W. Division Str.

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Platz als Haushälterin. Nachzufragen 1051 W. 20. Str., unten. samo

Gesucht: Junge Frau sucht Platz zum Hausreinigen, nimmt auch Platz zum Kochen. 70 North Ave., hinten. samo

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Männerkrankheiten geheilt. Keine Gebühren für Untersuchung. Abends offen. Dr. Lincoln, 70 Madison Str., Zimmer 4. 29mz,1m,son

Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Entlaufen: Kleine Hündin, Black und Tan. Wiederbringer erhält Belohnung. 403 La Salle Ave.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Zu vermiethen.

[illegible]

Zimmer und Board.

[illegible]

Zu miethen und Board gesucht.

[illegible]

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

[illegible]

Möbel, Hausgeräthe &c.

[illegible]

Uhren, Schmucksachen &c.

[illegible]

Pianos, musikalische Instrumente.

[illegible]

Bicycles, Nähmaschinen &c.

[illegible]

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

[illegible]

Persönliches.

[illegible]

Heirathsgesuche.

[illegible]

Grundeigenthum und Häuser.

[illegible]

Geld auf Möbel &c.

[illegible]

Finanzielles.

[illegible]

Rechtsanwälte.

[illegible]

Unterricht.

[illegible]

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR CHICAGO AVE.

Thurm-Uhr-Apotheke.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. **Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser** sind **niedriger** als die für fertige. disabw

Schroeders Apotheke mit der Thurmuhr—465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Verheirathet oder ledig?

Von B. M. Croker.

(Fortsetzung.)

„Beruhige dich, Maddie! Auf halbem Wege können wir nicht stehen bleiben. Dein Vater kann sich ja nur über dich freuen, dich lieb haben, und wenn du dann von mir mit ihm sprichst ...."

„O, ich weiß jetzt, daß ich das lange nicht wagen werde", unterbrach sie ihn hastig. „Ich erinnere mich jetzt wieder so lebhaft an alles, an die Zeit in jenem großen Hause in Melbourne, wie ich mich damals fürchtete, wenn ich Papas Stimme draußen in der Vorhalle hörte, und wie ich davonlief und mich unter ein Bett verkroch, wenn er zornig war."

„Und dennoch kann es nichts helfen, du mußt ihm alles gestehen; bist ja jetzt auch kein Kind mehr. Und wenn du ihn darauf aufmerksam machst, daß sein langes Verstummen dir bis zu einem gewissen Grade das Recht gab, dich als alleinige Herrin deines Thuns und Handelns zu betrachten, und daß deine unglückliche Heirath die Folge des Joches war, in das man dich gespannt hatte —"

„Nicht so, Laurence", unterbrach sie ihn und legte beschwichtigend ihre Hand auf seinen Arm. „Du weißt, ich kann und will das nicht anhören. Und wenn das Schlimmste geschieht, kann ich ja auch wieder davonlaufen!"

„Das kannst du allerdings; ich glaube, daß ich in vierzehn Tagen wieder fähig sein werde, in der Karre zu gehen, wie Jessop zu sagen pflegt."

„Wenn Jessop so abscheulich redet, werde ich ihm die Freundschaft kündigen!" rief Madeline empört. „Du wirst unter drei Monaten keinen Versuch machen, zu arbeiten, so lange reicht das Geld, das wir noch haben."

„Ja, Maddie, aber du kannst dich deinem Vater doch nicht vorstellen, wie du da gehst und stehst", gab Laurence zur Antwort, indem er einige Banknoten aus der Tasche zog. „Du brauchst durchaus einige anständige Kleider und mit dem Hute da kannst du dich auch nicht mehr sehen lassen. Vierzig Pfund mußt du wenigstens haben und kannst damit noch keine großen Sprünge machen."

„Das nehme ich nicht, so viel brauche ich nicht!" rief Madeline ungeduldig, die Hand mit den Banknoten zurückschiebend.

„Ja, du brauchst es und wirst es nehmen, es ist wahrhaftig wenig genug! Und versprich mir, auch wirklich jeden Pfennig für dich zu verwenden. Du mußt anständig gekleidet sein, wenn du mit deinem Vater zusammentriffst. Wo bleibt dein gesunder Menschenverstand? Natürlich würde er fragen, wo die hundert Pfund geblieben sind, die er dir für deine Garderobe geschickt hat? Aber nun, Maddie, erinnere dich, daß, wenn er sehr zornig sein sollte, deine Heimath bei mir ist," fuhr Laurence, sein junges Weib küssend, fort. „Erinnere dich, daß ich bald wieder gesund sein werde, nichts sehnlicher wünsche, als für dich arbeiten zu können, und daß es um so besser ist, je schneller du zurückkommst. Hörst du, je schneller, desto besser! Aber da ist Holt", setzte er hinzu und deutete auf den Pächter, der eben um eine Ecke biegend sichtbar wurde und gleich darauf neben dem Paare hielt. „Nehmen Sie mir meine kleine Frau gut in Acht, Holt!" rief er dem Pächter zu, während er Madeline in den hochrädrigen Wagen half. „Lebe wohl, Maddie! Vergiß nicht, mir gleich morgen zu schreiben!" Dann trat er zur Seite, das junge ungeduldige Hengstfüllen zog an und bald war das kleine Gefährt seinen Augen entschwunden.

Madeline winkte, solange er sie sehen konnte, mit dem Taschentuche, dann drückte sie es an ihre Augen und sank auf den Sitz des Wägelchens zurück.

„Na, nehmen Sie sich den Abschied nur nicht allzusehr zu Herzen; wir wollen ihn schon gut pflegen! Er ist wirklich ein prächtiger Mensch. Und was das Baby anbetrifft, na, so würde mir selber der Abschied freilich schwer werden. Aber fassen Sie nur Muth! Nicht wahr, Sie gehen, um Ihren Vater abzuholen?"

„Ja, Herr Holt," stammelte sie; „aber ich kann es Ihnen ja wohl sagen, ich habe meinen Vater seit zwölf Jahren nicht gesehen, und wir dachten, er wäre todt. Er weiß noch gar nicht, daß ich verheirathet bin!"

„Donnerkeil!" rief der Zuhörer. „Na, der wird seine Freude haben!"

„Ich fürchte, das wird nicht der Fall sein," seufzte Madeline. „Er soll's auch noch gar nicht erfahren, und ich bleibe für ihn Madeline West, bis ich ihn auf alles vorbereitet und damit versöhnt habe. Ihre Frau weiß die ganze Geschichte, ich habe sie ihr erzählt."

„Aber ich sehe gar nicht ein, was Ihr Vater gegen Herrn Wynne einwenden könnte?" fuhr Holt fort. „Er ist ein Ehrenmann, und mehr kann selbst der König nicht sein."

„Das wohl, aber er hat kein Vermögen," gab Madeline seufzend zur Antwort.

„Aber er hat Grütze im Kopfe, und das ist ebensogut, oder mehr! Lassen Sie sich durch Ihren Vater nicht von ihm abbringen, Frauchen. Sie wissen: in der Bibel steht, die Frau soll..."

„Was denken Sie denn von mir, Herr Holt?" brief Madeline, die vor Entrüstung dunkelroth wurde. „Denken Sie etwa, ich würde Laurence je im Stiche lassen? Nicht für fünfzig Väter würde ich das thun. Und wenn mein Vater von London bis hierher auf den Knieen gerutscht käme, ich würde Laurence und Baby nicht verlassen oder sie auch nur eine Stunde vergessen!"

„Gewiß, ich bin überzeugt, Sie würden's nicht thun, ich wollte das auch gar nicht sagen," entschuldigte sich Holt. „Aber sehen Sie mal, Ihr Herr Vater ist sehr reich, und Sie sind gerade jetzt so wunderhübsch, und wenn der alte Herr, ich will damit weder Sie noch ihn beleidigen, wenn der alte Herr Sie nun so mitten in seinen Reichthum hinein setzt, Ihnen Dienerschaft, Wagen und Pferde hält, Ihnen schöne Kleider und Schmuck schenkt, soviel Sie wollen, und wenn dann die Menschen kommen und Ihnen sagen, was für eine schöne, vornehme Dame Sie sind, so werden Sie's vielleicht nicht mehr ganz so eilig haben, zurückzukommen, und das wäre auch eigentlich keinem Menschen zu verdenken, wenigstens," so verbesserte er sich ruhig, „keiner Frau."

„Nun, die Zeit wird's ja lehren, Herr Holt. Mehr kann ich nicht sagen," versetzte sie, unwillkürlich in Frau Kanes Redeweise verfallend, etwas kühl. „Ich weiß, daß ich zurückkommen und zwar sehr bald zurückkommen werde. Inzwischen lasse ich die beiden, meinen Mann und das Baby, in Ihrer Hut. Sorgen Sie dafür, daß Laurence sich nicht übermüdet und nicht zu weit geht, und daß man Baby nicht mit kleinerem Gelde oder mit der Röstgabel spielen läßt. Und da sind wir ja am Bahnhofe, und ich muß mich beeilen. Verlassen Sie sich nur darauf, daß ich bald wiederkomme, und hüten Sie mir Mann und Kind!"

Sie sprach die letzten Worte, indem sie leichten Fußes vom Wagen sprang, nahm dann Holts harte, knochige Hand noch einmal fest in ihre beiden kleinen Hände, blickte noch einmal mit ihren thränenfeuchten, bekümmerten Augen in sein ehrliches, rauhes Gesicht und eilte nun davon, um ihre Fahrkarte zu lösen und sich um ihr Gepäck zu kümmern. Pächter Holt aber, der das Scheuwerden seines jungen feurigen Pferdes, das noch nie eine Lokomotive gesehen hatte, beim Einfahren des Zuges fürchtete, wandte sein Angesicht ohne Aufenthalt den frischen, grünen, heimathlichen Fluren wieder zu.

Elftes Kapitel.

Madeline fuhr nach ihrer Ankunft in London direkt nach dem Solferinoplatze Nr. 2, um noch eine Nacht unter Frau Kanes Dache zuzubringen, wo sie mit offenen Armen empfangen wurde. Das erste, was geschah, war, daß man ihr einen an Frau Kane adressirten, in der netten Handschrift Lätitia Harpers geschriebenen und mit diesem Namen unterzeichneten Brief überreichte.

„Na, der habe ich aber geantwortet!" rief die Wirthin triumphirend. „Der habe ich geantwortet, und ich hoffe, sie hat ein Haar drin gefunden, Ihnen nachzuspüren. Ich schrieb, daß ich Fräulein West seit einer guten Weile kenne und nichts Nachtheiliges von ihr wisse. Im Gegentheil, ich habe sie nur als eine durchaus anständige junge Dame kennen gelernt, die sich ganz und gar für sich halte und sich nicht wenig wundern würde, wenn ich ihr mittheilte, daß Fräulein Harper Erkundigungen über sie eingezogen habe. Ob ich Fräulein West diese Mittheilung vielleicht machen solle. Das war mein Trumpf, wissen Sie, und die Bombe schlug auch richtig ein; denn umgehend kam ein zweiter Brief, worin ich gebeten wurde, das tiefste Schweigen gegen Fräulein West zu beobachten, und der zugleich eine Postanweisung auf zehn Schillinge „für meine Mühe" einschloß. Ein toller Spaß, nicht wahr? Zehn Schillinge für die Mühe, ihr eine Nase zu drehen! Aber nun sagen Sie mir, wie es Herrn Wynne und dem lieben Baby ergeht?" schloß Frau Kane, deren Beredsamkeit und Theilnahme den höchsten Gipfel erreicht hatte.

Madeline mußte sich, das sah sie selbst ein, einige neue Kleider anschaffen. Sie konnte nicht einmal die Reste ihrer Ausstattung auftragen, denn sie hatte nie eine solche gehabt. Und was würde ihr Vater zu ihrem abgetragenen Kattunfähnchen und dem noch schäbigeren Cheviotkleide sagen? Selbst der Elfschillingshut war hinüber, und der alte Herr wußte doch, daß sie die Mittel besaß, sich anders zu kleiden.

Ja, sie mußte schleunig etwas an ihre Garderobe wenden! So ging sie denn sofort nach dem Frühstück aus und begab sich nach einem großen Kleidergeschäft, wo eben ein Saisonausverkauf in vollem Gange war. Hier hatte sie sich durch eine dichte Menge bestgekleideter Damen zu drängen, hatte lange zu warten, ehe die Reihe an sie kam, und mußte mit ansehen, wie von den Kleidern, die sie gern für sich gehabt hätte, eins nach dem andern weggekauft wurde. Endlich, nachdem sie Hitze und brutale Rücksichtslosigkeit ihrer Genossinnen lange genug ertragen hatte, gelang es ihr, einer völlig erschöpften Verkäuferin habhaft zu werden, die sich ihr, vielleicht in dem Gefühl, ein ebenso geplagtes Menschenkind, wie sie selbst war, vor sich zu haben, behilflich zeigte, ein sehr hübsches Straßenkostüm, ein Creponkleid mit riesigen Aermeln und überreichem Jetbesatz, sowie eine Abendrobe von schwarzer Seidengaze auszuwählen, die, ein Pariser Modell, einst sehr schön gewesen war, jetzt aber, im Trubel des Ausverkaufs, die Frische etwas eingebüßt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Tod unter den Rädern.

Der 21jährige Arbeiter Theodor Gutke, von No. 126 Melrose Straße, glitt gestern Abend beim Versuch, einen im Fahren begriffenen Kabelbahnzug an Clybourn Ave. und Cooper Str. zu besteigen, aus und kam dabei so unglücklich zu Falle, daß er einen Schädelbruch sowie schwere innerliche Verletzungen erlitt. Der Verunglückte fand im Alexianer-Hospital Aufnahme, woselbst er nach kurzer Zeit seinen Geist aufgab.

— Modern. — Ich denke du kennst jenen Herrn? — Ach wo, ich war nur mal mit ihm verlobt!

R R R RADWAY'S READY RELIEF

Radway's Ready Relief behebt die schlimmsten Schmerzen in einer bis zwanzig Minuten. Niemand braucht eine Stunde, nachdem er diese Annonce gelesen, heimgesucht zu sein von

Uebelbefinden oder Schmerzen.

Gegen Kopfweh (Migräne oder nervöses Kopfweh), Zahnschmerzen, Neuralgie, Rheumatismus, Hüftweh, Schmerzen und Schwäche im Rücken, dem Rückgrat oder den Nieren, Beschwerden in der Lebergegend, Seitenstechen, Anschwellung der Gelenke, und Schmerzen jeder Art schafft die Applikation von Radway's Relief sofortige Erleichterung und dessen fortgesetzter Gebrauch einige Tage lang bewerkstelligt eine permanente Heilung.

Eine Kur bei allen

Erkältungen, Husten, entzündetem Halse, Influenza, Bronchitis, Pneumonia, Anschwellung der Gelenke, Hüftweh, Entzündungen, Rheumatismus, Neuralgie, Frostbeulen, Kopfweh, Zahnweh, Asthma, Athemnoth.

Es kurirt die heftigsten Schmerzen in einer bis zwanzig Minuten. Niemand braucht eine Stunde, nachdem er diese Annonce gelesen, Schmerzen zu leiden.

Radway's Ready Relief ist ein sicheres Mittel gegen alle Schmerzen, Verrenkungen, Quetschungen, Schmerzen im Rücken, auf der Brust oder in den Gliedern.

Es war das erste und ist das einzige Schmerzen-Linderungsmittel,

welches die quälendsten Schmerzen sofort stillt, die Entzündung aufhebt und Verstopfung bei einer Applikation kurirt, ob dieselbe nun von den Lungen, dem Magen, Eingeweiden oder anderen Drüsen oder Organen herrühren.

Ein halber Theelöffel voll in einem Glase Wasser kurirt in wenigen Minuten Krämpfe, sauren Magen, Sodbrennen, Nervosität, Schlaflosigkeit, Migräne, Diarrhoe, Dysenterie, Colic, Blähungen und alle innerlichen Beschwerden.

Es gibt kein Heilmittel der Welt, das Fieber und Wechselfieber und alle anderen malarischen, biliösen und sonstigen Fieber so rasch kurirt wie Radway's Ready Relief im Verein mit Radway's Pillen.

50c per Flasche. Bei allen Apothekern zu haben.

RADWAY'S PILLEN

Stets zuverlässig, rein vegetabilisch.

Vollständig geschmacklos, elegant überzuckert, abführend, regulirend, reinigend und kräftigend. Radway's Pillen zur Heilung aller Störungen des Magens, der Leber, [illegible] Krankheiten, Schwindelanfälle, Verstopfung, Hämorrhoiden [illegible]

Migräne, Frauenleiden, Biliosität, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung und aller Leberleiden.

Man beachte die folgenden Symptome, welche sich bei Erkrankungen der Verdauungsorgane einstellen: Verstopfung, innere Hämorrhoiden, Blutandrang im Kopf, Säure im Magen, Uebelkeit, Sodbrennen, [illegible]

Mehrere Dosen Radway's Pillen befreien das System von den erwähnten Störungen.

Preis 25c per Schachtel.

Zu haben bei allen Apothekern oder per Post versandt.

Man schreibe an Dr. Radway & Co., Lock Box 365, New York, um Buch mit Rathschlägen. (6)

Haben Sie sich erkältet?

Wenn dies der Fall, **ist es nicht thöricht, eine Verkältung zu vernachlässigen?** Wissen Sie, daß dieselbe in **einem Husten** resultirt, der in unserem Klima häufig endet mit

Auszehrung.

HALE'S HONEY —OF— HOREHOUND —AND— TAR.

Wenn sich eine **leichte Heiserkeit** oder **Athmungs-Beschwerden** einstellen, säumen Sie ja nicht, diese anscheinend leichten, aber thatsächlich

gefährlichen Symptome

zu beheben durch den Gebrauch von **Hale's Honey of Horehound and Tar.** Es ist dies das einzige **entschieden sichere Heilmittel** gegen **Husten, Erkältungen und Affektionen der Lunge, welche Auszehrung verursachen.**

Zu haben bei allen Apothekern.

Menard K. Bowen.

Der Präsident der City Railway Co. gestorben.

In seiner Wohnung, Nr. 4908 Ellis Ave., ist gestern, erst 41 Jahre alt, Herr Menard K. Bowen, der Präsident der City Railway Co., nach kurzer Krankheit an Blinddarm-Entzündung gestorben.

Herr Bowen war im Jahre 1858 in den Jefferson Barracks bei St. Louis als Sohn eines Offiziers der Bundes-Armee geboren worden. Sein Vater ging bei Ausbruch des Bürgerkrieges zu den Südstaaten über, brachte es in deren Diensten zum General, mußte aber auf einem Schlachtfelde sein Leben lassen. Der Sohn des Gefallenen wuchs in St. Louis auf und ließ sich auf der Washington University zum Zivil-Ingenieur ausbilden. Schon als 20jähriger Jüngling trat er als Vermesser in den Bundesdienst und fand er bei der Mississippi-Regulirung und später bei den Deichbauten an der Mündung des Stromes Verwendung. Von seinem 22. bis zum 24. Jahre war er im westlichen Arkansas beim Bau der St. Louis und San Francisco Bahn beschäftigt. Darauf fand er bei einer Gesellschaft Anstellung, welche damals die erste Kabelbahn in Kansas City baute. Nach Fertigstellung der Bahn wurde Herr Bowen zu deren Betriebsleiter gemacht. In ähnlicher Eigenschaft wurde er einige Jahre später an die „Short Electric Railway" nach New York und nach einem weiteren Jahre von der City Railway Co. nach Chicago berufen. Als Betriebsleiter entwickelte er solche Umsicht und Thatkraft, daß die Gesellschaft ihn vor einem Jahre zu ihrem Präsidenten erwählte. Der Verstorbene hinterläßt seine Wittwe und zwei Kinder im Alter von 8, bezw. 12 Jahren.

Turner-Krankenkasse.

Günstiger Ausweis für das verflossene Halbjahr.

Der Kranken-Unterstützungs-Verein des Turnbezirks Chicago hielt gestern in der Columbia Turnhalle, Ecke 62. und Halsted Str., seine halbjährliche General-Versammlung ab. Schriftwart Hugo Neumann, vom Turnverein „Freiheit" eröffnete dieselbe, und zum Vorsitzenden wurde Turner C. F. Brandt („Aurora") gewählt. 42 Delegaten, die zusammen 19 Sektionen des Vereins vertraten, wohnten der Sitzung bei. Der Schriftwart berichtete, daß die Mitgliederzahl des Vereins zur Zeit 594 betrage. Dieselben zahlten während des letzten Halbjahres $3814.50 an Beiträgen ein. Zur Auszahlung gelangten, an zusammen 138 Mitglieder, Unterstützungen im Betrage von $2,904.24. Der Kassenbestand stellt sich zur Zeit auf $1091.67.

Die Neuwahl der Beamten ergab folgendes Resultat: Korresp. Schriftwart, John Neumann, vom Turn-Verein „Vorwärts"; Protokollirender Schriftwart, Hugo Neumann, vom Turnverein „Freiheit"; Finanz-Sekr., C. Michael, von der „Südseite Turnerschaft"; Schatzmeister, Ph. Flohr vom Turnverein „Freiheit"; Mitglieder des Rechnungs-Ausschusses — Leopold Neumann, „Aurora"; Peter Schneider, „Columbia"; Alb. Hübner, „Vorwärts."

Großer Kirchenbazar.

Die Ev. Luth. Epiphanias-Gemeinde, (Pastor P. Brauns), deren Kirche sich an Roscoe Boulevard und N. Claremont Avenue befindet, eröffnet heute Abend in der Sozialen Turnhalle, an Belmont Ave. und Paulina Str., ihren dritten großen Bazar, der am kommenden Samstag geschlossen werden wird. Eine gute Kapelle wird jeden Abend konzertiren, und außerdem werden verschiedene Gesang-Vereine an den Abenden genußreiche Unterhaltung bieten. Da die Freigebigkeit der Geschäftsleute und der emsige Fleiß der Frauen der Gemeinde sich auch in diesem Jahre wieder zum Besten des Bazars in harmonischer Weise verbunden haben, so ist eine reiche Fülle von allerlei hübschen Gegenständen ausgestellt, wohl geeignet, jeden Abend große Schaaren von Besuchern anzuziehen.

* Dem Thierwärter De Bry ist kürzlich im Lincoln Park, während er einem Freunde zeigen wollte, wie zahm und zutraulich Leo, der Chef der Löwenfamilie in der Parkmenagerie ist, von diesem lieben Thiere ein Finger der linken Hand abgebissen worden.

Leset die „Sonntagpost".

Fuhrmann Henschel.

Schauspiel in fünf Akten von Gerhart Hauptmann.

Die gestrige Darbietung des Stückes in Powers' Theater.

„Greift nur hinein in's volle Menschenleben,
Und wo ihr's packt, da ist es int'ressant."
Ein Jeder lebt's, doch Wen'gen ist's bekannt.
Goethe.

Die Vertreter der modernen Richtung in der deutschen Literatur berufen sich bei der Auswahl der Stoffe, welche sie mit Vorliebe behandeln, auf den Rath, welchen Altmeister Goethe dem Dichter ertheilt. In's volle Menschenleben greifen sie hinein, und indem sie auf diese Weise der einen Hälfte der Menschheit zu zeigen versuchen, wie die andere Hälfte lebt, vollbringen sie ein Stück Kulturarbeit. Ob die Manier, womit sie dabei zu Werke gehen, im Interesse der Kunst wirkt, das ist freilich eine andere Frage. Mit Kunst, wenn man diesen Begriff in herkömmlicher Weise auffaßt, haben die Erzeugnisse der modernen Bühnendichtung nicht viel zu thun. Nach der alten Vorschrift darf im Kunstwerk die Materie eine nur untergeordnete Rolle spielen, bei der realistischen Bühnendichtung aber ist, wie bei der Herstellung von Wachsfiguren, die Materie die Hauptsache. Die in ihrer Art gelungenen Stücke Hauptmann's („Die Weber", „Der Biberpelz", „Fuhrmann Henschel") unterscheiden sich von den klassischen Meisterwerken der Bühnendichtung wie vorzügliche Photographien von Oelgemälden. Während der Maler uns in jedem Bilde auch ein Stück seines Selbst gibt, begnügt der Photograph sich mit der objektiven Wiedergabe dessen, was ihm vor den Apparat kommt. Seine größere oder geringere Kunstfertigkeit kommt zwar bei der Entwicklung des Bildes zur Geltung, zur Beurtheilung seiner Individualität aber bietet uns nur die Wahl seines Stoffes eine Handhabe.— Hauptmann, der anerkannt erste Vertreter der Photographenschule in der zeitgenössischen deutschen Bühnenliteratur, führt uns in fast allen seinen Werken als Mittelfiguren halbschlächtige Charaktere vor, welche zu Grunde gehen, weil sie entweder nicht wissen, oder nicht können, was sie wollen. Ueber die Halbschlächtigkeit kam der Dichter auch nicht hinaus, als er mit dem Märchendrama „Die versunkene Glocke" den Boden des „Realismus" zu verlassen trachtete. Ja, der Glockengießer Heinrich ist vielleicht der am meisten halbschlächtige aus der ganzen Reihe der Gestalten, welche im Vordergrunde der Hauptmann'schen Dichtung stehen. — Und nun ist „der neue Shakespeare" zurückgekehrt aus seinem Ritt ins romantische Land. Im „Fuhrmann Henschel" bietet Hauptmann uns die Schilderung einer Episode aus dem Alltagsleben, welche sich in seiner engeren oder vielmehr engsten Heimath abgespielt hat. Hauptmann hat den Fuhrmann Henschel selber gekannt. Das „Hotel zum Rautenkranz", in welchem das Drama sich abspielt, ist vom Vater des Dichters geführt worden, und in dem braven Herrn Siebenhaar hat dieser denn auch seinen Erzeuger getreulich konterfeit. Der Knabe, welcher im ersten Akte dem kranken Weibe des Fuhrmanns die Hühnersuppe bringt, ist der Verfasser in eigener Person.

Fuhrmann Henschel, der seiner sterbenden Gattin in die Hand gelobt, sich nach ihrem Ableben nicht mit Hanna, der Magd, verehelichen zu wollen, bricht dieses Versprechen. Er wird durch seine zweite Frau in Unehre gebracht, verfällt deswegen in Schwermuth, sieht und hört schließlich auf Schritt und Tritt die Todte, welche ihm seines Wortbruches wegen Vorwürfe macht, spintisirt sich aus einer Reihe von kleinen und großen Unfällen, die ihn im Geschäft und in seinem Familienleben betroffen haben, eine systematische Verfolgung zurecht, der er „vom Teufel oder von sonst Wem" ausgesetzt wird, und entflieht am Ende seiner Bedrängniß, indem er sich in seinem Schlafzimmer erhängt.

Die fünf Akte, in welchen Hauptmann uns diese Geschichte veranschaulicht, sind durchweg mit einer wahrhaft verblüffenden Naturtreue zusammengestellt. Am deutlichsten zeigt sich dieses technische Geschick des Verfassers im vierten Akt. Die Szenen in der Schankstube des biederen Monsieur Wermelskirch sind in der That meisterhaft gegeben und stehen vollkommen auf der Höhe der Massenwirkung, deren Entfaltung in den „Webern" Hauptmann seine Berühmtheit in erster Linie zu verdanken hat.

Die Darstellung, welche das neue Stück gestern Abend im deutschen Theater gefunden hat, muß — wenn man von den Dialektschwierigkeiten absieht, welche ganz zu überwinden schwerlich irgend eine deutsche Theatergesellschaft im Stande sein wird — als vorzüglich bezeichnet werden. Nicht nur Herrn Reicher, der die Titelrolle mit einer fast unheimlichen Lebenswahrheit spielte, gebührt dieses Lob, sondern auch den Trägern fast aller anderen Rollen, vornehmlich aber Frl. Kossegg. Von ihr wurde die dralle, arbeitstüchtige, aber gemüthsrohe und berechnende Magd Hanna in so wirksamer Weise dargestellt, daß man wohl sagen darf, das Können dieser Künstlerin war bisher vor dem hiesigen Publikum nicht zur Entfaltung gelangt, und deshalb auch nicht in seinem vollen Umfang gewürdigt worden. Es ist deshalb bedauerlich, daß diese Kraft dem Ensemble unserer deutschen Bühne nicht auch für die nächste Saison erhalten bleibt. Außer der Hanna traten fast alle Mitwirkenden für den Zuschauer so weit hinter den unglückseligen Henschel-Wilhelm zurück, daß ein genaues Aufmerken dazu gehörte, den einzelnen Darstellern Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Der Kellner George des Herrn Metzer, der ausrangirte Sänger und derzeitige Schankwirthschafts-Pächter Wermelskirch des Herrn Werbke, der Handelsmann des Herrn Siegmund Selig, der Kutscher Franz (Magnus Martins) und der Pferdehändler Walther (Herr Hartzheim) waren in jeder Hinsicht gelungene Figuren. Daß auch Frau Welb-Markham als Frau Henschel ihrer Aufgabe gerecht wurde, versteht sich von selbst, ebenso, daß Herr Kreiß den Hotelier Siebenhaar „nach dem Leben zeichnete" — das Bild von Hauptmann's Vater ist, wenn wir nicht irren, zu diesem Zwecke der Bühnenausgabe des Stückes beigegeben.

Am nächsten Sonntag gelangt die Spielzeit des deutschen Theaters zum Abschluß. Zur Aufführung angekündigt wird: „Othello", mit Herrn Reicher in der Titelrolle. Der Vorverkauf der Sitze für die Vorstellung hat schon gestern Abend recht flott begonnen und wird von Donnerstag an fortgesetzt. Gestern Abend war das Theater ausverkauft, am Sonntag wird das voraussichtlich wieder der Fall sein.

Klinische Erfahrungen über den Gebrauch des Carlsbader Wassers.

Professor Hlawazek hat durch klinische Experimente dargethan, daß Carlsbader Wasser, ob zu Hause oder an der Quelle gebraucht, genau die nämliche Wirkung ausübt und seine Heilkraft durch den Export in keiner Weise einbüßt. In kaltem Zustande genommen, ist die Wirkung die nämliche, die Temperatur des Wassers kann jedoch nach Belieben durch Wärmen erhöht werden und hängt dies ganz von der Neigung des Patienten ab.

Bewegung ist eins von den Haupterfordernissen für Diejenigen, deren Leiden vornehmlich durch die sitzende Lebensart verursacht wurde. Angemessene Muskelthätigkeit fördert die Absonderung des Zersetzungsstoffes, der sich an verschiedenen Theilen des Körpers infolge des vielen Sitzens angesammelt. Bewegung, d. h. Spazierengehen 2c., soll aber mäßig und dem Befinden des betreffenden Patienten angemessen sein.

Man hüte sich vor Nachahmungen. Das echte Wasser wird unter Aufsicht der Stadt Carlsbad in Flaschen gefüllt; es trägt das Stadtsiegel und die Unterschrift von

EISNER & MENDELSON CO.,
Alleinige Agenten, New York,
am Halse jeder Flasche.
Pamphlete frei zugesandt.

Gefährliche Rowdies.

Als gestern ein gewisser James Simeons in dem Gäßchen hinter dem Hause No. 157 Illinois Str. mit dem Putzen eines Pferdes beschäftigt war, verlangten mehrere Burschen von ihm, daß er ihnen ein Gefäß zum Bierholen leihe. Als Simeons ihrem Verlangen nicht nachkam, zogen die Strolche ihre Revolver und feuerten auf ihn eine große Anzahl Schüsse ab. Eine Kugel drang dem in der Nähe befindlichen 13jährigen Peter Karastios, von No. 151 Illinois Str., in das linke Bein, während Simeons selbst unverletzt blieb. Der Gaul trug eine Schußwunde am Bein davon. Die rohen Burschen bewerkstelligten ihre Flucht.

FRESE'S Hamburger Thee

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

Nimm nur "FRESE'S" mit dem Namen AUGUSTUS BARTH auf dem Packet.

PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

DR. PETTENKOFERS
....großes....
Deutsches Katarrh-Heilmittel

Ein unfehlbares Mittel für alle katarrhalischen Krankheiten der Lungenröhren, Nase, Kehle, Augen und Ohren.

Es kurirt Taubheit, laufende Ohren, sausende und klingende Geräusche im Kopfe, Kopfweh, entzündete Augen, chronischen Katarrh der Nase und Kehle. Das Wort „unheilbar" ist ausgelöscht. Dr. Pettenkofers großes deutsches Katarrh-Heilmittel hat die Dunkelheit erhellt.

Zum Verkauf bei
A. M. ROTHSCHILD & CO.,
CHICAGO, ILL.
Agenten gesucht für außerhalb Chicago.
Dr. Pettenkofers Remedy Co.,
29 Metropolitan Block, Milwaukee, Wis.
mz,do,mo—27ap

Wichtig für Männer u. Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Geschlechtskrankheiten jeder Art, Gonorrhoea, Samenfluß, verlorene Mannbarkeit, Monatsstörung; Unreinigkeit des Blutes, Hautausschlag jeder Art, Syphilis, Rheumatismus, Rothlauf u. s. w. — Bandwurm abgetrieben! — Wo Andere aufhören zu kuriren, garantiren wir zu kuriren! Freie Konsultation mündl. oder briefl. Stunden: 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. — Privat-Sprechzimmer. — Sprechen Sie in der Apotheke vor.

Cunradi's Deutsche Apotheke,
441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago.

DR. J. YOUNG,

Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 265 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags.

Vollständig frei! Um so schnell wie möglich unsere neuen und vollständigen elektro-magnetischen Apparate für die Heilung von chronischen Krankheiten, Nieren- und Blasenleiden, Varicocele und Nervenschwäche bei Männern einzuführen, haben wir eine beschränkte Anzahl reservirt, um sie in allen Theilen der Stadt an die Leidenden kostenfrei zu vertheilen, unter der Bedingung, daß dieselben ohne Aufschub in dem Chicago Electric Medical Instit. 124 Dearborn Str., Chicago vorsprechen. Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Abds. Sonntags von 10—12. 25fb,1j

Habe mich hier als praktischer Arzt niedergelassen

DR. KOEHLER,

Früher Assistenzarzt an der Kgl. Charite zu Berlin.
Frauen- und Kinderkrankheiten Spezialität.
404 Clybourn Avenue. — Telephon North 520.
Sprechstunden: Bis 10 Uhr Morgens, von 1 bis 3 Uhr Nachm. und von 7 bis 8 Uhr Abds. 29mz1m,tglo

Dr. SCHROEDER,

Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, jetzt 250 W. Division Str., nahe Hochbahn-Station. Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silber-Füllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen. bjam

Die beste Frühlings-Medizin

gegen alle Unordnungen des **Blutes,** der **Leber** und des **Magens,**

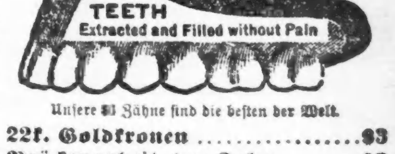
welche man um diese Jahreszeit gebraucht, ist

Dr. August König's Hamburger Tropfen.

ALBANY DENTISTS.

Wollt Ihr ein gutes Gebiß Zähne oder feine Goldfüllung gemacht oder Zähne absolut schmerzlos gezogen haben, so müßt Ihr nach einem zuverlässigen Platz gehen, wo es gemacht werden kann.

Bestes Gebiß Zähne $2.50



Unsere $1 Zähne sind die besten der Welt.

22k. Goldkronen	$3
Brückenarbeit, per Zahn	$3
Goldfüllung	50c
Silberfüllung	25c

Eine Garantie für 10 Jahre mit jeder Arbeit.

Keine Berechnung für Zahnziehen, falls Zähne bestellt werden. Unsere Arbeit und unsere Preise und unser Ruf haben uns 15 Jahre in diesem Platz gehalten.

78 State Str., über Kranz' Candy Store.

Offen Abends bis 9; Sonntags 10 bis 4 Uhr.
Damen-Bedienung. mmfrdw

RHEUMATISM
SCHRAGE'S RHEUMATIC CURE
$1,000,000

Für Rheumatismus, Gicht und Neuralgie. Schlägt nie fehl. Aerzte verordnen es.

Dr. Chas. Pague, 204-5 Inter-Ocean B'dg., Chicago, schreibt: „Ich kenne Schrage's Rheumatic Cure seit mehreren Jahren und hatte Gelegenheit, die Wirkung dieses Heilmittel in schweren und hartnäckigen Rheumatismus- und Gichtfällen zu beobachten. Ich glaube, daß es das beste von allen jetzt offerirten Mitteln ist. Schickt für Zirkulare und Zeugnisse. Verkauft bei Apothekern oder bei 28no,mmf*
Frank Schrage, Phar., 977 N. Clark Str., Chicago.

"AGAR"

heißt die aus Deutschland importirte

Rheumatismus-Medizin. Dieselbe ist garantirt.

In den prominenten Apotheken zu haben, in Flaschen zu

50c, $1.00, $2.00.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 67 und 68,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,

nur Drei Dollars

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. biw

Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße 2c., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Dr. EHRLICH,

aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 8—11 Vm., 6—8 Abs.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mz,1j

Borsch & Comp. Optiker. **103 E. ADAMS STR.**

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams St.,
gegenüber der Post-Office.

WATRY **N. WATRY,**
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

KLEIN BROS.
795-805 So. HALSTED ST. COR. CANALPORT AVE.

Einer der größten Läden in Chicago.

Unser ganze Einkauf von dem Auktions-Verkauf von

FRANK BROS. DEPT. STORE,

State und Monroe Str.,

zum Verkauf diesen Dienstag.

Bekanntmachung! Unser Laden schließt jeden Dienstag, Mittwoch und Freitag um 6 Uhr. Offen andere Abende.

NUR DIENSTAG.

Muslin-Röcke—187 Muslin Röcke für Damen, 7 Zoll breite Stickerei, Flouncing und Tucks, Frank Bros. Preis 98c, unser Auktions-Preis . . . 49c

Männer-Arbeitshemden—Schwere Drill Arbeitshemden für Männer, 35c Sorte . . . 19c

Knaben-Unterhemden—Schwere und mittelschwere gerippte Unterhemden und Unterhosen für Knaben, die 33c Sorte zu . . 17c

Männer-Arbeitshemden—Hell- und dunkelfarbige Arbeitshemden f. Männer, gemacht mit Halsband und Yoke — die 44c Sorte zu . . . 27c

Babies- und Kinder-Unterhemden — kleine Nummern, Jersey gerippt, 12½c Sorte, zu . . . 3c

Regenschirme—58c Qual. volle Größe Regenschirme — nur . . . 25c

Unterhemden—18c Qual. Egyptian gerippte Damen-Unterhemden, nur . . . 7c

Unterhemden — Jersey gerippte Mädchen-Unterhemden, 12c und 15c Sorte . . . 6c

Sweaters — $1.18 Qual. ganzwollene Sweaters für Männer, nur . . . 58c

Ingrain Teppich, schwerer Body, die neuesten Frühjahrs Dessins, — Double Chain, Frank Bros. Preis 39c, der unsrige, umsonst genäht, gelegt und gefüttert . . . 28c

Ingrain Teppich, schwerer Body, neueste Designs, mit Wolle gefüllt, Frank Bros. Preis 40c, umsonst genäht, gelegt und gefüttert, per Yd. . . . 35c

Brüsseler Teppich, schwerer Body, neue Designs, ganzwollene Oberfläche, Frank Bros. Preis 79c, umsonst genäht, gelegt und gefüttert, die Yard . 55c

200 Stücke 38 Zoll breite ganzwollene franz. Serges, ganzwoll. Kleiderstoffe, Wolle- und Mohair-Mixtures, deutsche Plaids und Henriettas, Frank Bros. Preis 45c die Yard, unser Preis . . . 25c

40 Stücke 40 Zoll breite seidene und wollene Mixtures, zweifarbige Granites, französische Serges, Storm Serges und Cheviots, Frank Bros. Preis 75c die Yard, unser Preis . . . 39c

50 Stücke 50 Zoll breite importirte hochfeine Kleiderstoffe, Ottomans, Poplins, seidene und wollene Mixtures, Storm Serges, Cheviots, Granites, Whipcords, Shark Skin Cloths und Matelasses, Frank Bros. Preis $1.25 die Yard, unser Preis . . . 75c

Unsere große Möbel-Offerte für 30 Tage.

Frei! Mit jedem $5.00 Einkauf in unserem Möbel-Departement geben wir einen hübschen Eichen finish Parlor-Tisch umsonst.
Mit jedem $10.00 Einkauf in unserem Möbel-Departement geben wir ein Paar hübsche Spitzen-Gardinen umsonst.
Mit jedem $20.00 Einkauf oder mehr geben wir einen großen Smyrna Rug umsonst.
Frei! Eine Stange und Fixtures mit jedem Paar Spitzen-Gardinen zu einem Dollar und darüber.
Frei! Jeden Carpet zu 28c die Yard und darüber, nähen, legen und liefern Unterlage umsonst.
Eßzimmer-Stühle, solid Eichen, Rohrsitz . . . 59c
Arm-Schaukelstuhl, Eichen, echter Leder-Sitz, Verkaufs-Preis . . . $1.69

Kinder-Wagen.
Baby Carriages — großes Reed Gestell, gepolstert in bestem Cretonne — Verkaufs-Preis . . . $2.98
Baby Carriage — großes Reed Gestell, volles Roll Top, gut gefinished, Verkaufs-Preis nur . . . $4.98

(Original-Korrespondenz der „Abendpost“.)

Politisches und Unpolitisches aus Deutschland.

Berlin, 27. März 1899.

Da Ostern vor der Thür ist, hat der Reichstag seine Pforten geschlossen und ist in die Ferien gegangen. Mithin ist in der Politik augenblicklich nichts los. Alles ruht sich aus, und rüstet sich zu neuem Kampfe.

Um so thätiger dagegen ist jetzt das Berliner Geschäftsleben. Besonders die Konfektions-Branche steht jetzt, da der Frühling naht, in voller Blüthe.

Wenn man sich ein Bild von diesem Leben und Treiben machen will, dann muß man nur in die Postämter gehen, die in dem Viertel der Konfektion liegen, und zwar Abends von 6—7 Uhr, denn um 7 Uhr wird hier die Annahme der Packete geschlossen.

Da fahren dann Wagen auf Wagen heran, alle thurmhoch beladen, und setzen ihre Tausende von Packeten zuerst auf dem Posthof ab, da der Innenraum lange nicht ausreicht für diesen Riesenverkehr; dabei fällt die einheitliche Farbe und Form dieser Postkartons auf.

Fünf Postämter sind hier angelegt, um den Verkehr des Konfektions-Viertels zu bewältigen, und jedes dieser Aemter hat täglich 14,000 bis 15,000 Packete zu befördern, von denen zwei Drittel erst Abends von 6—7 Uhr eingeliefert werden. Zwischen 7—8 Uhr kostet die Einlieferung für jedes Packet 20 Pfennig Strafporto, trotzdem aber werden auch dann noch große Massen eingeliefert. Wer aber bis acht Uhr auch nicht fertig ist, dem bleiben dann die Bahnhöfe, und so sieht man auch noch hochbeladene Wagen nach den Postämtern der Bahnhöfe fahren.

So geht das seit Anfang Februar schon jeden Tag, und das dauert dann bis zum Osterheiligabend.

Das ist aber nur der Postverkehr, nun kommt noch dazu der in's Riesenhafte gewachsene Frachtverkehr der ganz großen Firmen, die sich nur mit Engros und Export beschäftigen. Vor diesen Häusern, resp. auf den großen Höfen dieser Häuser halten von 6—8 Uhr ununterbrochen 10 und mehr große Frachtwagen, die mit Kisten hoch beladen sind.

So sieht das Bild im Konfektionsviertel aus. Ein Bild regsten Lebens, das Kunde gibt von der gewaltigen Entwickelung, die gerade diese Branche in Berlin genommen hat.

Das Neueste auf dem Gebiete der Herren-Konfektion sind Anzüge aus Papier. Es wurde jüngst ein Verfahren patentirt, das eben so interessant wie praktisch zu sein scheint: Die Papierfaser muß jetzt dazu herhalten, sich mit Baumwolle oder Wolle in Kette und Einschlag zu verschlingen, um so einen Stoff zu bilden, aus dem tragbare Anzüge hergestellt werden können. Einem Fabrikdirektor Claviez gebührt das Verdienst, diese eigenartige Kunstwebeart erfunden zu haben. Der Stoff wird zunächst in Weiß hergestellt, später sollen dann Versuche mit anderen Farben gemacht werden. Die Tragfähigkeit und Waschbarkeit des Papierfaserstoffes stellen dem Gewebe eine große Zukunft in Aussicht, um so mehr, als es billiger sein wird als Tuch und Bukskin.

* * *

Recht interessant ist es, wenn Leute, die sich ein großes Vermögen gemacht haben, dann nicht wissen, wem sie das viele Geld hinterlassen sollen. Bekanntlich fallen zahllose große Erbschaften dem Fiskus, den Wohlthätigkeitsvereinen und großen Instituten zu, fast ebenso häufig aber wird auch der deutsche Kaiser als Erbe eingesetzt. Der Kaiser ist aber ein entschiedener Gegner derartiger Handlungen. Erst kürzlich hat er in einer besonderen Kabinetsordre mit großem Nachdruck betont, daß hilfsbedürftige Verwandte, die bei Zuwendungen an Institute etc. zu kurz kommen, entsprechend abzufinden sind. Da für die Annahme derartig testamentarisch hinterlassener Erbschaften stets die Genehmigung des Kaisers nachzusuchen ist, so dürfte in Zukunft in dieser kaiserlichen Zustimmungsbezeugung eine Aenderung eintreten, und zwar zu Gunsten etwaiger, unberücksichtigt gebliebener Erben. Der erste Fall dieser Art liegt bereits vor. Ein Brauereibesitzer hatte der Stadt Stettin 300,000 Mark für den Bau eines Museums vermacht. Auf die beim Kaiser nachgesuchte Genehmigung zur Annahme dieser Schenkung ist der Bescheid geworden, daß der Kaiser seine Zustimmung vorläufig versagt habe, da durch die Bestimmungen des Testaments eine moralische Pflicht gegen hilfsbedürftige Angehörige verletzt worden sei, indem sie vom Erblasser nicht bedacht worden seien. Die Stadt Stettin wurde somit aufgefordert, die als hilfsbedürftig anzusehenden Verwandten des Verstorbenen zuvor aus der Erbschaftsmasse entsprechend zu entschädigen.

Diese Entscheidung des Kaisers wird hier mit großem Beifall aufgenommen und hat sicher dazu beigetragen, ihm viele neue Freunde zu erwerben.

Da ich gerade vom Kaiser spreche, will ich auch von einer recht netten Episode aus dem Leben der jungen kaiserlichen Prinzen berichten.

Ein interessanter Fund wurde dieser Tage in dem Salonwagen gemacht, welcher den drei ältesten Söhnen des Kaiserpaares für die Fahrten von Plöhn nach Neumünster zur Verfügung steht. Es war ein kleines Notizbuch, das dem Prinzen Eitel Friedrich gehörte. In diesem Buche hatte der Prinz unter Anderem folgende recht nette Eintragungen gemacht: „Von Mama zum Geburtstag 1 Thaler geschenkt bekommen“. Unter den Ausgaben war gebucht: „10 Pfennig für den Klingelbeutel“. Als man dem Prinzen das Buch zurückgab, wurde er verlegen und lächelte, indem er sagte: „Wenn das Papa erfährt, daß ich mein Kontobuch so leichtsinnig herumliegen lasse, wird er schön schelten“.

Die kleine Episode wird als wahr bezeichnet; sie macht jetzt die Runde durch die Gesellschaft und wird recht viel belacht.

Auf dem Gebiete der Musik gibt es diesmal etwas ganz Neues.

Man hat — weshalb weiß eigentlich Niemand — die von Lortzing nachgelassene Oper „Regina“ oder „Die Marodeure“ ausgegraben, hat sie bearbeiten und modernisiren lassen, und so hat sie, Dank des trefflichen Spiels, einen starken äußeren Erfolg gehabt.

Die Oper stammt aus dem Jahre 1848, aus den letzten Schaffensjahren des armen abgehetzten Lortzing, aus einer sorgenvollen Zeit unruhigen Umherirrens. Diesem Einfluß mag es auch wohl zuzuschreiben sein, daß der müde gewordene Komponist, an dem Noth und Sorge zehrten, mit der Textdichtung nicht recht fertig wurde, der Stoff war zu groß für ihn, er zerflatterte ihm unter den Händen. Deshalb hat es die Leitung der Hofoper für richtig befunden, den Text neu bearbeiten zu lassen. Man hat Herrn L'Arronge, den bekannten Volksstück-Dichter, damit betraut. Ob zum Heil der Oper, die jetzt „Regina“ heißt, das will ich hier nicht zum Austrag bringen. Relativ ist die Umarbeitung ja nicht ungeschickt gemacht, wenn schon Manches allzu stark nach Trivialität schmeckt, aber so, wie sie jetzt ist, paßt sie leidlich gut zu der Musik, denn nirgends taucht ein Widerspruch auf zwischen dem Vorgang und dem, was in der Musik ausgedrückt ist.

Allzuviel ist es allerdings nicht, was sich in dieser Musik an lebendigem Ausdruck und an frischer Melodik auftreiben läßt. Die Ouvertüre und der ganze erste Akt ist herzlich schwach und phrasenhaft. Dagegen ist der ganze zweite Akt famos und flott melodiös, ein echter, guter Lortzing. Nach diesem Akt wurde denn auch der Erfolg besiegelt, denn der dritte und Schlußakt fällt wieder ganz bedenklich ab. Die Orchesterbehandlung ist ziemlich farblos. Dagegen sind die Ensemblesätze technisch ausnahmslos vortrefflich gemacht, und hier zeigt sich Lortzing als ein vollendeter Meister. Schade, daß ihm das Leben so übel mitgespielt, er hätte der volksthümlichen Spieloper noch manches Schöne leisten können, — so aber ist er eines frühen Todes gestorben und hat den eigentlichen Erfolg all' seiner großen Werke gar nicht mehr mit erleben können.

Paul Bliß.

Die Katz floh nach Amerika.

Flüchtig geworden ist die Hebamme Katz, die in der Dragonerstraße in Berlin wohnte. Sie war seiner Zeit wegen eines in ihrem Berufe begangenen Verbrechens in Untersuchungshaft genommen worden, wurde jedoch gegen eine Kaution in Höhe von 3000 Mark wieder freigelassen. Inzwischen wurde jedoch weiteres, schwer belastendes Material gegen die Katz durch die Polizei gesammelt; die Wiederverhaftung der Hebamme erschien wünschenswerth. Zwei Kriminalbeamte wurden mit dieser Aufgabe betraut. Sie begaben sich nach der Wohnung der Festzunehmenden, trafen diese jedoch nicht zu Hause. Nur ein Sohn der Katz, ein achtjähriger Knabe, weilte in der Wohnung, vermochte jedoch nicht anzugeben, wo die Mutter hingegangen sei. Dies wußte jedoch ein älterer Sohn der Gesuchten, der auf der Straße spielte und die Ankunft der beiden Beamten bemerkt hatte. Er eilte sofort nach der Markthalle, wo seine Mutter Einkäufe machte und warnte dieselbe. Die Hebamme begab sich nun naturgemäß nicht nach Hause, sondern traf sofort Anstalten, um aus Berlin zu verschwinden. Dies war der Frau um so leichter, als sie ihre Geldmittel stets bei sich trug. Zwar wurde das Haus in der Dragonerstraße, in dem die Flüchtige ihren Mann und zwei Kinder zurückgelassen, ebenso wie die Wohnungen der Verwandten derselben Tage lang beobachtet, jedoch die Katz blieb verschwunden. Wie sich nunmehr herausgestellt hat, ist es der Hebamme gelungen, England zu erreichen, welches derartiger Verbrechen wegen nicht ausliefert und hat sich von dort mit den inzwischen nachgekommenen Kindern (ihr Mann ist vor Kurzem in Berlin gestorben) nach Amerika gewandt.

— Klatschschwestern. — A.: Was ist denn eigentlich die Meiern, die bei Ihnen nebenan wohnt, für eine Person? — B.: Ein scheußliches Weib, der kann man auch nicht das Geringste nachsagen!

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

BOSTON STORE
118 to 124 STATE ST. and 77-79 MADISON ST.

Dienstag verkaufen wir das ganze gerettete Lager der Herren Van Keuren & Thornton, Importeuren und Fabrikanten, 507 und 509 West Broadway, New York, abgeschätzt zu $75,000, bestehend aus großen Partien von bedruckten und farbigen Lawns, bedruckten und farbigen Batiste, weiße, farbige und bedruckte Dimities, Cambrics, Swiß, Organdies, weichen Nainsooks, Nainsook Checks, weißen Lawns, India Mulls, weiße und farbige Taffetas, Schürzen-Seitenbänder, Book Fold Indias u. s. w. u. s. w., zu

1c, 2c, 3½c, 5c, 5½c, 6c, 6¾c, 8c, 10c, 12½c, 15c, 19c, 22c, 22½c und 25c per Yard —

Weniger als 40 Cents am Dollar.

Ebenso verkaufen wir am Dienstag ungefähr 6 Kisten von nassem Leinen vom Dampfer Germanic, bestehend aus gebleichter Leinen-Crash, ganzleinene silbergebleichte gefranzte Tischtücher, Damast-Handtücher mit geknüpften Franzen, Cotton Twilled Rollenhandtücher, Satin-Damask Servietten und hohlgesäumte Tray-Cloths, welche wir zu den folgenden Preisen verkaufen—unbedingt weniger als 40c am Dollar.

4000 Yards ganzleinenes gebleichtes Crash für Küchengebrauch und für Roller-Handtücher, werth 10c die Yard, zu . . . 4¾c
1500 Yards extra große Damast-Handtücher mit geknoteten Fransen, in Fancy Broche Borders, gute 25c-Werthe, Dienstag das Stück zu . . . 15c
1350 ganzleinene silbergebleichte Tischtücher mit Fransen, 2½ Yards lang, werth $1.25 das Stück, für . . . 69c
1000 Yards Cotton Twilled Roller-Handtuchzeug, die Yard zu . . . 1c
5000 hohlgesäumte Satin Damast Servietten, mit Broche Borders, und ganz weiße hohlgesäumte große Tray Cloths, werth 35c und 50c das Stück, zu . . . 19c

Schuh-Departement. Speziell für Dienstag.

Damen-Suits, Skirts und Jackets.

Fertige Betttücher u. Slips. — Ginghams. — Schwarze Kleiderstoffe. — Bettzuchzeug. — Flanellstoffe. — Farbige Kleiderstoffe. — Blankets. — Knaben-Anzüge und Hosen. — Unterzeug für Männer. — Schwarze Seide. — Unterzeug für Damen und Kinder. — Farben und Pinsel. — Farbige Seide. — Korsets. — Glaswaaren. — Strohmatten. — Futterstoffe. — Pelz-Dept. — Muslintrachten. — Putzwaaren. — Knaben-Waists.

K. W. Kempf, 84 La Salle Str.
Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: Deutsche Sparbank
Erbschaften — Vollmachten — Militärsachen — Paß ins Ausland.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:
J. D. Consulent K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Finanzielles.

Sidney Loeb & Co., 125 La Salle Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Geld zum Bauen.
Hypotheken zu verkaufen.

A. Holinger, Schweizer Konsul. Eugene Hildebrand, Rechtsanwalt.
A. Holinger & Co., Hypotheken-Bank, 165 WASHINGTON STR. Telephone Main 1191.
Geld zu 5, 5½ und 6 pCt. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Vorzügliche erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets vorräthig.

Geld bereit zum Verleihen auf Grundeigenthum, ebenfalls Bau-Darlehen von Süd Chicago bis Lake Forest. 4 Prozent bis 6 Prozent Rate, je nach der Sicherheit.
H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str.
Hypotheken zum Verkauf.

WESTERN STATE BANK, N. W. Ecke La Salle und Washington Str. Kapital $300,000.000.

MORTGAGES. Rubens, Dupuy & Fischer.

E. G. Pauling, 132 LA SALLE STR. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

J. G. Grossberg, Rechtsanwalt, Zimmer 844-48 Unity Building, CHICAGO. Telephon Main 2997.

Ernst F. Herrmann, Rechtsanwalt, Suite 601 Kedzie Gebäude, 120 und 122 Randolph Str., Telephon Main 3108.

J. S. Lowitz, 99 CLARK STR., gegenüber dem Courthouse.
Zwischendeck und Kajüte nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten — Erbschaften — Deutsches Konsular- und Rechtsbureau, 99 CLARK STR.

BROWN-LEWIS CO.

Das alte zuverlässige Bicycle-Geschäft. 293 Wabash Ave.
Leichte Preise $10 bis $40. Leichte Abzahlungen.

Versucht unser Invigorator. Extrakt von Malz und Hopfen, Gottfried Brewing Co. Tel.: SOUTH 429.

Freies Auskunfts-Bureau. 92 La Salle Str., Zimmer 41.

81 und 83 E. Madison Strasse, gegenüber McVickers Theater, 2. Stock.
Kredit!
Das einzige deutsche Haus dieser Art. Die beste Gelegenheit in Herren- und Knaben-Anzügen u. Ueberziehern — für — Frühjahr u. Sommer.
Fertig oder nach Maaß; garantiren für reelle gute Arbeit — ebenso billig wie in anderen Plätzen für baares Geld.
Nur einen Dollar die Woche!
CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY
81 und 83 Ost Madison Str., Zweiter Stock. Abends offen bis 9 Uhr.

S. H. Smith & Co., 279 u. 281 W. Madison Str.
Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungs-Gegenstände zu den billigsten Baar-Preisen auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere.

Kindermagen-Fabrik C. T. Walker & Co.

Eisenbahn-Fahrpläne.
West Shore Eisenbahn. — Illinois Zentral-Eisenbahn. — Burlington-Linie. — Chicago & Alton-Union Passenger Station. — Monon Route. — Baltimore & Ohio. — Nickel Plate. — Chicago Great Western Ry. "The Maple Leaf Route." — Chicago & Erie-Eisenbahn.